The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Bossman [signature], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 207 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 14. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 297

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Die Brownsville-Affäre spukt noch immer.

Washington, D. K., 14. Dez. Dem Senat ging heute eine umfangreiche Extrabotschaft über die alte Brownsville-Affäre zu. (Negersoldatenkrawall in Brownsville, Tex., und Entlassung aller betreffenden Negertruppen.) 30 Druckseiten ist das Schriftstück lang.

Der Präsident empfiehlt, daß ein Gesetz erlassen werde, welches dem Kriegssekretär gestattet, binnen eines festgesetzten Zeitraumes, etwa in einem Jahre, irgendwelche der entlassenen Soldaten wieder anzustellen, wenn er nach sorgfältiger Untersuchung finde, daß dieselben unschuldig seien und „alles in ihrer Macht Stehende gethan hätten, um die Schuldigen zur Aburtheilung zu bringen."

Washington, D. K., 14. Dez. Der Präsident übersandte heute dem Senat folgende Ernennungen:

Metallprüfer für das betreffende Amt in Salt Lake City, Utah — Joseph U. Eldredge jr.

Mitglied der Isthmischen Kanalkommission — Oberstleutnant Harry F. Hodges, vom Bundesingenieurkorps.

Richter des Kreisgerichts vom dritten Kreis in Hawaii — John A. Mathewman, Hawaii.

Richter des Kreisgerichts vom fünften Kreis in Hawaii — J. Hardy, Hawaii.

Richter des Kreisgerichts vom vierten Kreis in Hawaii — Charles F. Parsons, Hawaii.

Kapitäne, die zu Kontreadmirälen befördert sind — William P. Potter, Newton E. Mason.

Registrare von Landämtern — L. Harris, Billings, Mont., Harry H. Myers, Little Rock, Ark.

Washington, D. K., 14. Dez. Vor dem Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege, welches die Frage der Durchsicht des Zolltarifs untersucht, wurde heute nur ein Zeuge vernommen: John J. Carton von Flint, Mich., welcher einen Automobilfabrikanten vertrat. Er ersuchte um eine Ermäßigung des Einfuhrzolles für Automobile von 45 auf 20 Prozent und berief sich noch auf einen anderen Automobilfabrikanten, welcher das Nämliche wünsche.

Washington, D. K., 14. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm eine, vom Mehrheitsführer Payne eingebrachte, gemeinschaftliche Resolution an, wonach der Kongreß schon nächsten Samstag, den 19. Dezember, in die Ferien geht, und zwar bis zum 4. Januar n. J.

Unsere Landwirthschaft.

Jahresbericht des Ackerbausekretärs Wilson.—Werth der Farmprodukte wieder ein Rekordbrecher.

Washington, D. K., 14. Dez. Soeben ist der zwölfte Jahresbericht des Ackerbausekretärs Wilson erschienen; so viele hat kein anderer Inhaber dieses Posten zu erstatten Gelegenheit gehabt. (Herr Wilson trat am 3. März 1897 in dieses Amt ein.)

Nach seinem neuesten Bericht betrug der Gesammtwerth unserer Farmerzeugnisse im Jahre 1908 nicht weniger als 7778 Millionen — also fast 8 Milliarden — Dollars. Dies ist der höchste je dagewesene Werth, ja, wie der Sekretär sagt, „der außerordentlichste in der Geschichte der Welt". Er übersteigt den Werth unserer bergbaulichen Produkte, einschließlich Steinkohle und Petroleum, um das Vierfache! Und der Gesammtwerth,, welche unsere Farmprodukte in den letzten zehn Jahren erreichten, belief sich auf über 60 Milliarden Dollars!

Obenan stand die Welschkornproduktion. Im Jahre 1908 wurden 2643 Millionen Bushels Mais geerntet, welche einen Werth von 1616 Millionen Dollars hatten. 1896 war Welschkorn 21½ Cents pro Bushel werth, — heute bringt es 63½ Cents pro Bushel.

Gewöhnlich kommt als zweiter Hauptposten in dieser Liste die Heuernte; diesmal ist es jedoch die Baumwollernte; denn so groß auch die Heuproduktion war, so ist der Marktwerth niedrig. Uebrigens ist auch der Farmpreis der Baumwolle ein wenig niedriger, als im Vorjahre; aber die Ernte ist wahrscheinlich eine der drei größten, welche erzielt wurden, und der Sekretär hält es jedenfalls für berechtigt, die Baumwolle als zweite in die Liste zu setzen; eine bestimmte Ziffer über den Werth ihres Ertrags gibt er nicht.

Aber die Heuernte folgt sogleich als dritte, mit 621 Millionen Dollars (Preis per Tonne um über $2 niedriger, als letztes Jahr.)

Dicht dahinter kommt der Weizen: 660 Millionen Bushels, mit einem Erntewerth von 620 Millionen Dollars für die Farmer, oder 66 Millionen mehr, als die werthvollste Weizenernte bis jetzt brachte.

Der Haferwerth kam trotz der Dürre auf $321,000,000, für 789,000,000 B. Das sind 9 Prozent unter dem allgemeinen Durchschnitt, aber 10 Proz. über dem Durchschnitt von 5 Jahren.

Die Gerste hatte einen Werth von $86,000,000, was 23 Proz. über dem Durchschnitt sind. Produktion 167,000,000 B. Die Stellung des Roggens blieb unverändert; aber sein Werth, $22,000,000, ist 17 Prozent über dem Durchschnitt.

Die heurige Reisernte, 23 Millionen B., ist die größte, welche jemals in den Ver. Staaten erzielt wurde. Sie hatte einen Werth von etwa $18,000,000.

Noch nie ist der Ertrag und Werth unserer Zuckerrüben so groß gewesen, wie dieses Jahr, — 45 Prozent über den Durchschnitt für 5 Jahre. Etwa $45,000,000 beträgt der Fabrikwerth der Zuckerrüben.

Der Plantagenwerth von Zuckerrohr, Melasse und Sirup wird auf $34,000,000 geschätzt.

Infolge ungünstigen Wetters kam die Kartoffelernte auf nur 275 Millionen Bushels, oder 5 Proz. unter dem Durchschnitt für 5 Jahre; aber ihr Werth $10,000,000 steht 18 Proz. über dem Durchschnitt.

Die Tabakproduktion ist immer noch vergleichungsweise niedrig; aber der Preis steht wahrscheinlich über dem von 1907, und ist höher, als in jedem anderen vorigen Jahr.

Der Werth des verkauften und geschlachteten Hornviehs betrug nahezu $3,000,000. Milchereiprodukte hatten einen Werth von nahezu $800,000,000.

Die Ausfuhr einheimischer Farmprodukte im Jahre 1908 betrug 1017 Millionen Dollars, während die Einfuhr von Farmprodukten aus anderen Ländern nur 540 Millionen Dollars betrug, — was eine Netto-Bilanz von 448 Millionen Dollars zu unseren Gunsten läßt.

Die Ausfuhr von Forstprodukten stieg in den letzten 50 Jahren von 6 auf 93 Millionen Dollars pro Jahr.

185 Druckseiten ist der ganze Bericht stark; gleichwohl klagt der Sekretär, daß er wegen Raummangels Vieles nicht besprechen könne!

Erklärt McKinley als „Anarchist".

Aeußerung bringt einen „göttlichen Heiler" in Ungelegenheiten.

Macomb, Ill., 14. Dez. Der sogenannte göttliche Heiler Schlatter (er gibt sich wenigstens seit Jahren für den ursprünglichen Heiler Schlatter aus, welcher seinerzeit im Südwesten verschwand und muthmaßlich umkam), sagte hier in einer Versammlung, der Präs. McKinley sei ein Anarchist gewesen; denn er habe eine größere Zahl Leute zur Beraubung der Gesellschaft losgelassen, als irgend ein Anderer; und seine Tödtung sei ganz berechtigt gewesen, nur hätte sie früher kommen sollen.

Dies brachte einen Menschenhaufen ungeheuer auf; die Polizei schützte ihn vor Gewaltthaten, brachte ihn zunächst nach einem Hotel und schob ihn dann auf einem Bahnzug nach Quincy, Ill., ab.

Hains-Mordprozesse beginnen.

New York, 14. Dez. Unter sehr großem Zudrang begann in der „Superior Court' drüben in Flushing, Long Island, der angekündigte Prozeß gegen Thornton Jenkins Hains, wegen angeblicher Beihilfe zur Ermordung des Zeitschriftenherausgebers William E. Annis, als des „Mordes im ersten Grade" angeklagt. Der Prozeß gegen Kapt. Peter S. Hains selbst, welcher Annis erschoß, kommt erst später daran.

Der Vater Beider, General Peter C. Hains, früher im aktiven Dienst der Bundesarmee, wohnt den Verhandlungen bei, ebenso dessen anderer Sohn Major Hains.

Man wird alles Mögliche aufbieten, die beiden Prozesse zu rascher Erledigung zu bringen! Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Gerichtshof auch Nachtsitzungen abhält.

Nicht zur Antwort gezwungen!

Washington, D. K., 14. Dez. Richter Holmes vom Bundesobergericht hat entschieden, daß der „Eisenbahnkönig" E. H. Harriman und der New Yorker Bankier Otto Kahn nicht geheißen werden sollten, die Fragen der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission bezüglich der Effektengeschäfte zwischen der Union-Pazifik- und anderen Bahnen zu beantworten; sie hatten bekanntlich die Beantwortung dieser Fragen verweigert.

Richter Day stimmt mit seinem Kollegen Holmes nicht überein; er sagt, eine solche Auslegung des Gesetzes nehme der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission jede Macht der Untersuchung weg.

Jury einigte sich nicht.

Waynesburg, Pa., 14. Dez. Nach 43stündiger Berathung konnten sich die Geschworenen, vor welchen der Prozeß gegen J. B. T. Rinehart, Kassirer und Vizepräsident der verkrachten „Farmers' and Drovers' National Bank", verhandelt wurde, noch immer nicht auf einen Wahrspruch einigen und wurden entlassen.

Der Distriktsanwalt Staggers erklärte aber, die Verfolgung Rinehart's habe gerade erst begonnen.

(Die Bank war vor zwei Jahren mit $2,000,000 Passiva verkracht, Rinehart ist der Fälschung und der falschen Vorspiegelungen beschuldigt, und im obigen Fall würde nur einer von 17 Klagepunkten verhandelt.)

In der 47. und letzten Abstimmung waren 8 Geschworene für Schuldig, und 4 für Freisprechung.

Landschwindel-Beklagte kommen frei!

Washington, D. K., 14. Dez. Das Bundesobergericht hat in der Hauptsache den Wahrspruch des Bundesdistriktsgerichts für den Distrikt Kolorado in Sachen der dortigen Holz- und Kohlenland-Betrügereien umgestoßen. Damit kommt eine ganze Anzahl Personen frei, welche unter der Beschuldigung verfolgt worden waren, sich zu solchen Schwindeleien verschworen zu haben.

Ausland.

Kolonialforderungen mäßiger.

Günstige Angabe über Entwickelung der deutschen Afrikakolonien. — Berlins Verkehrsfortschritte. — Wegen deutschfeindlicher Ausschreitungen in Böhmen verschmäht Professor einen Orden. — Serbiens Rüstungen.

(Specialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Dez. Die letzte Reichstagssitzung brachte auch noch interessante Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der deutschen Schutzgebiete. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Herr Dernburg, der erst kürzlich von seiner Reise nach Südafrika zurückgekehrt ist, welche ihn augenscheinlich sehr befriedigt hat, ist besonders voller Zuversicht betreffs einer gedeihlichen Zukunft der Kolonie Deutsch-Südwestafrika. Nicht nur, daß der Staatssekretär auf Grund des Gutachtens von Geologen, konstatirte, daß die Diamantenfunde in der Umgebung der Lüderitzbucht außerordentlich verheißend seien, weil sie einen unschätzbaren Gewinn gewährleisten, konnte er auch die Versicherung geben, daß die schweren Wunden, welche die mehrjährige blutige Aufstandsbewegung geschlagen, in einem raschen Heilungsprozeße begriffen seien.

Eine gewisse Bestätigung findet das rosige Bild, welches Herr Dernburg von dem Stande der deutschen Kolonien, speziell auf dem afrikanischen Kontinent, entworfen hat, durch die Daten und Ziffern des neuen Kolonial-Etats. Dieser mindert die Forderungen im Vergleich zum vorigen Jahre um mehr, als 34 Millionen Mark herab. Die Ermäßigung entfällt vornehmlich auf Deutsch-Südwestafrika, wo die Truppenzahl, infolge der vollendeten Beruhigung, die programmgemäße weitere Verminderung erfährt.

In der dem Kolonialetat beigegebenen Denkschrift wird ausdrücklich betont, daß sich die meisten deutschen Kolonien über Erwarten günstig entwickeln.

Die Verwaltung der elektrischen Hoch- und Untergrundbahn Berlins erhöht das Aktienkapital um 10 Mill. M., die Obligationen um 15 Millionen Mark. Die neuen Fonds sollen dem Ausbau der beiden Bahnen, der Verlängerung der jetzigen Strecken und der Vermehrung der Betriebsmittel dienen.

Die im hiesigen Mozartsaale abgehaltene Hauptversammlung der Deutschen Bühnengenossenschaft nahm einen überaus stürmischen Verlauf. Die Verhandlungen drehten sich um das neue Engagementsvertragsformular, welches der Vorsitzende der Genossenschaft, der bekannte Berliner Schauspieler Dr. Max Pohl in Gemeinschaft mit dem Stuttgarter Intendanten Baron Putlitz entwarf. Pohls Hauptgegner, der Schauspieler Hermann Nisse, wurde zu seinem Nachfolger erwählt.

In einem halbamtlichen Artikel bestätigt die „Kölnische Zeitung", daß eine Besserung der Lage auf dem Balkan eingetreten sei, und die Antwort Oesterreich-Ungarns auf die Note der russischen Regierung eine gute Grundlage zur Verständigung vor der geplanten Konferenz bilde.

Den rosigen Auffassungen schließt sich aber die „Vossische Zeitung" nicht an. Sie bezeichnet die Lage als unbehaglich und führt zur Bekräftigung ihres Urtheils an, daß Serbien in Deutschland 100,000 Zelte bestellt habe, welche im Februar und März geliefert werden müßten.

Die „Vossische Zeitung" fügt hinzu, es sei Thatsache, daß die serbische Regierung die emsigsten Rüstungen betreibe. Niemand wisse, woher sie die Mittel zu dem Zwecke beziehe.

Wien, 14. Dez. Allgemeines Aufsehen erregt die Kunde, daß Professor Hibsch von der Landwirthschaftlichen Akademie in Tetschen, der an der Elbe, nahe der sächsischen Grenze, gelegenen böhmischen Stadt, eine, ihm anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph zutheil gewordene Auszeichnung zurückgewiesen hat. Er hat den Orden abgelehnt unter Hinweis auf die schmählichen deutschfeindlichen Ausschreitungen der Tschechen in Prag, die nicht möglich gewesen wären, wenn die Regierung rechtzeitig ihre Pflicht gethan hätte.

Es herrscht hier der Eindruck vor, daß sich die Balkanlage wesentlich aussichtsvoller gestaltet hat. Die Schwierigkeiten zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn erscheinen nach den beiderseitigen amtlichen Aufklärungen mehr formeller als sachlicher Natur, und ihre Beseitigung mag deshalb, wie man annimmt, in nicht allzuferner Zeit gelingen.

Eine amtliche Kundgebung betreffs Neuaufnahme der Verhandlungen über den türkischen Boykott, sowie die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina steht bevor. Die Verhandlungen werden parallell geführt werden, und auf ihr Ergebniß werden wenigstens von den ausgesprochenen Optimisten große Hoffnungen gesetzt.

Holland und Venezuela.

Ein Kriegszustand ist noch nicht erklärt

Im Haag, 14. Dez. Die holländische Regierung ist überzeugt, daß sie sich vollkommen innerhalb der völkerrechtlichen Grenzen gehalten habe, indem sie das venezolanische Küstenschiff „Alix" vor Porto Cabello kapern ließ. Denn dieses Küstenschiff wurde beargwöhnt, Kriegsmunition aus einem venezolanischen Hafen nach einem anderen zu befördern. Es sind noch mehr Beschlagnahmungen zu erwarten, wo immer solche möglich sind.

Die Gerüchte, daß der Kriegszustand erklärt worden sei, werden indeß hier entschieden in Abrede gestellt.

Willemstad, Kurassoa, 14. Dez. Weitere Angaben über das Kapern des venezolanischen Küstenwachschiffs „Alix" durch das holländische Kreuzerboot „Gelderland" besagen, daß der Kapitän des ersteren behauptet hatte, sein Boot sei ein gewöhnliches Kauffahrteischiff; ein Passagier des letzteren erklärte jedoch, daß dasselbe ein Küstenwachschiff sei. Der Kapitän hatte das venezolanische Wimpel in seiner Tasche versteckt. Man fand auch sechs Gewehre, in schlechtem Zustand, und eine kleine Menge Munition.

Der Bemannung wurde die Wahl gestellt, mit dem gekaperten Schiff nach Kurssao zu gehen oder zu Porto Cabello an's Land zurückzukehren; sie entschied sich für Letzteres und schiffte sich in einem ihrer eigenen Hilfsboote ein.

Karakas, Venezuela, 14. Dez. Erst spät wurde bekannt, daß das venezolanische Küstenschlachtschiff „Alexis" (dies wird jetzt als die richtige Schreibweise bezeichnet) vom holländischen Kreuzerboot „Gelderland" gekapert wurde.

Ein großer Volkshaufe sammelte sich sofort auf dem Bolivarplatze an und veranstaltete eine Kundgebung zugunsten der Regierung.

Der stellvertretende Vizepräsident Gomez hat das ganze Land in Vertheidigungszustand gesetzt.

Der venezolanische Minister des Auswärtigen Paul sandte an alle Mitgliedr des diplomatischen Korps dahier eine Protestnote gegen die wiedrholten Verletzungen von Venezuelas Gebietsrechten.

Kastro in Berlin!

Man glaubt nich, daß er in Deutschland politisch etwas sucht.

Berlin, 14. Dez. Präsident Kastro von Venezuela und seine Begleiter sind gegen 7 Uhr Abends über Paris und Köln hier angelangt. Es waren in einem der hervorragendsten Hotels 32 Zimmer für sie belegt worden.

Um das Gedränge Neugieriger zu vermeiden, stiegen die Reisenden am Bahnhof Zoologischer Garten aus, der ganz außen am westlichen Saum der Stadt liegt.

Man glaubt in amtlichen Kreisen dahier nicht, daß Präs. Kastro in irgendwelcher politischer Mission nach Deutschland kommt. Die Pariser Angabe, daß er Deutschland ersuchen wolle, zwischen ihm und Holland zu vermitteln, wird hier zurückgewiesen.

Deutsch-afrikanische Diamanten.

Berlin, 14. Dez. Die deutsche Regierung hat den Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika angewiesen, einen Ausfuhrzoll von $2.50 pro Karat auf Diamanten zu erheben. Diese Weisung wurde durch die neuerliche Entdeckung solcher Edelsteine unweit der Lüderitzbai verursacht. Kolonialsekretär Dernburg hatte, wie schon erwähnt, im Reichstag diese Entdeckung für eine von bedeutender Wichtigkeit erklärt.

Stierkämpfer tödtlich verwundet.

Stadt Mexiko, 14. Dez. Rodolfo Gaona, ein berühmter mexikanischer Stierkämpfer, wurde bei einem Stiergefecht in der Stadt Pueblo tödtlich verwundet. Er wurde vom fünften Stier gefaßt, und dessen Hörner drangen ihm in den Unterleib!

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Louisiane nach Havre; Californie nach Bordeaux.

Halifax: Empreß of Ireland und Hesperian nach Liverpool.

Lokalbericht.

Wieder ein Kraftwagenunfall.

Ernstliche Verletzungen haben heute, auf der Kreuzung von Randolph und May Straße, Präsident Wm. Ganschow von der Maschinenbaufirma Wm. Ganschow Co., und seine Schwester Elsie erlitten, indem der Kraftwagen, in welchem die Beiden sich befanden, von einem Straßenbahnwagen angerannt wurde. Wm. Ganschow ist 32, seine Schwester 21 Jahre alt. Sie wohnen Nr. 3 Ewing Place.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zum Theil bewölkt und entweder heute Abend oder morgen auch wohl regnerisch; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 32 Grad; lebhafte westliche Winde.

Illinois: Zum Theil bewölkt und in den östlichen und südlichen Gebietstheilen heute Abend oder morgen wahrscheinlich regnerisch; morgen kühler.

Indiana: Heute Abend oder morgen regnerisch.

Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen Regenschauer oder Schneegestöber; morgen kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; in den westlichen Gebietstheilen heute Abend kühler; morgen abnehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Die Großgeschworenen.

Heute von Richter Kersten vereidigt.—Die Anschuldigungen gegen Pastor Kemp.

Die Großgeschworenen des Dezembertermins wurden heute von Richter Kersten vereidigt und gemahnt, ihre Verhandlungen geheim zu halten. — Frank P. Bradley, Vizepräsident der Ajax Forge Co., ist der Obmann der Körperschaft. Diese wird u. a. auch die von Chorknaben der St. Chrysostomus-Kirche gegen den Pastor Morris Kemp erhobenen Anschuldigungen untersuchen. Die Großgeschworenen sind:

Frank B. Bradley, 3814 Forest Ave.; Herbert D. Cook, 915 Fulton Str. Sekretär; John J. Hayes, 1045 West Jackson Blvd., Kohlenfahrer; Joseph J. Baum, 5949 Halsted Str., Vogelhändler; Duncan C. McNair, 3817 Campbell Ave., Bauschreiner; Addison F. Lenhart, 951 Turner Ave., Ingenieur; William Kaisling, 3004 Nord Winchester Ave., Superintendent; Jakob J. Vaupell, 1238 W. Lake Str., Rentner; Thomas H. Fell, 6565 Yale Str., Rentner; James F. Boyle, 6147 Center Ave., Geschäftsführer; Alston C. Coy, 972 W. Superior Str.; John H. Bishop, 7041 Halsted Str., Putzwaarenhändler; William H. Bunge, Oak Park, Geschäftsführer; Peter J. Hennessy, 315 Superior Str., Schnapsbrenner; Thomas P. Maglene, 2264 West Congreß Str., Superintendent; West Congreß Str., Superintendent; Adolph Rhein, 799 Lemoyne Straße, Landmakler; Kliny F. Munger, 521 Lexington Ave., Geschäftsmann; Chas. Peters, 1781 91. Str., Ingenieur; Lowden McCord, 1702 90. Str., Ingenieur; Martin Weick, 1684 W. North Ave., Fabrikant; John H. Erb, 979 N. Paulina Str., Zuschneider; John B. Drake jr., 2106 Calumet Ave., Ellenwaarenhändler; John D. MacKay, 801 Milwaukee Ave., Verkäufer.

Ausfall an Einnahmen sicher.

Banken wollen im Allgemeinen städtische Einlagen nur mit zwei Prozent verzinsen.

Die Angebote, welche die hiesigen Staats- und Nationalbanken für die Hinterlegung städtischer Gelder an die Stadt gemacht haben, wurden heute von Stadtkämmerer Wilson geöffnet. Mit Ausnahme einiger kleinerer Banken bieten sämmtliche Banken nur 2 Prozent Zinsen gegen 2½ Prozent, die sie im Vorjahre gezahlt haben.

Dies würde, wenn man diesen Summen wie im Vorjahre zu Grunde legt, einen Verlust von $50,000 an Einnahmen für die Stadt bedeuten. Von 41 National- und Staatsbanken, welche Angebote einreichten, boten nur fünf mehr als 2 Prozent Zinsen an. Von zwölf Nationalbanken war nur die 1. Nationalbank von Englewood bereit, 2½ Prozent zu zahlen.

Von den 29 Staatsbanken boten die Cook County State Bank und die Drexel State Savings Bank 2½ Prozent und die Lake View Trust und Savings Bank und die Union Stock Yards State Bank 2¼ Prozent an. Im letzten Jahre erhielt die Stadt für die bei Banken hinterlegten Gelder $250,000 an Zinsen. Kämmerer Wilson schrieb den Rückgang im Zinsfuße dem Umstand zu, daß Geld gegenwärtig leichter zu erhalten sei.

Wieder im Amte.

Sergeant Patrick Ward, seit sechzehn Jahren Leiter der Abtheilung für Fuhrwerke der städtischen Polizei, der letzte Woche seines Amtes enthoben worden war, wurde heute wieder ins Amt eingesetzt. Der Polizeichef hatte die Suspension angeordnet, damit eine Untersuchung der Bücher Wards vorgenommen werde, mit der Sergeant Christopher Reed betraut wurde. Es stellte sich heraus, daß die Bücher in Ordnung waren. Sergeant Reed wurde der Abtheilung als Gehilfe Wards zugewiesen.

Unfall oder Selbstmord?

Der Leichenbeschauer hat heute eine Untersuchung der Ursache des Todes des 64 Jahre alten Francis Griffin eingeleitet. Griffin erkrankte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 33 Hazel Straße, und starb, ehe ein Arzt geholt werden konnte. Die Symptome deuten auf Vergiftung hin, ob aber das Gift in von ihm genossenem Fleisch war, also ein Unfall vorliegt, oder ob es sich um einen Selbstmord handelt, versucht der genannte Beamte jetzt zu ergründen.

Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem gestern Abend erfolgten Tode der 31jährigen Frau Leokadia Krupinski, Nr. 113 Lubeck Str. Der Koronerarzt Dr. Springer hat angeblich festgestellt, daß die Frau einer verbrecherischen Operation erlegen ist, die den Aussagen von Bekannten der Verstorbenen gemäß, vor acht Tagen von einer auf der Westseite wohnhaften Hebamme vollzogen wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Martha Washington und Ultonia von Triest.

An Nantucket, Mass., vorbei: La Bretagne, von Havre nach New York.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Campania und Baltic, von Liverpool nach New York; Devonian, von Liverpool nach Boston; Pretorian, von Glasgow nach Kanada; La Provence, von Havre nach New York; Rosedam, von Rotterdam nach New York; Amerika, von Hamburg nach New York.

Es gährt.

Unzufriedenheit unter den „Fortschrittlichen" gegen C. Durfee.

Sie trauen ihm nicht.

Aussichten auf eine Spaltung wegen der Wahl für den Bundessenat mehren sich. — Blount wird Lorimer die Kontrole des Kongreßbezirks zu entreißen suchen.

Die ersten Anzeichen, daß im Lager der „Fortschrittlichen" nicht Alles ist, wie es sein sollte, und daß ungetrübte Harmonie keineswegs herrscht, machten sich heute bemerkbar, als sich gegen die Kandidatur von Charles Durfee von Golconda, Johnson County, für das Sprecheramt eine ziemliche Opposition zeigte. Durfee ist von all den Kandidaten im Lager der „Fortschrittlichen" soweit am rührigsten gewesen. Es wurde sogar behauptet, daß der Gouverneur seine Kandidatur begünstige, da er ihn auf diese Weise dem Staatssekretär James A. Rose, dessen Lager er bisher angehört hat, zu entfremden suche. Sicher ist, daß er am eifrigsten unter den Mitgliedern der Legislatur Stimmen für sich zu machen gesucht hat. Aber den „Fortschrittlichen" sind Zweifel an seiner Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit als echter Reformer aufgestiegen. Sie sind der Ansicht, daß Durfee sich kein Gewissen macht, den Mantel nach dem Winde zu drehen, wenn ihm dies Vortheil bringt, und befürchten, daß er am Ende gemeinsame Sache mit E. D. Shurtleff machen könnte. Ein Zwischenfall, der sich am Samstag ereignete, hat sie in ihren Befürchtungen bestärkt. Ein Anhänger Durfees, James T. Blackman von Harrisburg in „Egypten", wie der südliche Theil des Staates allgemein genannt wird, hat sich in den letzten drei Tagen in Chicago aufgehalten und eifrig mit hiesigen Mitgliedern der Legislatur unterhandelt, natürlich im Interesse Durfees. Einer der „Fortschrittlichen" sah ihn aus dem Anwaltsbüro Sprecher Shurtleffs kommen, und das besiegelte Durfee's Schicksal, soweit die strammen Reformer im Lager der „Fortschrittlichen" in Betracht kommen. Sie haben an und für sich mehr für George H. Hamilton von Watseka und Earl D. Reynolds von Rockford übrig gehabt, und der Mißgriff Blackmans, sich bei einem Besuche im Büro des Sprechers erwischen zu lassen, hat Durfees Aussichten bedeutend verschlechtert. Besonders Hamiltons Aktien sind seitdem entsprechend gestiegen. Im Lager Shurtleffs rieb man sich heute ob der Uneinigkeit unter den „Fortschrittlichen" vergnügt die Hände, und Sprecher Shurtleff trug eine heitere Zuversicht zur Schau, die gegen seine Haltung in der letzten Zeit sehr wohlthuend abstach.

Spaltung droht.

Die Aussichten, daß es über die Wahl eines Bundessenators zu einer Spaltung innerhalb des republikanischen Kaukus beider Häuser der Legislatur kommen wird, mehren sich von Tag zu Tag. Die Wahl eines Bundessenators und die Wahl eines Sprechers sind so eng mit einander verquickt, daß die Abgeordneten aus Senatsbezirken, in denen William E. Mason und George Edmund Foß siegreich geblieben sind, Bedenken tragen, sich an einem Kaukus zu betheiligen, da sie fürchten, sie würden durch die Beschlüsse des Kaukus verpflichtet werden, einen Kandidaten für das Senatorsamt zu unterstützen, der ihren Wählern nicht genehm sein würde. Die Ueberzeugung, daß die guten Beziehungen zwischen Gouverneur Deneen und Bundessenator Hopkins, für die Beweise in jüngster Zeit nicht gemangelt haben, mit dem Kampfe gegen E. D. Shurtleff sehr viel zu thun haben, gewinnt mehr und mehr in diesen Kreisen an Boden. Sie sind wohl geneigt, einen „fortschrittlichen" Kandidaten gegen Shurtleff zu unterstützen, sind aber nicht gewillt, gegen den ausgesprochenen Willen ihrer Wähler für Hopkins' Wiederwahl zu stimmen.

Kampf zwischen Lorimer und Blount.

Zu einem erbitterten Kampf um die Kontrole der 13. und 20. Ward dürfte es in der Frühjahrswahl zwischen William Lorimer, dem „blonden Boß" und Fred A. Blount kommen, der auch die Nomination für das Amt des Stadtschreibers betreffen dürfte. Lorimer und Blount gehörten früher Jahre lang demselben Lager an, Lorimer als „Boß", Blount als erster Unterführer. Seit dem Kampfe um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt hat sich das Verhältniß zwischen beiden getrübt. Blount kam für Gouverneur Deneen heraus, hauptsächlich aus dem Grunde, weil sein langjähriger Rivale in der Ward, der Butterinefabrikant und Millionär William J. Moxley, für Yates Partei nahm. Blount gehört jetzt offen dem Deneenschen Flügel der Partei an und bereitet sich vor, dem „blonden Boß" in der Frühjahrswahl den Garaus zu machen. Er hat es besonders auf die Bundesämter und die städtischen Aemter abgesehen, an erster Stelle auf das Amt des Stadtschreibers, dessen jetziger Inhaber John R. McCabe treu zu Lorimer und Yates gehalten hat. McCabe verdankte seine Nomination vor zwei Jahren Blount. Er war damals ein unbekannter junger Anwalt, der sich allerdings in seinem Amte bald durch einige Neuerungen im Interesse der Steuerzahler einen Namen machte. Als der Kampf zwischen Yates und Deneen ausbrach, trat er zu Yates über. Er bewirbt sich nochmals um die Nomination. Die 13. und die 20. Ward bilden den größten Theil des 6. Kongreßbezirks, den der „blonde Boß" vertritt. Ein Sieg Blounts würde für diesen das Ende seiner Laufbahn als Kongreßmitglied bedeuten. Homer K. Galpin, Schreiber des Stadtgerichts, macht sich bereits Hoffnungen auf die Nomination. Lorimer hat über seinen Rivalen einen großen Vortheil. Er verfügt nicht nur über einen großen Anhang in demokratischen Kreisen, sondern wohnt auch in der Stadt Chicago. Blount wohnt den größten Theil des Jahres in Wheaton und hat eine Wohnung in dem Bezirke nur dem Namen nach.

Frau Pattens Buchaufträge.

Ließ sich von einem früheren ehrlichen Händler bethören.

In seiner Ansprache an die Geschworenen in dem Prozeß von Samuel T. Warfield und Wm. N. Cooper, welche bekanntlich zusammen mit John M. McFarland angeklagt sind, schilderte heute Hilfsstaatsanwalt Popham in Richter McSurelys Abtheilung im Kriminalgericht, wie die Evanstoner Millionärsgattin Amanda Patten aus Gefälligkeit gegenüber McFarland, von dem sie früher Bücher im Werthe von Tausenden von Dollars gekauft hatte, einen Lieferungsvertrag auf eine Luxusausgabe über $8800 unterzeichnet habe, der ihn in den Stand setzen werde, an den Patentmedizinfabrikanten Emerson in Baltimore und den Bankier Ladd in Portland, Ore., das Werk zu $15,000 zu verkaufen.

McFarland habe Frau Patten einen Antheil an seinem Gewinn angeboten, sie habe diesen aber abgelehnt, auch als er ihr für wohlthätige Zwecke zur Verfügung gestellt worden sei. Die Bücher seien nicht verkauft worden, Frau Patten wurde dann aber bewogen, eine andere Bestellung auf Bücher, im Werthe von $22,700 zu machen, unter der Zusicherung, daß die erste Bestellung rückgängig gemacht werde. Schließlich habe sie beide Posten bezahlen müssen. Der Staatsanwalt nannte McFarland das verführte Opfer seiner Genossen, der früher einen ehrlichen Buchhandel betrieben habe.

Ums Besitzrecht.

Prozeß um gewisse Auftriebgänge der Großfleischer.

Richter Mack hat heute die Einwände der Großfleischer Armour & Co., Schwarzschild & Sulzberger, Swift & Co., Morris & Co. und der Union Stock Yards and Transit Co. gegen die gegen sie gerichtete Klage von Henry H. Porter, Präsidenten der Chicago Transfer and Clearing Co., für berechtigt erklärt, dem Kläger aber zehn Tage Zeit gegeben, um seine Eingabe zu verbessern. Porter sucht nämlich als Besitzer von werthvollem Land im Schlachthausviertel um einen Gerichtsbefehl nach, durch den die Beklagten gezwungen werden sollen, mehrere Auftriebgänge zu entfernen, welche auf ihm gehörigen Lande angelegt worden sind. Besonders einer, an der Packers Ave., ist ihm anstößig. Er behauptet in seiner Klage, daß die genannte Straße keine öffentliche sei und daß die Auftriebgänge ursprünglich als zeitweilige Bauten angelegt, im letzten Jahre aber zu dauernden Anlagen umgestaltet worden seien. Der an der Packers Ave. stößt auf dem seinigen benachbartes Land. Die Beklagten erhoben den Einwand, daß in der Klage nicht angegeben worden sei, wann für die Bauten zuerst das Land des Klägers benutzt worden sei und wem die Packers Ave. gehöre. Auch wird Verjährung für den Beschwerdegrund geltend gemacht.

Verursachte eine Szene.

Die Mutter des ermordeten Tuffa Shashem wurde wieder hysterisch.

Richter Kersten hat heute den Prozeß des auch unter dem Spitznamen „der Türke" bekannten Hassan El Hashash, nochmals, und zwar auf den 5. Januar verschoben. Der Mann wird bekanntlich bezichtigt, den 15jährigen Tuffa Shashem mißbraucht und ermordet zu haben. Die Mutter des Opfers war im Gerichtssaal anwesend und wurde hysterisch. Sie mußte vom Gerichtsdiener hinausgeführt und nach ihrer Wohnung Nr. 7 Johnson Straße geschafft werden. Vor acht Tagen, als der Fall zum erstenmal zum Aufruf gelangte, verursachte die Frau eine ähnliche Szene.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 207 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Um die Effekte zu erlangen, welche die Mode und der gute Geschmack erheischen, müßt Ihr nur die besten Garne für Eure gestrickten und gehäkelten Sachen verwenden.

Mit den Fleishers Garnen erhaltet Ihr gerade den richtigen Effekt — ihre bessere Qualität zeitigt die besten Resultate.

Beachtet wenn Ihr Fleisher's Garne kauft, daß Ihr mehr Yards auf das Pfund erhaltet als in minderwerthigen Garnen und daß sie sich beim Tragen und Waschen besser bewähren.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floss
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Cashmere Yarn

FLEISHER'S — THE BEST WORSTED YARNS

Ob Ihr Strickwolle, sächsische, Germantown, Shetland Floß, spanische oder Eiswolle, etc., wollt, seht genau darnach, daß die Fleisher Handelsmarke an jedem Strang ist. Sie ist zu Eurem Schutz angebracht. Sie bürgt für Qualität. Eine Nachahmung mag Euch enttäuschen. Besteht darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen und geht sicher.

In den meisten guten Läden verkauft. Wenn Euer Händler sie nicht hat, ersucht ihn, sie für Euch zu bestellen. Er thut es, wenn Ihr darauf besteht.

Roman Afghan.

Benöthigt 6 Stränge von weißem, 4 von blauem, 3 von rosa und einen Strang von gelbem Fleisher's Germantown Zephyr. Dieses Garn ist ungewöhnlich weich und elastisch. Seine Verwendung in dem gezeigten Afghan zeitigt die weichen, gleichmäßigen Maschen, was für einen Artikel dieser Art so nothwendig ist. Die brillanten Farben, in welchen es geliefert ist, bringen den reizenden Roman Effekt zur vollen Geltung.

Volle Anweisungen für die Herstellung in "Fleisher's Knitting and Crocheting Manual", ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Experte. Enthält photographische Illustrationen v. neuen und Staple Artikeln mit Anweisungen für die Herstellung. Lehrt Stricken und Häkeln nach der schnellsten Methode, veranschaulicht durch illustrirte Maschen.

Frei für diesen Koupon (51)

Schickt uns diesen Koupon und wir schicken Euch frei eine Musterkarte von Fleisher's Garnen. Wir sagen Euch auch, wie Ihr ein Exemplar von "Fleishers' Knitting&CrochetingManual" bekommt.
S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.
Name........................
Adresse........................

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(15. Fortsetzung.)

„Bleichsüchtig", dachte er, schlecht ernährt. Wie schön müßte der Mund sein, wenn die Lippen ihre gesunde, rothe Farbe hätten. Seine Blicke glitten forschend über ihre Hände, aber die verriethen ihm nichts, sie hatte braune Zwirnhandschuhe übergezogen.

„Sie mögen auch gern fahren, nicht wahr? Denken Sie, als ich vor einigen Wochen hier in Berlin ankam, war es mein höchster Genuß, in der Droschke zu sitzen. Ich nahm mir vor, meine ganze freie Zeit nur immer spazieren zu fahren."

„Und Sie haben es gethan?"

„Ach nein. Nicht so viel. Der Reiz der Neuheit stumpft sich eben viel zu schnell ab. Ich wundere mich, daß Sie als Großstädterin noch Vergnügen am Droschkenfahren finden."

„Ach, wann könnte ich wohl Droschke fahren?" Sie lachte leise, mit ganz eigenem reizenden Klang. „Ich bin schon froh, wenn mir meine Mittel erlauben, die Elektrische oder den Omnibus zu benutzen. Ah, der Kutscher hält, ich sehe, wir sind da. Vielen, vielen Dank, mein Herr."

Leicht und flüchtig wie ein Vogel war sie aus dem Wagen heraus und im Hauseingang verschwunden.

„Nanu, was bringst Du mir Gutes so am frühen Morgen", fragte Tettenborn überrascht, als Brendel stürmisch bei ihm eintrat.

„Ein süßes, braunes Mädel in einer Droschke", scherzte Thilo. „Sie wollte zu dem schwindsüchtigen Solden, und da er nicht mehr vorhanden ist, sagte ich ihr, daß sie von Glaser am besten seine Adresse erfahren könnte. Darum habe ich sie hergefahren. Das ist alles. Wie ist Dir denn der gestrige tolle Zauber bekommen?"

„Na danke, leidlich. Ich bin nur froh, daß ich Euch wilde Bande noch bei einigermaßen vernünftiger Zeit verließ. Aber was ist Dir, warum bist Du so unruhig? Willst Du nicht mit mir frühstücken?"

„Nein, nein, danke. Ich möchte das kleine Mädel noch mal abfangen. Hollah, da geht Glasers Thür — ich mache, daß ich wegkomme, sonst entwischt sie mir."

Es dauerte eine ganze Weile, ehe es Brendel gelang, die schnell ausschreitende, zierliche Mädchengestalt einzuholen.

„Entschuldigen Sie!" rief er endlich hinter ihr her, halb außer Athem.

Sie wandte sich überrascht um und sah ihn mit dem Hut in der Hand vor sich stehen.

„Entschuldigen Sie", wiederholte er noch einmal, „ich weiß es ist sehr unpassend", er stockte; fiel ihm denn gar nichts ein? — „aber ich bin fremd hier in Berlin und ganz allein, ich wollte Sie nur fragen, ob Sie mir ein Restaurant empfehlen können, wo man leidlich frühstücken kann?"

Dunkle Zornesröthe färbte das blasse Gesichtchen und sie sah ihn mit blitzenden Augen böse an.

„Sie sollten sich die Menschen erst etwas genauer ansehen, ehe Sie sie auf der Straße anreden und durch Ihre Fragen beleidigen. Vor kaum einer Viertelstunde haben Sie mich in Ihrem Wagen gefahren, mir von Ihrer gestrigen Gesellschaft erzählt und daß sie bereits mehrere Wochen in Berlin sind. Da werden Ihnen die Restaurants wohl bekannter sein als mir. Ich weiß nicht, wodurch ich Ihnen ein Recht gab, mich geringschätzig zu behandeln."

Thilo sah bestürzt und unbehaglich vor sich nieder, dann richtete er sich straff auf.

„Sie mißverstehen mich völlig, Fräulein. Aber ich sehe, es ist besser, ich sage Ihnen ganz offen und ehrlich die Wahrheit. Ich bin Ihnen nachgerannt, nur weil ich den großen Wunsch hatte, Sie noch einmal zu sehen. Und ich wollte Sie einfach bitten, mit mir zu frühstücken. Aber als Sie sich dann umdrehten und mich so streng ansahen, verlor ich den Muth. Ich habe so viele Mahlzeiten einsam einnehmen müssen und ich hasse es, allein zu essen. Deshalb habe ich nun doch den Muth, meine Bitte auszusprechen. Vertrauen Sie mir doch! Sie sollen unbehelligt nachher gehen können, nicht einmal nach Ihrem Namen will ich fragen. Ich schwöre Ihnen, daß ich Sie nicht beleidigen wollte. Darf ich mit Ihnen gehen?"

Sie sah ihm ernsthaft forschend in das Gesicht, in die bittenden Augen, die ehrlich und gerade in die ihrigen schauten. Plötzlich mußte sie lachen.

„Nun, Sie waren wenigstens ehrlich, darum will ich es auch sein. Ich würde sehr gern frühstücken, weil ich sehr hungrig bin. Außerdem könnte ich dann mein Mittagessen überschlagen, was für mich schon eine hübsche Ersparniß bedeutete. Also aus diesem Grunde will ich Ihr Anerbieten annehmen, wenn Ihnen das recht ist."

„Selbstverständlich, sehr", lächelte er froh. Wieder rief er eine Droschke und hob sie ohne weiteres hinein. „Savoy-Hotel!"

Sie fuhr förmlich zurück.

„Oh nein, nein! Das ist viel zu großartig. Das kann ich auf keinen Fall erlauben. Ich gehe ganz bestimmt nicht dorthin."

„Aber ich", sagte er heftig. „Dann machen Sie was Sie wollen."

Doch nach einem Blick in ihr trauriges, blasses Gesicht nahm er sich zusammen. „Nicht böse sein, ich bin einmal so ein schrecklich jähzorniger Mensch. Ich will es ja nicht thun, wenn Sie es nicht wünschen."

Sie sah dankbar zu ihm auf.

„Können Sie sich denn nicht denken, wie unbehaglich ich mich in einem so eleganten Hotel fühlen würde? Sehen Sie doch einmal mein häßliches, altes Kleid an."

Thilo betrachtete es ernsthaft.

„Mir kommt es sehr hübsch vor", meinte er eigensinnig.

„Wo haben Sie ihre Augen? Es ist ein ganz altes, häßliches Winterkleid, und so wollen Sie mit mir ins Savoy-Hotel, noch dazu an einem so herrlichen Junitag? Bitte, bitte, lassen Sie uns wo anders hingehen."

„Na, denn rin ins Monopol", schlug er vor.

„Als wenn das nicht dasselbe wäre", lachte sie fröhlich. „Nein, ich möchte in ein nettes, kleines Restaurant, wo kein Mensch so furchtbar geputzt ist, wo man ganz gemüthlich sitzen kann. Dazu gutes Essen und Trinken, ein bischen Zigarrenrauch —"

Thilo lachte hell heraus.

„Nun, ich will versuchen, etwas zu finden, wo zwar nicht alles, aber doch wenigstens einiges Ihren Wünschen entspricht", und er rief dem Kutscher umzukehren, und gab ihm die Adresse eines ruhigen, kleinen Weinlokals in der Potsdamer Straße an.

Es war dasselbe Lokal, in dem er am ersten Abend seiner Ankunft mit Herbert Tettenborn gegessen hatte, und machte auch bei Tage einen freundlichen, anheimelnden Eindruck. Seine zierliche Begleiterin nickte beistimmend mit dem Kopf.

„Das gefällt mir sehr. Die Leute hier sehen wenigstens so aus, daß ich mich meines Kleides wegen nicht allzu sehr zu schämen brauche. Wie niedlich die kleinen Tische. Und alles so hübsch sauber. Ach, reizend!"

Thilo hatte das Restaurant damals ganz gut gefallen, aber so schön wie heute war es ihm nicht vorgekommen. Er hatte im Gegentheil die anderen Lokale, in denen er später gespeist hatte, für viel schöner und interessanter gehalten. Ja, waren sie denn wirklich schöner und interessanter gewesen? Sein Blick streifte das strahlende, kleine Gesichtchen unter dem häßlichen, braunen Hut. Nein, er wollte sich hängen lassen, aber interessanter war nichts gewesen. Theuerer vielleicht, na ja, und die Speisen raffinirter, aber schöner gewiß nicht. All die Eleganz hatte ihm nur so besonders gefallen, nachdem er jahrelang ohne Klage das elende Essen heruntergewürgt hatte, das man ihm an Bord des Heringsschiffes vorsetzte. Jetzt kam es ihm erst deutlich zum Bewußtsein, daß er an all den eleganten Orten unter der leichtlebigen Gesellschaft niemals ein Gefühl des Unbehagens so ganz losgeworden war.

Das Mädchen hatte die Handschuhe ausgezogen, und obgleich die Hände ihm auch jetzt noch keinen Aufschluß über ihren Beruf gaben, so sah er doch mit Freude, wie fest und hübsch und kräftig sie waren.

An verschiedenen Tischen ging es heiter und lebhaft zu. An einem derselben saß eine Gesellschaft Rheinländer, deren frohes Lachen lustig den Raum durchklang. Die Herren und Damen zündeten sich Zigaretten an und bliesen kleine Rauchwölkchen in die Luft.

„Sehen Sie, Ihre Wünsche erfüllen sich alle. Trotz der guten Ventilation werden Sie auch genügend Zigarrenrauch bekommen", neckte Thilo.

Sie lachte leise mit glücklichen Augen.

„Wie kommt es nur, daß die Rheinländer so viel lustiger sind als die steifen Norddeutschen?"

„Danke sehr. Soll das ein Kompliment für mich sein?"

„I bewahre. Sie sehen außerdem jetzt auch lustig aus. Blos heute morgen waren Sie brummig wie ein Bär."

„War ich? Es ist einem aber auch nicht gerade sehr vergnügt zumuthe, wenn man einsieht, daß man lauter Dummheiten macht. Ich glaube, ich habe in letzter Zeit zuviel gegessen und bin zu spät aufgeblieben, das hat meiner Leber geschadet."

„Die Moral davon wäre also: nicht spät aufbleiben und nicht so viel essen. Letzteres thue ich gewiß nicht. ersteres um so öfter, aber bei mir heißt der Grund dann Arbeit. Uebrigens sehen Sie nicht danach aus, daß man Ihnen viele Dummheiten zutrauen könnte!"

„Nicht? Wonach sehe ich denn aus?"

Sie sah ihm prüfend mit den schönen, braunen gerade in das Gesicht, und wieder kam ihm der Gedanke an einen im Sonnenschein flatternden Schmetterling mit goldigen Flügeln.

„Ja — ich weiß nicht — nach einem guten Menschen, was man in der Schule oder in der Bibel „gut" nennt, sehen Sie eigentlich nicht aus. Aber auch nicht nach einem schlechten. Ich glaube, Sie bringen es eher fertig, einen Menschen todtzuschlagen, als ihn zu betrügen — ach, was weiß ich. Da ich Sie doch nie wiedersehe, hat es auch keinen Zweck, weiter darüber nachzudenken. Habe ich nicht recht?"

„Ja, gewiß, wenn Sie mich wirklich nemals wiedersehen, wie Sie sagen. So, unsere Suppe haben wir jetzt gegessen. Was nun? Fisch?"

Vergnügt und wichtig wählte sie Kabeljau.

„Kabeljau, also Stockfisch, na, wenn Sie den mögen."

„Kabeljau ist doch nicht Stockfisch!"

„Sie müssen mir schon gestatten, zu wissen, daß es doch der Fall ist."

„Wenn man Sie so weise reden hört, müßte man denken, Sie hätten alle Fische der Welt studirt", sagte sie scherzend.

„Wenigstens habe ich genügend alles studirt, was mit Hering und Stockfisch zusammenhängt."

„Ach, wirklich? Wie kam das?"

„Ich habe drei Jahre meines Lebens nichts weiter gethan, als diese niederträchtigen Biester gefangen."

„Ach, wie merkwürdig! Ich dachte, Heringe würden ganz oben im Norden, Hunderte von Meilen von hier, in Fischerbooten gefangen."

„So ist es auch. In besonderen Heringsschiffen. Ich war Schiffer darauf bis vorigen Monat", sagte Thilo freimüthig

Ein warmer Blick aus ihren Augen belohnte ihn.

„Sie waren ein Heringsfischer? Wie interessant. Also ein wirklicher Arbeiter. Ich dachte, Sie wären weiter nichts als ein vornehmer Nichtsthuer. Erzählen Sie mir doch ein bischen von Ihrem Leben. Ist es nicht harte, schwere Arbeit?"

„Harte Arbeit? Ja, das will ich wohl meinen!"

Seine Stimme wurde ernst und leise. Und bei dem Geräusch der klappernden Teller und dem lustigen Geplauder um sie her erzählte er ihr von seinem ersten Arbeitsjahr, das das furchtbarste seines Lebens gewesen war. Unter dem weichen Blick dieser guten Augen wurde es ihm warm ums Herz, und es war ihm, als spräche er sich allen Groll und alle Bitterkeit von der Seele herunter. Er merkte wohl, daß die freimüthige Erzählung von seiner Vergangenheit ihm ihr Zutrauen erwarb, daß sie ihn wie einen guten Kameraden — einen Kameraden in der Arbeit — betrachtete. Einmal, als er ihr schilderte, wie grenzenlos er gelitten hatte unter dem bitteren Gefühl des gänzlichen Verlassenseins, sah er, wie sie leise die Hand ausstreckte, um sie in aufwallendem Mitgefühl auf die seine zu legen. Aber mitten in der Bewegung zog sie die Hand schüchtern wieder zurück.

Da ergriff ihn ein unsinniges Verlangen, den Druck dieser festen, kleinen Hand doch zu spüren, und er begann von dem Tode des kleinen Pet zu erzählen. Noch nie hatte er selber so schmerzlich den Verlust des einzigen Menschen empfunden, der ihn wirklich lieb gehabt hatte.

Was er so sehnsüchtig begehrte, geschah. Diesmal berührte ihre Hand in Mitleid die seine, ihre Lippen zitterten und ihre Augen füllten sich mit Thränen.

„O, das unglückliche Kind. Sie armer, armer Mann!"

Da fühlte er beinahe etwas wie Scham über seinen Erfolg und er wechselte schnell das Gesprächsthema.

„Nein, Sie dürfen nicht so traurig aussehen, sonst mache ich mir Vorwürfe, daß ich Sie nicht besser unterhalten habe. Jetzt habe ich übrigens genug von mir gesprochen, nun sind Sie an der Reihe, mir von sich zu erzählen."

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagn zu heilen oder Geld zurück. 50c
23ok,frmo,6m

— Praktisch.—Wissen Sie schon, der Baron hat in einem amerikanischen Duell die schwarze Kugel gezogen. — Und welche Todesart wählt er? — Er schafft sich ein Automobil an.

— Zu früh dahin! — „Haben Sie schon gehört? Die Wittwe Ihres jüngst verstorbenen Freundes ist durch einen Schlaganfall der Sprache beraubt worden!" — „Was Sie sagen!—Ach, wenn das mein armer Gustav erlebt hätte!"

Warnung.

Viele Leute meinen, daß wenn ein wenig Campholin gut für Schmerzen und Pein ist, viel davon noch besser sein muß. Dem ist aber nicht so, zuviel verursacht zu viel Wirkung, es verursacht keine Blasen natürlich, aber es macht entschieden warm. Am Besten ist es die Anweisungen, die mit jeder Schachtel und Probe eingewickelt sind, genau zu befolgen. Campholin ist eines der besten Heilmittel der Welt für die verschiedenen Schmerzen und Leiden für welches es empfohlen wird, aber um die besten Resultate zu erzielen trage man es nicht zu dick auf, ein wenig, gründlich eingerieben am Sitz des Leidens ist genügend, man wiederhole es in 24 Stunden wenn nicht kurirt. Es ist wunderbar wie die Berichte einlaufen, eine Dame, die Krankenwärterin werden will in einem der ersten Hospitäler Chicagos sagt:

„Da ich gezwungen bin jeden Tag 12 Stunden auf meinen Füßen zu stehen wurden dieselben sehr wund und empfindlich. Ich rieb sie mit ein wenig Campholin ein und die Linderung war unbeschreiblich. Es ist sicherlich ein Segen für wunde und empfindliche Füße. Eine meiner Mitarbeiterinnen hatte eine Anschwellung an einem ihrer Glieder, ich rieth ihr etwas Campholin zu gebrauchen und sie wurde geheilt."

Eine andere Dame, deren Gatte im Geschäft ist und aus diesem Grunde ihren Namen nicht in den Zeitungen wünscht, sagt:

„Campholin heilte mich von Schmerzen im Kreuz und Hüften, nachdem ich fast 2 Jahr gedoktert hatte. Das erste Mal als ich es gebrauchte, glaubte ich meine Gliedr brannten, aber nachher war es nicht mehr so schlimm, aber es verrichtete die Arbeit und ich bin jetzt geheilt. Campholin ist sicherlich großartig."

Zur Beachtung: Campholin zieht nie Blasen, aber, gerade weil es so gut ist, gebraucht nicht zu viel, nur wenig genügt. Wenn Ihr müde seid zu leiden holt Euch eine Schachtel von Eurem Apotheker und werdet geheilt. In jeder guten Apotheke zu haben. The Public Drug Co., 150 State Str., und Buck and Rayner, Ecke State und Madison, berichten, daß es eines ihrer besten Verkaufsartikel ist. Verdienst bringt immer Erfolg.

Lokalbericht.

Bewegung schwillt an.

Ein Massenprotest gegen die Auslieferung von Rudowitz an die russische Regierung.

Die Protestbewegung gegen die Auslieferung von Christian Rudowitz an die russische Regierung erstreckt sich nicht mehr ausschließlich auf die Kreise der „Radikalen", sondern sie hat sich jetzt auch auf die Kreise des konservativen Angloamerikanerthums ausgedehnt. Nicht weniger als drei Versammlungen haben gestern hier zum Protest gegen die von Bundeskommissär Foote empfohlene Auslieferung stattgefunden, und in allen wurde der Grundsatz betont, daß die Ver. Staaten ihrer Verfassung getreu bleiben müßten, den Unterdrückten aller Länder und aller Rassen, wie den politischen Flüchtlingen ein Asyl zu bieten. Bereits sind Gesuche an den Präsidenten und an den Staatssekretär zur Sammlung von Unterschriften im Umlauf, in denen diese Beamten aufgefordert werden, sorgfältig zu prüfen, ob Christian Rudowitz ein politischer Verbrecher oder ein ganz gewöhnlicher Raubmörder und Brandstifter ist. Letzteres wird von der russischen Regierung behauptet.

An einer Versammlung, welche gestern Vormittag im Hull House stattfand, und in welcher unter dem Namen „Rudowitz Conference" eine Vereinigung gebildet wurde, um die Auslieferung zu bekämpfen, betheiligten sich Richter Mack, Richter E. O. Brown, David Blaustein, Leiter des Chicago Hebrew Institute, Jas. P. Hall, Dekan der Abtheilung für die Rechtswissenschaften der Chicagoer Universität, Prof. Hyde von der gleichen Abtheilung der Northwestern Universität, die Professoren Wm. J. Thomas, Geo. H. Mead und Samuel Harper von der Chicagoer Universität, Präsident Simmons von der Lincoln Park-Behörde, Frl. Jane Addams, S. S. Gregory, Raymond Robins, A. M. Simons, Willoughby Walling und andere angesehene Bürger. Es wurde beschlossen, in den nächsten Tagen eine Massenversammlung zum Protest einzuberufen. Die Anwesenden waren der Ansicht, daß wenn in diesem Falle das Auslieferungsgesuch abgelehnt werden würde, die russische Regierung nicht wieder versuchen werde, die Auslieferung politischer Verbrecher unter falschen Angaben zu erwirken.

In einer am Nachmittag ebenfalls im Hull House abgehaltenen Versammlung waren 500 Personen anwesend. Frl. Addams, Maurice Sueßkind, A. M. Simons und Samuel Morris hielten Reden. Gleichzeitig fand im International-Theater eine von 1500 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher die Sammlung von Unterschriften für das Gesuch an den Präsidenten und den Staatssekretär, welches vom Schulrathsmitglied Louis F. Post verfaßt worden ist, und die Aufbringung weiterer Mittel für den Vertheidigungsfonds beschlossen wurde. Seymour Stedman, Frau May Wood Simons, Louis F. Post, Arthur M. Lewis und Frl. Addams hielten Ansprachen.

Die Woman's Trade Union League hat gestern in Beschlüssen gegen die Beschränkung des Asylrechts des Landes protestirt und Gerechtigkeit für Rudowitz gefordert.

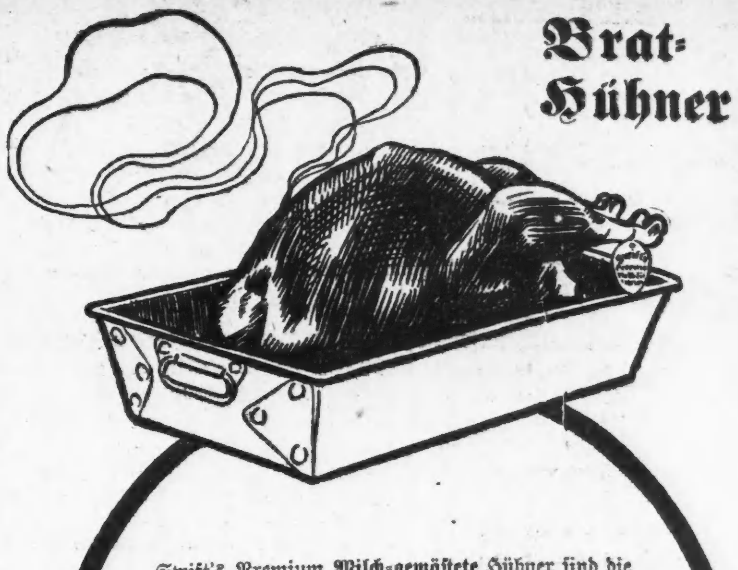
Chicagos Sünden.

Die Versammlung der „Law and Order League" Arthur Burrage Farwells.

Die Sünden Chicagos, Wahlbetrügereien, der Mädchenhandel und die Nichtachtung der Sonntagsgesetze, bildeten das Thema einer Reihe von Ansprachen, die gestern in einer von der Law and Order League veranstalteten Versammlung in der Covenantkirche an Halsted Str. und Belden Ave. gehalten wurden. Sonderstaatsanwalt Frank J. Lösch, Bundesbezirksanwalt Edwin Sims und der bekannte fanatische Prohibitionist Seaborn Wright von Georgia waren die Redner. Der Letztere nahm natürlich, wie zu erwarten war, den Handel mit geistigen Getränken auf's Korn und schob ihm alle Verbrechen in die Schuhe, die in der Stadt begangen werden. Er erklärte, daß nicht nur aus den natürlichen Hilfsquellen Kapital geschlagen werde, sondern auch aus dem Laster Die Verwaltung, sowohl die Bundes- als auch Staats- und Stadtverwaltung, sehe dies ruhig mit an. Solange dies gestattet werde, werde die Korruption andauern. Chicago sei eine sündhafte Stadt. Spielhöllen verführten die Jugend und hätten im Jahre 1906 fünfzehn Millionen damit verdient. Das Laster und der Mädchenhandel ruinire die Frauenwelt der Stadt und habe im gleichen Jahre zwanzig Millionen damit verdient. Der Getränkehandel habe gar einen Gewinn von hundert Millionen in der Stadt abgeworfen. Die Stadtverwaltung lasse dies ruhig geschehen, erhalte sie doch sieben Millionen das Jahr an Schanksteuern. Die Frage der persönlichen Freiheit sei die brennende Tagesfrage. Eine Revolution bereite sich vor gegen ihre Vertreter, welche die Nichtachtung der Gesetze predigten. In Chicago gingen diese Vertreter der Korruption soweit, die Kandidaten für politische Aemter dazu zu zwingen, sich zur Nichtachtung der Gesetze zu verpflichten.

Bundesbezirksanwalt Sims schilderte den Handel mit „weißen Sklaven", der von gewissen Banden betrieben würde, während Sonderstaatsanwalt Lösch die Thätigkeit der Grandjury schilderte, welche die Wahlbetrügereien untersucht hat. Die Großgeschworenen hätten ihn aufgefordert, die Untersuchung um jeden Preis fortzusetzen, und sich erboten, ihm finanzielle Beihilfe zu Theil werden zu lassen. Er werde diesen Verschwörern, welche ehrliche Wahlen unmöglich machten, das Handwerk legen.

Brat-Hühner



Swift's Premium Milch-gemästete Hühner sind die feinsten im Markte. Sie werden mehrere Wochen lang an einer Diät von reiner Buttermilch und Maismehl gehalten. Dadurch wird das ganze Hühnerfleisch heller und erhält einen Geschmack und Zartheit von besonderer Güte. Kann nicht beschrieben — nur angedeutet werden. Um es zu erfahren, bestellt Swift's Premium Milch-gemästete Hühner zum Braten. Marke an jedem Huhn.

Rathschlag für ein delikates Brathuhn.

Bestellt von Eurem Händler eines von Swift's Premium milchgemästeten Hühnern. Stopft es mit weichem Brot oder Cracker-Krumen, stark mit Salbei, Thymian, Salz und Pfeffer versetzt. Feuchtet dies mit einer halben Tasse geschmolzener Butter und heißem Wasser an, um die Füllung genügend feucht zu haben. Näht oder bindet oder spießt es in Form. Legt das Huhn in einer Pfanne, reibt es gut mit Butter ein und streut Salz, Pfeffer und Mehl hinzu. Schiebt es in einen heißen Ofen und wenn das Mehl braun wird, verringert die Hitze und fügt ein Pint Wasser hinzu. Begießt es oft und fügt jedesmal Salz und Mehl hinzu. Röstet es, bis die Theile leicht auseinander gehen.

Swift & Company, U. S. A.

Irgend einen Victor — **Für $1 die Woche**

Neue Victor double-faced Records haben Musik auf beiden Seiten.

Zwei Records zu ungefähr dem Preise von einem.

Kauft Euren

VICTOR

lieber sofort.

Es sieht aus, als ob da nicht genug Victor Sprechmaschinen über Weihnachten sein werden. Wir rathen zur sofortigen Auswahl, da Ihr jetzt genug Zeit habt, die neuen Records zu hören und Eure Auswahl zu treffen.

Spezielle Frei-Konzerte morgen den ganzen Tag in unseren ersten Floor Victor Parlors. Jeder ist freundlichst willkommen. Beachtet, Ihr könnt in jedem unserer sechs schall-dichten Verkaufsräume einen Victor und Records erhalten. Es ist nicht nöthig, einen Fahrstuhl zu benutzen, noch einen anderen Floor um die Rekords zu erhalten. Dies erspart Zeit.

Spezielle Offerten diese Woche.

Victor „0"—(Tapering Arm Modell) und 12 Victor * Records, 6 8zöllige und 6 10zöllige; die Ausstattung vollständig, nur........ $23.20
Victor I.—(Tapering Arm Modell) und 12 10zöll. Victor * Records; die ganze Ausstattung vollständig, nur..... $32.20
Victor II.—Tapering Arm Modell) und 12 10zöll. Victor * Records; die ganze Ausstattung vollständig, nur..... $37.20
Victor III.—Tapering Arm Modell) und 12 10zöll. Victor * Records; die ganze Ausstattung vollständig, nur..... $47.20

* Records vom erwählten Präsidenten Wm. H. Taft sind eingeschlossen.

Bedingungen nur $1 die Woche.

The Rudolph Wurlitzer Co.
266 WABASH AVE., (Between Jackson & Van Buren)
„Wurlitzer's ist das Victor-Hauptquartier". Unsere ist die einzige Firma in Chicago, welche die neuen doppelseitigen Victor-Records anzeigt.

Im Banne der Riesenschlange.

Ein seltsames Abenteuer mit einer Riesenschlange wird von der Tochter eines englischen Offiziers, die in Natal lebt, im „Wide World Magazine" erzählt. Mrs. K. Compton war eine begeisterte Harmoniumspielerin, und oft pflegte sie die kleine einsam gelegene Kirche in der Nähe ihres Hauses zu besuchen, um dort am Harmonium die Freuden der Musik zu genießen. Es war am Weihnachtsabend, wieder war sie am Nachmittag in die Kirche gegangen, ihr Bruder Malcolm hatte sie eingeschlossen und wollte sie nach zwei Stunden wieder abholen. In dem kleinen Gotteshause waren zur Weihnachtsfeier reiche Blumenmengen aufgestellt und durch diesen kleinen Wald duftender Blüthen ging Mrs. Compton zu ihrem Harmonium und begann einen Koral zu spielen. „Plötzlich, während des Spieles, überkam mich ein unerklärliches Gefühl der Beklemmung, und zugleich hörte ich es hinter mir zwischen den Blumen und Aesten rascheln. Ich wandte den Kopf zurück und sah in der That die Blätter sich bewegen. Vor Entsetzen war ich unfähig, einen Laut auszustoßen; unwillkürlich und mechanisch spielten meine Finger auf den Tasten weiter. Ich war eine Gefangene, die Thür war verschlossen. Was war dort versteckt zwischen Blumen und Blättern? Nicht lange sollte ich im Zweifel bleiben. Zwischen den Blumenköpfen hervor wand sich der schillernde Körper einer gewaltigen Riesenschlange. Ganz langsam, Zoll um Zoll, den Kopf weit aufgerichtet, näherte sich das Reptil. Der Kopf glitt hin und her, als suche er zu ergründen, woher die seltsamen Klänge kamen. Ich hatte das Gefühl, als erstarrte mein Blut, aber zugleich wußte ich doch, die einzige kleine Rettungsmöglichkeit lag in der Musik. Und so spielte ich und spielte. Mit Grauen sah ich, wie die Schlange mit bleierner Langsamkeit, aber unabwendbar sich mir näherte und lauschte, die flackernden, grünlich schillernden Augen unausgesetzt auf mich gerichtet. Wehrlos und hoffnungslos sah ich so das Schicksal mir nahen, und ich konnte nichts thun, als das Furchtbare, das kommen mußte, wenigstens um Minuten hinauszuschieben. Das Gefühl für Zeit hatte ich verloren, ich durchlebte entsetzensvolle Ewigkeiten und dabei sah ich, wie das Thier gemächlich lauschte, um dann wieder ein kleines Stückchen näher auf mich zuzukommen. Nach zwei Stunden kam der Bruder zurück. Als der Schlüssel in dem rostigen Schlosse knirschte, wurde die Schlange unruhig und in zorniger Erregung zuckte der Kopf hin und her. Mrs. Comptons Lieblingshund, eine kleine Bulldogge, hatte den Bruder begleitet und stürmte nun durch den Thürspalt, die Herrin zu begrüßen. Er sieht die Schlange und ein zorniges Bellen mischt sich in die Klänge des Harmoniums. Dann ein Vorwärtsschnellen der Schlange, ein verzweifeltes schrilles Aufheulen des unglücklichen Hundes — mehr sah ich nicht, denn ich war hinausgestürzt, riß meinen Bruder mit mir und warf die Thür zu. Von drinnen tönte das gellende Klagen meines armen Hundes, der für mich starb. Aber Rettung war unmöglich. Erst eine halbe Stunde später, als mein Bruder sein Gewehr geholt hatte, ereilte das schreckliche Reptil sein Schicksal."

Moeller Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
Dienstag, den 15. Dez.
15c per Garment für geripptes geflieztes Kinder-Unterzeug, regulärer Preis 25c.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Schenkt ein Royal Trust-Bank-Buch

Royal Trust Bankbücher sind beliebte Weihnachts-Geschenke. Durch Einzahlung von $1 oder mehr könnt Ihr auf den Namen irgend einer Person ein Konto eröffnen und wir schicken das Bankbuch per Post, so daß es am Weihnachts-Morgen ankommt.

Ein Geschenk dieser Art bedeutet, daß Ihr einen Verwandten, Freund oder Angestellten auf den Weg des Erfolges helft.

Offen Montags den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends.

ROYAL TRUST COMPANY-BANK

Royal Gebäude, auf der Nordseite von Jackson Boulevard, zwischen Fifth Avenue und La Salle Straße, Chicago.

Es wird deutsch gesprochen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Alter Veteran trinkt Gift.

Aus Verzweiflung über geschäftliches Mißgeschick.

St. Louis, 13. Dez. Sich unfähig fühlend, den Kampf gegen geschäftliches Mißgeschick in seinen alten Tagen länger fortzusetzen, beging der 73-jährige Konföderirten-Kriegsveteran J. R. Noe in einem Hotel der oberen Stadt Selbstmord, indem er Karbolsäure trank.

Noe hatte hier in der letzten Zeit kleine Novitäten für die Feiertage verkauft, hatte aber wenig Glück; und als ein Handelsbazaar sich weigerte, einige seiner Waaren zu führen, übermannte ihn die Verzweiflung vollends. Vergeblich drang General John Kellogg von Little Rock, Ark., noch zuletzt in einem Briefe in ihn, nach jener Stadt zurückzukehren.

Tom Johnson kämpft weiter

Zu Sachen der Munizipalstraßenbahn in Cleveland.

Cleveland, 13. Dez. Bürgermeister Tom L. Johnson strengte wieder zwei Prozesse in dem Bundesgerichte an. In dem einen appellirt er gegen die Entscheidung des Bundesrichters Taylor bezüglich eines Masseverwalters für die Munizipalstraßenbahn und erklärt, die Festlegung der Gelder dieser (unter Kontrolle der Stadtverwaltung betriebenen) Straßenbahn durch Einhaltsbefehl sei ein juristischer Fehler gewesen. — In dem andern verlangt er die Einsetzung eines Gläubigerkomites für die Reorganisirung der „New Jersey & Pennsylvania Traction Co."

„Mord und Verschwörung."

Union City, Tenn., 13. Dez. Die Großgeschworenen dieses Countys berichteten abermals 32 Anklagen, welche sich auf die Entführungs- und Mordaffäre vom Reelfootsee beziehen, gegen 38 „Nachtreiter" ein. Alle diese Klagen lauten auf Mord und Verschwörung. Im Ganzen sind jetzt 125 solche Anklagen eingereicht.

Die Vertheidiger erwarten, wenn irgendwelche Schuldigsprechungen erfolgen, die Umstoßung der Verdikte herbeiführen zu können.

Sieger beim Radlerrennen.

Madison Square Garden, New York, 13. Dez. Das große sechstägige Radlerrennen fand gestern Abend um 10 Uhr seinen Abschluß. Es wurde von der Riege gewonnen, welche aus Floyd MacFarland von San Jose, Kal., und James Moran von Boston bestand.

Walter Rutt von Deutschland und John Stoll von Holland war das zweitbeste Paar, und Fred Wall von Boston („Kid Tealmo") und Demara von San Jose, Kal., waren die Drittbesten.

Die Gewinner waren schon von heute früh an von den Wettenden begünstigt worden. Sie erhalten einen Geldpreis von $1500; das zweite Paar bekommt $1000, und noch 5 andere Preise werden vertheilt, bis herab zu $200.

Alle Theilnehmer des Rennens erholten sich heute Nacht in einem türkischen Bad.

Der Lynch-Dämon.

Danville, Ky., 15. Dez. Zu Jamestown, im County Russell, sammelte sich während der Nacht ein Volkshaufen an, um den Weißen James Hill zu lynchen, welcher der Ermordung der 13jährigen Mamie Womack beschuldigt ist. Nur die prompten Vorkehrungen des wachsamen Sheriffs retteten den Gefangenen, welcher heimlich nach einem anderen County gebracht wurde. Der Lynchpöbel schwur, am Sheriff Rache dafür zu nehmen!

„Was der Mensch ißt, das ist er."
—Deutsches Sprichwort.

Grape-Nuts

Bringt Gesundheit und Kraft dem Gehirn und Körper.

„Es hat seinen Grund."

Ausland.

Kaiser Wilhelms Geldklemme.

Er will angeblich zwei seiner Schlösser verkaufen.

Berlin, 14. Dez. Es heißt wieder einmal, Kaiser Wilhelm und seine Familie würden in der nächsten Zeit große Sparsamkeit üben müssen, um durchzukommen; und wahrscheinlich werde der Kaiser die Schlösser Benrath und Jägerschloß, in der Nähe von Düsseldorf, verkaufen.

Schon im letzten Mai hatte bekanntlich verlautet, daß der preußische Landtag ersucht werden solle, die Zivilliste des Kaisers, als König von Preußen, zu erhöhen und auch eine Pauschalsumme zur Begleichung von Verpflichtungen zu bewilligen; aber diese, nur als ein „Fühler" in die Presse gebrachte Mittheilung hatte fast auf allen Seiten eine ungünstige Aufnahme gefunden, und die Sache war daher nicht weiter verfolgt worden.

Der Bürgerkrieg in Persien.

Schreckliche Verluste auf beiden Seiten.—1000 oder mehr gefallen?

Baku, Rußland, 13. Dez. Die Rebellen im nördlichen Persien, obgleich wiederholt mit schrecklichen Verlusten zurückgeschlagen, machen anhaltend verzweifelte Anstrengungen, die Vereinigung der Truppen des Schahs vom Norden und vom Süden zu verhindern, welche die Rebellenaremee vernichten wollen.

Bei den neuesten Kämpfen in der Nähe von Tabriz sollen mindestens Tausend, oder mehr, auf beiden Seiten gefallen sein!

Zur Explosion in Panama.

Kolon, 14. Dez. Nach späterer Angabe sind doch nicht mehr, als 13 Personen bei der Dynamitexplosion in der Eisenbahnanlage, 18 Meilen von Panama, als umgekommen bekannt. Das heißt, so viele Leichen sind gefunden; aber man glaubt, daß noch 20 oder mehr Leichen unter den Trümmern liegen.

Die Explosion ereignete sich unmittelbar nach dem Vorüberfahren eines Zuges mit 500 Arbeitern! Ein ganzer Hügelrücken ist aufgerissen.

Admiral Cervera verabschiedet.

Madrid, Spanien, 14. Dez. Vizeadmiral Cervera, welcher die Blüthe der spanischen Flotte in der Schlacht vor Santjago de Kuba befehligte, wurde heute auf sein eigenes Ersuchen, aus dem aktiven Dienst entlassen, wegen wankender Gesundheit. (Er war bekanntlich einige Zeit Kriegsgefangener in den Ver. Staaten, war aber dort schon früher im diplomatischen Dienst bekannt gewesen und hatte viele persönliche Freunde in Washington und anderwärts.)

Salär an Chinas Regent.

Peking, China, 14. Dez. Ein amtlicher Erlaß setzt das Jahresgehalt für den Prinzen Tschun, den jetzigen chinesischen Regenten (Stellvertreter des jungen Kaisers) auf 150,000 Taels fest. (Etwa $105,000.) Zugleich wird derselbe zum Oberbefehlshaber der Land- und Flottenstreitkräfte des Reiches gemacht, und es wird verfügt, daß ein besonderer Palast für ihn gebaut werden soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Sagres: Re d'Italia, von New York nach Genua u.s.w.
Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Liverpool: Victorian von Kanada; Bohemian von Boston; Cedric von New York.
London: Minnetonka von New York.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
An Sable Island vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York; Columbia, von Glasgow nach New York.
Montreal: Sardinian von London.
Halifax: Corsican von Liverpool.
Neapel: Laura, von New York nach Triest.
Gibraltar: Bellerophon, von New Orleans nach Genua.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. Dez.
Weizen—					
Dez	1.00⅝	1.00¾	1.00¼	1.00¼	1.01
Mai	1.06—05⅞	1.06⅛	1.05⅝	1.05½	1.06—⅛
Juli	.98⅛—¼	.98⅜	.97¾	.97⅞	.98⅜
Mais—					
Dez	.57⅞	.58	.57⅝	.57⅞	.57⅝—¾
Mai	.61⅝—½	.61½—⅝	.61¼—⅜	.61½	.61⅜
Juli	.61⅜—⅝	.61¾	.61½	.61⅝—¾	.61½
Hafer—					
Dez	.50⅜	.50⅜	.50¼	.50¼	.50⅜
Mai	.52½—⅝	.52⅝—¾	.52⅜—½	.52½	.52½
Juli	.47¼—⅛—¼	.57½—⅝	.47⅛—¼	.47⅜	.47½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.67½	15.80	15.65	15.77½	15.67½
Mai	16.00	16.15	16.00	16.12½	16.00
Schmalz—					
Jan	9.12½	9.17½	9.12½	9.17½	9.12½
Mai	9.37½	9.42½	9.37½	9.42½	9.35
Rippchen—					
Jan	8.15	8.22½	8.15	8.22½	8.15
Mai	8.45—42—45	8.52½	8.42½	8.50	8.45

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark . . $24.00
Oesterreich: 100 Kronen . . 20.50
Schweiz: 100 Francs 19.50
Holland: 100 Gulden 40.60
Dänemark: 100 Kroner 27.00
Rußland: 100 Rubel 52.00

— Unüberlegt. — Mutter: Kinder, macht mir bloß das Blut nicht warm, kochen thut es schon!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In dem Rechnungsjahr, das am 30. Juni 1908 ablief, erzielte unsere Regierung einen Profit von $10,541,371 durch das Prägen von Silbernickeln und Kupfermünzen.

— Eine neue Entscheidung des Sekretärs des Handels- und Arbeitsdepartements, Oskar Straus, besagt, daß Ankömmlinge, welche frühere wirkliche Einwohner der Ver. Staaten waren, nicht wie sonstige Einwohner behandelt und selbst, wenn sie mit Trachoma behaftet sind, nicht zurückgewiesen werden können. Diese Entscheidung wird Tausenden zugute kommen.

Karo Fudge

Es giebt kein solches Fudge, als das Fudge das Karo macht.

Sie werden nie Richter für Fudge sein ehe Sie's herstellen mit Karo

Bei allen Grocers in luftdichten Blechbüchsen.

10c, 25c, 50c

Ein Buch mit Recepten für Kochen und das Herstellen von Candy auf Verlangen franko zugesandt.

Corn Products Refining Co., NEW YORK

— Zu Roodhouse, Jll., erschoß der Weichensteller Wm. Barnhart seine Gattin, mit der er seit 3 Monaten verheirathet war, und den, ebenfalls verheiratheten Karl Clapp. Dann stellte er sich der Polizei.

Ausland.

— Unser Atlantisches Schlachtschiffgeschwader langte zu Kolombo, Zeylon, an.

— Die Aufhebung des Kriegsrechtes in Prag wird diese Woche erwartet.

— Frhr. Hellmuth v. Maltzahn ist als Oberpräsident der Provinz Pommern zurückgetreten.

— Beim Brand des Elternhauses kamen unweit Hawthorne, bei Ottawa, Kanada, 4 kleine Kinder des Farmers Wm. J. Scharff um.

— Viele Verhaftungen und Ausweisungen in Kalkutta, Indien, in Verbindung mit dem neuerlichen scharfen Vorgehen der Regierung.

— Präsident Kastro von Venezuela reiste von Paris nach Köln weiter. Dort findet eine Berathung von Aerzten über die Frage einer Operation statt.

— Der argentinische Senat nahm gegen den Beschluß des Abgeordnetenhauses in Sachen der Bewilligung für kriegsrüstige Stellung und bewilligte etwas weniger, als die Hälfte.

— Pensionirt wurde der deutsche Botschafter bei der italienischen Regierung, Graf Anton v. Monts de Mazin. Sein Nachfolger wird Gottlieb v. Jagow, bisher deutscher Gesandter in Luxemburg.

— Ein Wahnsinniger oder „Crank" kam an die Villa der Schriftstellerin Marie Correlli bei London, und als er nicht zugelassen wurde, feuerte er mehrere Schüsse ab. Herbeieilende Konstabler nahmen ihn fest.

— Der holländische Kreuzer „Gelderland" kaperte wirklich das venezolanische Küstenwachtschiff „Alix" vor Porto Cabello, ohne einen Schuß abzufeuern. Kein Widerstand und kein Protest erfolgte bis jetzt. Neue Gerüchte über Revolution im Innern Venezuelas.

— General Firmin, der verbannt gewesene Präsidentschaftsbewerber Hayti's, traf mit 116 Schicksalsgenossen wieder zu Port-au-Prince ein, sagt aber, er habe keine Absicht auf das Präsidentenamt mehr und wolle es gern dem General Simon überlassen.

— Neue Unterredung des österr.-ungar. Botschafters in Konstantinopel mit dem britischen Minister des Auswärtigen, — worauf eine türk. Kabinetssitzung die, von Oesterreich gebotene Entschädigungssumme für die Annektirungen als durchaus ungenügend erklärte.

— Das russische Botschafteramt in Berlin bestritt der deutschen Regierung gegenüber entschieden die Angabe, daß der russische Minister des Aeußern in einem Interview erklärt habe, Deutschlands Haltung in der Balkanfrage erzwinge ein formelles Bündniß zwischen Rußland und England.

— Einen sehr peinlichen Eindruck machte in Wien die Kunde aus Bosnien, daß zu Bosnisch-Brod Truppen des 36. böhmischen Infanterieregiments meuterten und sich in serbenfreundlichen Kundgebungen ergingen! 160 Mann wurden von einem deutschen Bataillon gefesselt nach Serajewo abgeliefert.

Rheumatismus-Rezept.

Das folgende Rezept, obgleich sehr einfach und harmlos, bewirkt Wunder in der Heilung von lahmem Rücken und allen Arten Rheumatismus, Reinigung des Blutes und Nieren und Wiederherstellung der normalen Gesundheit und Kraft. Es ist billig, wenn man die Wirksamkeit in Betracht zieht und es läßt sich zu Hause mischen. Die Bestandtheile sind wohlbekannt und sind bei jedem besseren Apotheker zu haben.

„Eine Unze Compound Syrup of Sarsaparilla, eine Unze Toris Compound. Mischt dies mit einem halben Pint Whiskey und gebraucht es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Die Flasche muß jedesmal gut geschüttelt werden."

Gute Resultate von dieser Behandlung zeigen sich nach den ersten paar Dosen, es ist jedoch nicht angebracht, den Gebrauch einzustellen, bis die Gesundheit vollständig wieder hergestellt ist.

Lokalbericht.

Aufrecht erhalten.

Richter McSurely erklärt das Vorwahlengesetz für verfassungsmäßig.

Zahlreiche Anklagen fehlerhaft.

Der Richter schlägt sie deshalb nieder, doch sollen sie in verbesserter Form von Neuem erhoben werden. — Krulewitch und Philipps werden prozessirt.

Richter McSurely im Kriminalgericht hat heute seinen Entscheid abgegeben bezüglich des Antrages, die Anklagen in dem Wahlmogelei-Prozeß niederzuschlagen, weil das Vorwahlengesetz, in den Paragraphen 11 und 44, Bestimmungen enthalte, die dem Grundgesetz des Staates, d. h. seiner Verfassung zuwiderlaufen. Er hat jedoch verschiedene einzelne Punkte in den Anklageschriften wider Ernest Krulewitch, Joseph Philipps und Jacob Twery den entsprechenden Anträgen gemäß gestrichen.

Gestrichen wurde z. B. der erste Punkt in der Anklage gegen Krulewitch, wo es hieß, daß dieser „wissentlicher und widerrechtlicher Weise" einem gewissen Lewin, der nicht stimmberechtigt war, geholfen habe, zu stimmen. Die Streichung erfolgte, weil nicht gesagt worden war, worin die Hilfe bestanden hat, die der Krulewitch dem Lewin geleistet, so daß Jenem keine Gelegenheit geboten wurde, sich auf seine Vertheidigung vorzubereiten.

Abgewiesen wurde der gegen einen Punkt in der Anklage wider Philipps erhobene Einwand. Philipps ist des Meineids bezichtigt; die Vertheidigung hatte nun geltend gemacht, daß die Wahlbeamten, vor denen Philipps den angeblichen Meineid abgelegt, nicht befugt gewesen seien, ihn zu vereidigen. Der Richter weist diese Behauptung zurück auf Grund des allgemeinen Wahlgesetzes, das den Wahlbeamten solche Befugniß ertheilt. Im Primärwahlgesetz heißt es, daß die bei den Vorwahlen amtirenden Richter und Clerks dabei die gleichen Befugnisse haben sollen, wie die Wahlbeamten bei regelmäßigen Wahlen.

Was nun die Beweisführung der Vertheidiger anbelangt: daß die Primärwahlenakte verfassungswidrig gemacht werde durch die im Paragraphen 44 enthaltene Bestimmung, daß zur Betheiligung an den Vorwahlen auch Personen befugt sein sollen, welche seit der letztvorhergehenden Registrirung in den betreffenden Stimmbezirk gezogen sind und diese Thatsache selber eidlich erhärten und von einem stimmberechtigten Bürger des Bezirks erhärten lassen; daß die gleiche Möglichkeit, sich das Stimmrecht zu sichern Bürgern nicht geboten werde, welche das Stimmrecht erst zwischen dem letzten Registrirungstage und der Vorwahl erlangt haben durch Erreichung der Volljährigkeit oder durch Naturalisirung, wodurch eine unzulässige Rechtsungleichheit geschaffen werde, welche den Paragraphen und damit das ganze Gesetz hinfällig mache — nennt der Richter sehr scharfsinnig. Er wundert sich, daß die Vertreter der Anklage bei ihrer Widerlegung der Einwände darüber leicht hinweggehen zu dürfen geglaubt haben. Er ist jedoch der Ansicht, daß die Einwände nicht aufrecht erhalten werden können, weil solche von ähnlicher Art auch gegen das allgemeine Wahlgesetz erhoben, vom Staats-Obergericht aber nicht als stichhaltig anerkannt worden sind. Die Vertheidigung behielt sich das Recht vor, gegen diesen Entscheid zu appelliren.

Richter hegt Zweifel.

Richter McSurely gibt in seinem Erkenntniß zu, daß er bezüglich der Verfassungsmäßigkeit des Paragraphen 44 der Primärwahlenakte sehr ernste Zweifel hege. Abgehalten davon, den Paragraphen für verfassungswidrig zu erklären, werde er durch die Erwägung, daß damit auch das allgemeine Wahlgesetz, das die beanstandeten Bestimmungen ebenfalls enthalte, für verfassungswidrig erklärt sein würde, und daß dann alle darunter erwählten Beamten, auch die zur Zeit amtirenden Richter, als nicht zu Recht gewählt hingestellt sein würden; ferner seien auch seine Zweifel nicht so ausgeprägter Art, daß kein Zweifel mehr übrig bliebe, dessen Wohlthat er der beanstandeten Akte angedeihen lassen könnte, wie es in solchen Fällen Brauch und Herkommen der Gerichtshöfe ist. — Für nicht stichhaltig erklärt der Richter den von der Vertheidigung gegen den Paragraphen 11 der Akte erhobenen Einwand. Auf den einschlägigen Paragraphen in der früheren Vorwahlenakte hin hat das Staats-Obergericht diese für verfassungswidrig erklärt. Darin war aber den Wählern nur die Aufstellung eines Kandidaten für das Abgeordnetenhaus überlassen, während im vorliegenden Falle ihnen die Möglichkeit gegeben sei, alle Kandidaten zu nominiren, die überhaupt aufgestellt werden. Eingewandt hatte die Vertheidigung gegen den Paragraphen, daß er den Wählern einer jeden Partei nicht die Befugniß zugesteht, die volle, in dem Bezirk zu wählende Anzahl von Abgeordneten aufzustellen, sondern nur so viele wie der Parteiausschuß herauszubringen für räthlich erachtet.—Zum Schluß spricht der Richter sich erfreut darüber aus, daß bei der Argumentirung von beiden Seiten hervorragende juristische Kenntnisse entfaltet worden sind.

Von beträchtlicher Tragweite.

Die Gründe, welche der Richter für wesentlich genug gehalten hat, um daraufhin verschiedene Punkte aus den Anklagen gegen Krulewitch zu streichen, werden auch in Bezug auf zahlreiche Anklagen geltend gemacht werden können, die gegen andere Personen vorliegen. Sonderstaatsanwalt Lösch gibt zu, daß nicht weniger als 100 von den 166 Anklagen, die infolge der Vorwahlen-Untersuchung bisher überhaupt erhoben worden sind, auf Grund des Entscheids werden fallen gelassen werden müssen. Er setzt aber hinzu, daß die Anklagen, genauer formulirt, von neuem werden eingereicht werden, und daß die Vertheidigung sich täusche, wenn sie glaube, heute einen wenigstens theilweisen Erfolg erzielt zu haben.

Jakob Twery, gegen den weiter nichts vorlag, als eine Anklage von der Art, wie sie in Sachen des Krulewitch gestrichen wurde, mußte heute bis auf Weiteres außer Verfolgung gesetzt werden.

In Sachen des Krulewitch und des Philipps wurde eingetreten in die Verhandlung der auf Meineid und Verschwörung lautenden Anklagen.

Hohe Forderung des Sonderstaatsanwalts.

Der Sonder-Staatsanwalt Lösch hat heute seinen Voranschlag für eine Verwilligung behufs strafrechtlicher Verfolgung der wegen Betruges in der Vorwahl im August angeklagten Personen dem Countyrath unterbreitet. Er verlangt $54,620 für seine Mitarbeiter, für sich selbst hat er keinen Betrag angesetzt. Die einzelnen Posten der Verwilligung sind folgende: Für je einen Hilfsstaatsanwalt $6000, $3500, $3000, $1500, für zwei Schreiber, je $1200; für einen Untersuchungsbeamten $5200; für dessen Gehilfen, $2600; für zehn andere Untersucher zusammen $16,600; für einen Stenographen, $1320; für einen Gerichtsstenographen $4000; für Materialien $5000. Die Gehälter sind gleich für ein volles Jahr angesetzt worden. Herr Lösch schreibt, daß er die Festsetzung seiner eigenen Entschädigung dem Countyrath anheimstelle, und die Behörde warten möge, bis gerichtlich entschieden worden ist, ob sie eine solche Verwilligung machen dürfe.

Schlafwagen-Sätze.

Neue Verhandlung über die angeblich zu hohen Preise der Pullman Palace Car Co.

Der zwischenstaatliche Handelskommissär Franklin K. Lane hat heute im Bundesgebäude die seit Frühjahr ruhende Verhandlung der Klage von Geo. S. Loftus aus St. Paul, Minn., über die von der Pullman Palace Car Co. berechneten Preise wieder aufgenommen. Der Kläger führte aus, daß wenn der Preis für ein Bett im Schlafwagen für die Fahrt von Chicago nach St. Paul $2 ist, der Preis von $12 für ein Bett für die Fahrt von St. Paul nach San Franzisko viel zu hoch sei, und ähnlich sei das Mißverhältniß auf anderen Bahnstrecken. Bei dem großen Verkehr seien die Einnahmen der Pullman Co. so groß, daß jeder Schlafwagen in zwei Jahren seine Baukosten eintrage. Es sei unbillig, daß für ein oberes Bett ebenfalls $2 bezahlt werden müsse, so viel wie für ein unteres Bett. Der Gesellschaft bleibe ein reicher Gewinn, wenn sie gezwungen werde, den Preis für ein unteres Bett auf der Strecke Chicago-St. Paul auf $1.50 und für ein oberes auf 75 Cents herabzusetzen. Um den Nachweis für die Richtigkeit seiner Angaben zu erbringen, will der Kläger die Beamten der Gesellschaft vernehmen lassen und sie zur Vorlegung der Geschäftsbücher zwingen.

Der Bundesuntersuchungsbeamte Brown hat heute gleichzeitig die Untersuchung einer Beschwerde der New Yorker Reisimport-Firma Richard Gough & Co. aufgenommen, wonach die Illinois Zentralbahn ihr für die Lagerung von Reis für Brauzwecke, welcher von New Orleans an Brauereien in verschiedenen Theilen des Landes verschickt wurde, $533.79 zuviel berechnet habe. Die Bahngesellschaft bestreitet das und versichert, daß ihre Forderung von $992.52 gesetzlich sei und die Klägerin ihr noch $445.38 schulde.

Klagen gegen Telephongesellschaft

Die Einführung einer Zollgebühr von zehn Cents, die vom 1. Januar ab für Gespräche zwischen Austin, Oak Park und anderen Vorstädten im Westen erhoben werden soll, hat zu einem Entrüstungssturm gegen die Chicago Telephone Co. unter den Bewohnern dieser Vorstädte geführt. C. H. Wells von Oak Park hat in Verbindung mit den Beamten anderer Vorstädte beschlossen, die Erhebung der Zollgebühr gerichtlich zu bekämpfen.

Um einen „Quarter".

Den 300 Fuhrleuten der A. M. Forbes Cartage Co., 375 Indiana Str., ist von den Beamten der Rollwagenfahrer-Gewerkschaft angerathen worden, die Arbeit einzustellen, weil die Firma die ihren Leuten von einem Schiedsrichter zugebilligte Aufbesserung von $11.25 auf $11.50 die Woche nicht bezahlt haben soll. Die Firma erwartet keinen Ausstand und versichert, die Lohnfrage werde von ihr in den Verhandlungen mit ihren Leuten geregelt werden.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1375 N. Kalifornia Ave. wurde heute der 75jährige Wittwer Wm. Galley an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der seit mehreren Wochen kränkliche Mann freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

† Marokkanischer Staatsmann †.

Tanger, Marokko, 14. Dez. Es trifft aus Fez hier die Nachricht ein, daß Abdel Krim Ben Sliman, früherer marokkanischer Minister des Auswärtigen und seit dem 20. Mai Großwesir, gestorben ist.

Laden offen, 8 Morg. 6 Ab. bis Weihnachten

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

15.00 Männer-Anzüge und Ueberzieher, $10

Eine Gelegenheit, die nicht versäumt werden sollte.

Protector-Ueberzieher mit breiten, modernen Schultern und vollen Skirts; ebenso eine große Auswahl von den regulären Moden, mit eleganten, langen Lapels; Staple und gemischte Stoffe; reguläre $15 Sorten, ein großer Bargain-Verkauf zu—

$10

$15 elegante Anzüge $10

Die neuen einknöpfigen Sack-Moden für solch eigen Kleidende; ein großes Assortiment; alle Größen, $10.

1.50 bis $2 fancy waschbare Männer-Westen, angebrochene Partien; viele von heller Farbe—alle reduzirt zu dem sehr niedrigen Preis von 50c.

5.00 Protector Knaben-Ueberzieher 3.50

Reguläre $5 und $6 Protector-Modelle, mit den hohen, eng anschließenden eleganten Militär-Kragen. Auswahl von Stoffen; alle Größen, 7 bis 16. — Jetzt $3.50.

Wein und Weiber.

Sie haben F. S. Hanau auf den Pfad des Verbrechens getrieben.

Ist geständig.

Hat seine Arbeitgeber systematisch bestohlen. Im Lagerraum des Coliseum wurde, muthmaßlich aus Rachsucht, eine Bombe zur Entladung gebracht.

Die John M. Smyth Company, Nr. 164 W. Madison Straße, hatte seit Monaten einen stillen Theilhaber in der Person des 38jährigen, in ihrer Postversandabtheilung als Juwelier beschäftigten F. S. Hanau. Dieser wurde heute Morgen, nachdem er seit längerer Zeit scharf beobachtet worden war, von den Detektives Reed und O'Neill verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingesperrt. In seinen Taschen wurden mehrere Pfandscheine gefunden. Er gestand denn auch, seit September seine Arbeitgeber systematisch um Schmuck im Werthe von etwa $1000 bestohlen zu haben. Seine Leidenschaft für Wein und Weiber habe ihn auf den Pfad des Verbrechens getrieben. Einen großen Theil der Beute habe er, um seinen noblen Passionen fröhnen zu können, „versilbert", den Rest habe er Venuspriesterinnen geschenkt. Daß er aber auch ein ganzes, mit Schmuck angefülltes, gleichfalls vermißtes Kästchen gestohlen, stellt er in Abrede. Er wurde unter der auf Diebstahl lautenden Anklage gebucht.

Bubenstück.

Im Lagerraum am Südende des Coliseum, in dem heute der von Reformpolitikern so heftig beanstandete, von dem demokratischen Klub der 1. Ward veranstaltete Jahresball stattfinden wird, erfolgte gestern Abend eine Bombenexplosion, die den Lagerraum sowohl, wie die angrenzenden Geschäftsräume eines Händlers in altem Eisen, Iver Sverkerson, in Trümmer legten. Anfänglich befürchtete man, daß Sverkerson und sein früherer Hausgenosse, der 72jährige Francis McHugh, unter den Trümmern den Tod gefunden hätten. Heute aber wurde festgestellt, daß beide wohlauf sind. Sverkerson hatte einen Freund besucht. Als er heute Morgen, kurz nach Mitternacht, heimkehrte und statt seines Häuschens einen Schutthaufen fand, wurde er von dem Nachtwächter des Coliseums, Wm. Johnson, festgenommen und erst heute Morgen der Polizei übergeben.

Ein Racheakt?

Sverkerson gibt an, daß schon zweimal der Versuch gemacht wurde, ihm das Häuschen über dem Kopfe anzuzünden. Er habe gewissermaßen ein Monopol auf den Vertrieb der bei Festlichkeiten oder Ausstellungen im Coliseum für Dekorationszwecke verwendeten Behänge und Verzierungen. Er glaube nun, daß ein Neidhammel, der ihm diesen Verdienst nicht gönne, die Brände angelegt und auch gestern Abend die Bombe geworfen habe. Das Attentat sei seiner Ansicht nach gegen ihn gerichtet gewesen und habe mit der Abhaltung des Balles im Coliseum nichts zu schaffen. Er habe durch die Explosion schweren Schaden erlitten. McHugh befinde sich schon seit längerer Zeit im Armenhause zu Dunning.

In der Höhle des Löwen.

Der hohen Obrigkeit zum Hohne sprengten gestern früh verwegene, mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher, die ihre Pappenheimer kennen, die Vorder- und Hinterthür des dicht neben der Hauptwache, im selben Hause wie diese, gelegenen Ladens der Spirituosen-Großhändler S. Nickerson & Co. Sie stahlen Waaren im Werthe von $1100, beluden unter der Nase der Polizei den Wagen, plünderten dann die Geschäftsräume der „Fifth Ave. Taylors", 76 5. Ave., um Kleidungsstücke im Werthe von $100 und bewerkstelligten ihre Flucht. Bisher haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen in das Sprechzimmer des Zahnarztes Dr. E. T. Todd, Nr. 1058 58. Straße, und stahlen goldene Zahnfüllungen im Werthe von $15. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Kleiderstoffe.
36 Zoll breite Novelty Plaid Kleiderstoffe, allerneueste Muster, 39c Werth, die Yard 21c

Weihnachts-Candies.
1 Pfund Fancy Schachtel weicher Center Chokolade Creams zu 25c
Andere aufwärts bis zu 2.50.
Chokolade Cream Drops, Pfund 10c
Cream Bon Bons, Pfund 10c

Handschuhe und Mittens.
Reinwollene Golfhandschuhe für Damen, in allen Farben, die 50c Sorte zu, das Paar 37c
Cashmere Damenhandschuh, 2-Clasp, fliesgefüttert, 25c werth, zu 19c
Wollene Baby-Mittens, alle Farben 6½c

Strumpfwaaren.
Feine Qualität halbwollene Damenstrümpfe, 25c Sorte, Paar 14c
Schwere fliesgefütterte Kinderstrümpfe, 10c-Sorte, Paar 6½c
Feine Cashmere Babystrümpfe, regulär 23c, das Paar 13c

Spielsachen.
39c Schlitten für Knaben, zu 19c
50c fancy gekleidete schlafende Puppen . . 33c
25c Lottoes, zu 19c

Silbersachen.
Roger Bros. 1847 Beerenlöffel, $1.48 werth, zu 89c
Roger Bros. 1847 Fleischgabel, 98c werth, zu 65c

Dieser Koupon und $1.00 sind gut für eine halbe Gallone Old Times oder Guckenheimer Rye Whiskey.

Fleischwaaren.
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund 7½c
Magere kleine Schweinsschulter, Pfd. . . 7½c
Extra feiner Round Steak, Pfd. 11½c
Magerer Frühstücks-Speck, Pfund 16½c

Groceries.
5-Pfd. Cloth Sack bestes Patent Mehl . . 13c
5 Stück American Family Seife zu 19c
22c fancy Santos Kaffee, Pfund 17c
Fancy 4-Crown Rosinen, Pfund 8½c

In rauher Schule.

Es gereicht uns zur Freude, obiges Buch unseres Mitarbeiters Albert Weiße als gediegenes Weihnachtsgeschenk unseren Lesern empfehlen zu können.

Angebliche Langfinger.

Bei der Arbeit auf einem Straßenbahnwagen überrumpelt.

An der West Van Buren und Paulina Straße wurden heute Morgen unter großer Aufregung der anderen Fahrgäste vier angebliche Taschendiebe von den Geheimpolizisten O'Malley, Russell, Stapleton und O'Brien verhaftet und nach der Hauptwache gebracht, wo alle in letzterer Zeit von Taschendieben beraubte Perosnen vorsprechen mögen. Die Gefangenen, welche gerade in voller Arbeit gewesen sein sollen, nannten sich: William Burke, 37 Jahre alt; John Barnes, 29 Jahre alt; Frank Higgins, 31 Jahre alt, und Frank Johnson, 25 Jahre alt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gefährliche Sympathien.

Den deutschfeindlichen Kundgebungen in Prag, die zuletzt in thätliche Angriffe ausarteten und mit Truppenmacht unterdrückt werden mußten, hat die österreichische Regierung bekanntlich die Verhängung des Belagerungszustandes über die aufgeregte Stadt folgen lassen. Doch glaubte sie immer noch, daß es sich um nur örtliche Ruhestörungen handelte, und daß die Beleidigungen, die der Landesflagge zugefügt worden waren, nur der augenblicklichen Erhitzung der Gemüther zuzuschreiben wären. In dieser Annahme hat sie sich aber offenbar stark getäuscht. Denn soeben wird gemeldet, daß tschechische Truppen, die nach Bosnien gesandt worden waren, bei ihrer Ankunft eine stürmische Sympathie für die „stammverwandten" Serben an den Tag legten und von einem sofort aufgebotenen deutschen Bataillon entwaffnet werden mußten. Die Hauptschreier wurden gefesselt nach Serajewo gebracht, wo sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Bei der bekannten „Erregbarkeit" der Tschechen ist zu befürchten, daß sie die Meuterer als Märthyrer der nationalen Sache ansehen und sich ihrer Bestrafung widersetzen werden. Damit mag nun die österreichische Regierung noch fertig werden, aber es ist doch im höchsten Grade bedenklich, daß der Geist der nationalen Zwietracht bereits in das Heer eingezogen ist. Wenn schon gewöhnliche tschechische Soldaten dem „Reichsgedanken" so weit entfremdet sind, daß sie gegen die förmliche Angliederung Bosniens und der Herzegowina murren und sich offen auf die Seite der serbischen „Brüder" stellen, die ihrerseits Oesterreich mit Krieg bedrohen, so ist es um das Gesammtreich schlimm bestellt. Wie die Tschechen, werden vermuthlich auch andere slawische Völkerschaften nicht gegen einen „Bruderstamm" kämpfen wollen, und insbesondere wird den Polen ebenfalls nicht mehr zu trauen sein. Der Versuch, durch eine „kraftvolle" äußere Politik den innern Zwist beizulegen, ist also nicht allein kläglich gescheitert, sondern hat im Gegentheile die Krisis noch verschärft.

Ein wirklich „österreichisches Herz" haben allem Anscheine nach nur noch die von der Regierung stets vernachlässigten und zurückgesetzten Deutschen in der Habsburger Monarchie. Diesen aber läßt sich jetzt nicht mehr die geschichtliche Stellung einräumen, die ihnen nach und nach geraubt worden ist. Was in Jahrzehnten gesündigt worden ist, läßt sich nicht im Handumdrehen wieder gutmachen.

Auch ein Held.

Ob Kastro von Venezuela, den die Franzosen den „Affen der Anden" nennen, wirklich mit der Landeskasse durchgebrannt ist, wird sich bald genug herausstellen. Einem angeblich so glühenden Patrioten steht es jedenfalls schlecht an, seinen Posten gerade in der Stunde der Gefahr zu verlassen, nur weil er in Berlin einen geschickteren Arzt zu finden erwartet, als die Heimath aufweisen kann. Wenn alle seine Mitbürger sich in Krankheitsfällen mit venezolanischen Heilkünstlern begnügen müssen, so hätte der Präsident sein kostbares Leben am Ende auch der einheimischen Wissenschaft anvertrauen können. Er reiste aber gerade dann ab, als die holländische Regierung seiner Unverschämtheiten müde geworden war, und die Blockirung der Küsten und Häfen Venezuelas beginnen sollte. Als er eben in Deutschland eintraf, brachte eines der holländischen Blockadeschiffe die erste „Prise" auf, d. h. es beschlagnahmte das sogenannte Wachtschiff Alix, ohne auf den Widerstand seiner Besatzung oder den des naheliegenden Forts zu stoßen, dessen Kanonen vielmehr keinen einzigen Schuß abgaben. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß das Heer und die „Kriegsflotte" von Venezuela in der Abwesenheit Kastros den von ihm heraufbeschworenen Streit nicht fortsetzen wollen, und daß sehr bald ein neuer Präsident die Zügel der Regierung ergreifen wird.

Ohne Zweifel hat Holland seine Gewaltmaßregeln mit der Zustimmung der Ver. Staaten von Amerika ergriffen, die es schon längst bereut haben, daß sie seinerzeit die Vollendung der anfänglich von ihnen genehmigten Strafexpedition Großbritanniens, Deutschlands und Italiens verhinderten. Denn statt sich für die Einmischung dankbar zu erweisen, betrug sich Kastro kurz nachher gegen die große Schwesterrepublik genau so unverschämt wie früher gegen die europäischen Großmächte. Er rechnete offenbar darauf, daß es unserer Regierung äußerst peinlich sein würde, ihren Fehler offen einzugestehen und derselben „Republik" den Krieg zu erklären, die sie soeben erst unter ihren Schutz genommen hatte. Als er aber schließlich seine Dreistigkeit so weit trieb, den holländischen Gesandten kurzer Hand auszuweisen und jede Genugthuung zu verweigern, beschloß man in Washington, ihn endlich der gerechten Vergeltung preiszugeben. Wenigstens läßt sich das aus der Thatsache folgern, daß Kastro die angekündigte holländische Blockade nicht erst abwartete, sondern nach Europa ging, „um einen hervorragenden Spezialisten zu Rathe zu ziehen." Der große Maulheld, der so oft geprahlt hatte, daß er eher in seinen Bergen kämpfend sterben, als die Ehre Venezuelas verletzen lassen würde, legte plötzlich einen so großen Werth auf sein Leben, daß er sich davonstahl, wie der Dieb in der Nacht.

Kastros eigenartige Laufbahn dürfte nun wohl geschlossen sein. Die Ver. Staaten aber haben hoffentlich gelernt, daß es einer „Weltmacht" nicht würdig ist, sich von einer unverantwortlichen Sensationspresse zu unbesonnenen Schritten treiben zu lassen, die allem Völkerrechte Hohn sprechen und nur zu Demüthigungen führen können. Ohne ihr durchaus unbefugtes Dazwischentreten wäre Kastro schon vor Jahren der verdienten Züchtigung anheimgefallen, und Venezuela von seinem Tyrannen befreit worden. Die Rooseveltdoktrin ist durch Kastro lächerlich gemacht worden.

Böses Beispiel.

Der bedauerliche Automobil-Unfall, der am Samstag in Rogers Park den Tod eines bekannten Geschäftsmannes zur Folge hatte, soll ein gerichtliches Nachspiel finden. Man will den Versuch machen, sowohl den Lenker des verunglückten Kraftwagens als auch den Eigenthümer, der an der Unglücksfahrt theilnahm, strafrechtlich zu verfolgen. Bürger von Rogers Park, denen schnellfahrende Autos eine bekannte und gefürchtete Erscheinung sind, erklären, der verunglückte Kraftwagen „fuhr nicht, sondern flog". Wenigstens sechs durchaus glaubwürdige Augenzeugen behaupten, er habe nicht dreißig Meilen die Stunde gemacht, wie gesagt wurde, sondern mindestens fünfzig, und möglicherweise sechzig Meilen, also nahezu oder ganz eine Meile die Minute. Weiter wird gesagt, und das ist ja bekannt, daß sich innerhalb der letzten sechs Monate in jenem Stadttheile sechs oder mehr ähnliche Unfälle ereigneten und Kraftwagen, die mit Expreßgeschwindigkeit durch die Straßen rasen, eine ganz alltägliche Erscheinung sind. Pferdefuhrwerke dürften es kaum mehr wagen, jene Straßen zu benutzen und Fußgänger könnten nur unter Lebensgefahr die Straßen kreuzen. Es scheine, als fühlten die Besitzer von Kraftwagen sich erhaben über das Gesetz und als allein berechtigt zur Benutzung solcher Straßen wie Sheridan Road, Pratt Ave., Ridge Ave. usw. Dem müsse ein Ende gemacht werden. Man werde hinfort versuchen, die Lenker aller ungesetzlich schnell fahrenden Kraftwagen strafrechtlich zu verfolgen. Mit dem Lenker und Eigenthümer des am Samstag verunglückten Automobils werde man den Anfang machen — auch der Eigenthümer müsse gewußt haben, daß die erlaubte Geschwindigkeit weit übertroffen wurde.

Daran ist wohl kaum zu zweifeln, denn die erlaubte Geschwindigkeit ist nur zwölf Meilen die Stunde, und wenn man sich in solchen Schätzungen auch leicht täuschen kann, so ist es in unserer fahrtgewohnten Zeit doch wohl schon jedem Durchschnittsstädter möglich, zwischen zwölf und dreißig bis fünfzig Meilen zu unterscheiden. Wenn der verunglückte Kraftwagen annähernd so schnell fuhr, wie die Augenzeugen erklären, oder auch „nur" etwa dreißig Meilen die Stunde machte, so ist anzunehmen, daß nicht nur der Lenker und der Eigenthümer, sondern **jeder** der Insassen **wußte**, daß die erlaubte Geschwindigkeit weit überschritten wurde. Besonders muß das auch der Herr gewußt haben, der auf dem Vordersitz neben dem Lenker saß. Ja, es ist sehr gut möglich, daß der Lenker gerade um seinetwillen, **ihm** zu zeigen, was die Maschine leisten könne, so sehr schnell fuhr; bezw. er wagte so sehr schnell zu fahren, weil eben er neben ihm saß. Denn dieser Fahrgast neben dem Lenker war eine wichtige und verantwortungs- und einflußreiche Persönlichkeit — ein staatlicher Richter. Nicht nur der Lenker, sondern auch der Besitzer des Kraftwagens werden bei sich gedacht haben, so lange einer der Kreisrichter an der Gesetzesübertretung Vergnügen findet und nichts dagegen sagt, so lange brauchen wir uns nicht zu sorgen; da wir ihn mit uns haben, können wir uns einmal etwas Besonderes leisten.

Es wird nicht angehen, auch den Herrn Kreisrichter wegen Verletzung der Straßenvorschriften zu belangen, denn er war eben doch nur Fahrgast und kann ja auch mehr oder weniger glaubwürdig geltend machen, er habe keine blasse Ahnung davon gehabt, daß das Auto schneller fuhr als sechs oder acht Meilen die Stunde. Aber unbehelligt laufen lassen sollte man ihn doch auch nicht. Wenn man schon dabei ist, die Verletzung **eines** Gesetzes streng zu ahnden, bezw. versuchen will, „ein Exempel zu statuiren", da sollte man auch gleich die Gelegenheit benutzen, die Würde eines zweiten Gesetzes zu wahren. Die hier gebotene Gelegenheit scheint aber ganz besonders günstig.

Anfangs war es nicht bekannt, daß der Richter, von dem hier die Rede ist, Theilnehmer an der Unglücksfahrt gewesen war. Nachdem es herausgekommen war, gab der Herr aber eine lange Erklärung ab, von der das Interessanteste der Passus ist, in dem er sagt, er habe seinen Revolver in dem Kraftwagen gelassen, da sein Name ja drauf war und er ihn so schon wiederkriegen würde. Denn da kommt einem doch ganz unweigerlich das Gesetz gegen das Tragen von verborgenen Waffen in den Sinn, und es werfen sich die Fragen auf, was hat denn ein Richter auf einer Automobilfahrt mit einem Revolver zu thun? Hat er die Erlaubniß zum Tragen solcher Waffen und wer gab ihm die?

Zu vielen Malen schon und erst wieder vor Kurzem ging so etwas wie ein Entrüstungssturm wider den „Revolver in der Tasche" durch Stadt und Land. Der Mann, der meint, ohne ein Schießeisen nicht sein zu können, wurde von der Presse, der Polizei und der Richterbank wie ein Mittelding zwischen Verbrechen und Idiot hingestellt, und die denkbar strengste und unparteiischste Durchführung des Gesetzes wider das Tragen von Waffen wurde von allen Seiten verlangt. Und jetzt steht es für jeden Schwachkopf zu lesen, daß ein Kreisrichter, der morgen einen Mann wegen Waffentragens zu verurtheilen haben mag und übermorgen einen wegen Todtschlags oder vielleicht Mordes, der möglich wurde dank „dem Revolver in der Tasche" — daß dieser Herr Richter selbst ständig mit einem Schießeisen in der Tasche umhergeht und -fährt!

Gewiß, der Richter wird wohl erklären können, daß er ein Recht dazu hat, aber das wird an dem bösen Beispiel nicht viel ändern. Da nicht ersichtlich ist, wozu ein Richter einen Revolver nöthig hat, wird man in der Erlaubnißertheilung, sofern eine solche vorliegt, höchstens eine ungerechte Bevorzugung sehen und ohne jegliche Gewissensbisse das Gesetz verletzen, — wie's der Kraftwagenlenker that, da er den Richter neben sich wußte. — —

Bombenwerfer.

Ein bloßer Verdachtsgrund, wie stark er auch sei, ist kein Beweis. In gesitteten Landen verurtheilt man daraufhin Keinen und hängt man daraufhin Keinen. Aber es ist selbstverständlich und es ist unvermeidlich, daß die Schuldigen, so man sie finden will, unter den Verdächtigen gesucht werden und nicht unter den Unverdächtigen. Ebenso selbstverständlich und unvermeidlich, daß der Verdacht der Begehung oder der Anstiftung eines Verbrechens sich gegen Die richtet, welche Vortheil haben von dem Verbrechen. Tausendjährige Erfahrung und Weisheit spricht aus dem alten Rechtssprichworte: „Der hat es gethan, dem es nützt." Und wo die Thäterschaft in Dunkel gehüllt ist, da drängt dann die Frage als Erstes sich auf: Wer ist's, dem die That nützt oder dem sie Freude machen kann?

Polizeiinspektor Wheeler hat sich die Frage hinsichtlich des gestrigen Bombenattentats gestellt, und kommt dadurch zu dem Schlusse, daß die „fanatischen Reformer" — die bekannten Zwangsmoralisten vom Schlage der sog. „Law and Order League" — dahinter stecken müssen. Es ist damit ein Verdacht ausgesprochen, der nicht abzuweisen ist. Und die er trifft, haben kein Recht, darüber in Entrüstung zu gerathen: selbst wenn er sie ungerecht treffen sollte. Wenn wir einen Menschen auf der Straße finden, dem Jemand die Ohren abgeschnitten hat, so sagen wir nicht: „Er wird sie sich wohl selber abgeschnitten haben." Es ist ja möglich, daß er's gethan hat. Es ist denkbar, daß er's gethan hat. Aber wir glauben nicht daran, es ist einfach nicht glaubhaft.

So ist's auch nicht unmöglich, daß die Leute, welche den bewußten Rattenball im Koliseum veranstalten, die auf Zerstörung des Lokals oder auf Abschreckung vom Besuche berechnete Bombe selber geworfen haben. Es ist denkbar, daß sie sich über Nacht bekehrt haben zu den Anschauungen der Reformer. Es ist denkbar, daß sie — zerknirscht und reumüthig — zur Strafe für ihre Sünden sich selber, wenn nicht die Ohren, so doch die erwarteten Einkünfte abschneiden. Es ist denkbar, aber glaubhaft ist es nicht. Nicht glaubhafter, als daß der Mensch mit den abgeschnittenen Ohren sich selbst verstümmelt hat. Man sucht den Thäter nicht in dem, der den Schaden hat von der That. Hatte der Mann mit den abgeschnittenen Ohren einen Feind, der ihn zu verstümmeln gedroht hat, so richtet sich unvermeidlich gegen Den der Verdacht. Ebenso unvermeidlich richtet im vorliegenden Falle der Verdacht sich gegen Die, welche den Ball als ein Scheuel und Greuel verschrieen und ihn auf alle mögliche Weise zu hintertreiben versucht haben.

Ist der Verdacht begründet, so handelt es sich um ein Geschehniß, das nicht vereinzelt dasteht. Es ist nichts Neues, daß Fanatismus zu Verbrechen verleitet. Angeblicher Gesetzlichkeitseifer hat schon oft in sein anarchistisches Gegentheil sich verkehrt. Wem Alles daran liegt, die Vollstreckung gewisser Gesetze zu erzwingen, scheut oft nicht zurück vor der Uebertretung anderer Gesetze. Wo dem temperenzlerischen Fanatismus die Anrufung der Polizei oder der Gerichte nicht geholfen, hat er des Dynamits sich als Waffe bedient nicht bloß einmal, sondern in schier zahllosen Fällen. Die Indieluftsprengung von Wirthschaften durch Organisationen, die sich als Vertreter der Gesetzlichkeit und frommer Sitte aufspielten, ist in gewissen westlichen Staaten zu Zeiten fast alltägliches — richtiger allnächtliches — Ereigniß gewesen. Den „Teufel Rum" zu vertreiben, haben die Fanatiker rücksichtslos Eigenthum zerstört und selbst Menschenleben nicht geschont. Haben hiesige Anhänger von Arthur B. Farwell und Genossen gethan, was man ihnen zutraut, so haben sie nur nachgemacht, was andere ihres Schlages ihnen vorgemacht haben.

Durch unser Rezept

stellen wir in Hood's Sarsaparilla eine Medizin her, die einen unerreichbaren Rekord von Heilungen aufweisen kann in Fällen von

Skrofeln, Eczema, Ausschlägen, Katarrh, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervosität, dem müden Gefühl, Appetitlosigkeit etc.

Die Kombination und das Verhältniß von mehr als zwanzig verschiedenen Mitteln in Hood's Sarsaparilla sind nur uns bekannt, deshalb kann es kein Ersatzmittel geben.

Diese Medizin macht die „kleinen Soldaten" in Eurem Blut gesund und stark — die Körperchen, welche die Krankheitskeime bekämpfen, die Euch fortwährend angreifen.

Selbstverständlich ist nicht Jeder, der Theil hat an den fanatischen Bestrebungen, als mitschuldig zu erachten. Es wird niemand glauben, daß beispielsweise die sog. „Law and Order League" das Bombenattentat förmlich mit Zustimmung aller Mitglieder oder auch nur mit Zustimmung einer Mehrheit beschlossen haben sollte. Sehr glaubhaft ist dagegen, daß Einzelne unter ihnen sind, denen der Zweck die Mittel heiligt und die deshalb nicht zurückschrecken vor dem Verbrechen; es als ihr Recht erachten, Uebles zu thun, damit Gutes daraus komme. Um so glaubhafter, als auch hier die selbstgerechten, mit ihrer Frommheit und Tugend prahlenden Führer der prohibitionistischen Bewegung sich schon oft offene Mißachtung oder Verdrehung des Gesetzes erlaubt haben, wo das Gesetz ihrem Vorhaben sich hinderlich erwies, und in Verfolgung ihrer Zwecke selbst vor Benutzung der schmutzigsten Werkzeuge nicht zurückgeschreckt sind. Noch in frischer Erinnerung steht die Verbindung, die einer der geistlichen Herren mit gewissen berufsmäßigen „Blackmailers" eingegangen ist, denen er große, sicherlich nicht aus seiner eigenen Börse gekommene Geldsummen bezahlt hat, damit sie schimpfliche Beschuldigungen erhöben gegen den freisinnigen Mayor, der den Fanatikern nicht zu Willen sein wollte. Wer solcher Dinge fähig ist, ist auch noch anderer Dinge fähig. Ob man Jemand bezahlt, damit er einem Gegner heimlich die Ehre abschneide, oder Jemand bezahlt, damit er einem Feinde durch einen Bombenwurf schade, ist eins genau so sittlich oder unsittlich wie das andere. Am Ende sind die Dienste des Bombenwerfers noch leichter als die des „Blackmailers" zu erlangen. Der Bombenwerfer läuft weniger Gefahr, er kann sich leichter der Entdeckung entziehen.

Pariser Zeitungen über die deutsche Krise.

Der „Figaro" schreibt unter dem Titel „Waffenstreckung": Der Kaiser hat vor seinem Kanzler die Waffen gestreckt. Für wie lange? das weiß niemand; jedenfalls ist diese Waffenstreckung das Verblüffendste, was man sich vorstellen kann. Allerdings war der Reichskanzler in diesem „Daily Telegraph"-Zwischenfall von einer phantastischen Verwegenheit und Geschicklichkeit. Zuerst bekannte er sich als allein schuldig, weil er den berühmten Artikel ungelesen unterzeichnet hatte, und ersuchte um seine Entlassung, die ihm allzu großmüthig verweigert wurde. Dann aber gab er diese anfängliche Haltung plötzlich auf, seine Entschuldigungen wurden Verweise, der Ton seiner Reden verwandelte sich; er war nicht mehr des Kaisers Kanzler, sondern des Kaisers öffentlicher Ankläger; er veranlaßte in der ganzen Presse eine Bewegung der Feindseligkeit gegen den Herrscher, den bisher alle Blätter außerhalb des Parteihaders gelassen hatten. Der Reichstag warf sich zum Gericht über Kaiser Wilhelms Handlungen auf, was man noch in keinem Lande gesehen hatte. Der unverantwortliche Kaiser wurde, was ganz unfaßbar ist, in dieser Versammlung als Angeklagter behandelt, getadelt, verurtheilt, beinahe beschimpft, und zwar von seinem eigenen Vertreter, dem verantwortlichen Reichskanzler Fürsten Bülow. Der Kaiser hätte darauf hinweisen können, daß er allein die Verfassung geachtet habe, da er die Handschrift der Unterredung dem Reichskanzler vorlegte; er hätte nach den beiden Reichstagssitzungen seinen Reichskanzler wegen Majestätsbeleidigung verfolgen oder einen umsichtigern Vertreter wählen können. Er hat nichts dergleichen gethan; im Gegentheil, er machte den Minister mächtiger, der ihn geschwächt hatte; er erhöhte ihn um das ganze Maß, um das er sich selbst erniedrigte. Wir bedauern die Niederlage, die Wilhelm der Zweite sich selbst beibringt; seine edlen Friedensabsichten halten künftig der bissigen herausfordernden Politik Bülows nicht mehr die Wage. Die tausend Nadelstiche, die Fürst Bülow uns ohne Grund und Recht zuzufügen liebt, werden aber die sonst so geduldigen und ruhigen Franzosen in wüthende Lämmer verwandeln. Will Fürst Bülow dieses Ziel erreichen? Dann danken wir ihm, daß er in uns die Flamme des Volksgefühls wieder angezündet hat, bedauern jedoch trotzdem den Sieg des Reichskanzlers und die Waffenstreckung des Kaisers." Die Quelle dieses tendenziösen „Figaro"-Artikels, der so augenscheinlich die Aufhetzung des Kaisers gegen Bülow bezweckt, soll zufolge Versicherungen von Personen, deren Ansicht in's Gewicht fällt, in oder bei Berlin zu suchen sein. Die übrigen Blätter bewegen sich meist in Gemeinplätzen. — „Petit Parisien" schreibt: Es handelte sich nicht darum, ob Kaiser Wilhelm den Reichskanzler verabschieden oder der Reichskanzler den Kaiser überzeugen werde, sondern darum, ob die persönliche Gewalt in Deutschland in ihrer überlieferten Starrheit fortbestehen oder sich vor der Meinung eines Volkes beugen werde, das sich seiner Verantwortlichkeit bewußt ist. Die persönliche Gewalt hat nachgegeben, die öffentliche Meinung hat gesiegt. Das „Journal" sagt: Sieht der Kaiser wirklich die Nothwendigkeit einer Entwicklung ein, die dem Volksverlangen entgegenkommt, oder trägt er dem Reichskanzler eine Waffenstreckung nach, von der seine Eigenliebe sich gedemüthigt fühlen muß? Sind wir nicht einfach Zuschauer einer zwischen zwei Einverstandenen geschickt in Szene gesetzten Komödie? Alle Annahmen sind gestattet. „Lanterne" fragt: Wird die Waffenstreckung dem deutschen Volke genügen? Man darf es bezweifeln, so hart die Lektion ist. Man kann fürchten, daß sie noch nicht völlig verstanden wurde. Ein Kaiser ist ein Mensch, und ein Mensch kann sich irren und von neuem in den Irrthum verfallen. Zwischen dem Kaiser und der Demokratie ist der Kampf eröffnet; er wird fortgesetzt werden. "Humanité" meint: Wenn künftig der Volkswille Deutschlands auswärtige Politik bestimmt, wird die enge Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland rasch verwirklicht werden, da beide Völker den Frieden wollen.

Münchener Bilderfälscher.

Am 23. November begann in München die auf einige Wochen berechnete Strafverhandlung gegen eine Bande von Bilderfälschern, der man vor ungefähr Jahresfrist auf die Spur kam. Neben dem Kunstmaler Gustav Thiege ist noch eine ganze Reihe von Personen angeklagt — meistens Kunsthändler, aber auch ein Ingenieur, ein Fleischer und ein Tischler. Sämmtliche werden beschuldigt, mit fälschlich als Originale signirten Bildern einen schwunghaften Handel betrieben zu haben.

Die in Betracht kommenden Meister, mit deren Namen so großer Unfug getrieben wurde, sind hauptsächlich: Lenbach, Menzel, Böcklin, Defregger, Kaulbach, Munkaczy, Meissonier, Uhde, Schindler usw.

Von der Fälschergesellschaft ging eine Anzahl gefälschter Bilder in großen Kisten nach Wien, Frankfurt, Hamburg, Nürnberg, Würzburg, Straßburg usw. Als Verkaufsagenturen wurden in München ein Masseusesalon und ein Zigarrenladen, deren Inhaberinnen Geliebte der Fälscher waren, benutzt. Ein großer Theil der Bilder und Skizzen wurde von Thiege signirt. Thiege verstand die Signaturen aller in Betracht kommenden Künstler täuschend nachzuahmen. Er soll auch, um jederzeit Fälschungen vornehmen zu können, stets eine zum Gebrauch für diese Fälschungen hergestellte Flüssigkeit in der Westentasche bei sich getragen haben. Thiege hatte überall bei Tröblern und auf Versteigerungen alte Bilder zusammengekauft, die er dann wieder an den Mann brachte. Seine Mitangeklagten lernte Thiege bei den Versteigerungen oder durch Bekannte kennen. Das Vorverfahren ergab, daß zwischen allen Angeklagten ein Zusammenwirken bestand. Man bot die Bilder den Kauflustigen unter absichtlicher Verschweigung der Unechtheit der Bilder an, und zwar zu hohen Preisen, die den Glauben der Käufer, es handle sich um echte Werke, bestärken mußten. Wenn alles nichts half, dann wurden auch noch über die Herkunft der Bilder frei erfundene und zur Bestätigung der Echtheit der Bilder dienliche Angaben gemacht. Unter den als Käufer der gefälschten Bilder Geschädigten finden sich nicht nur Private und Kunsthändler, sondern auch bedeutende Künstler wie Stuck und Gabriel Max und der angesehene Kunstkritiker Professor Richard Muther.

— Dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Taft, zu Ehren beabsichtigt man, Naftalin in Taftalin und Töff-töff in Taft-taft umzuändern. Außerdem wird Kommerzienrath Veilchenduft sich künftighin Veilchentaft nennen. Kann man sich bessere Garantien für die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika wünschen?

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Thaleda Biedenweg

nach langem Leiden am Samstag Vormittag um 10 Uhr 30 Min., im Alter von 25 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 15. Dezember, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 141 Vedder Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Biedenweg, Mutter.
Elmer, Carrie und Florence, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und lieber Bruder

John Schelling Jr.

am Samstag, den 12. Dezember, im Alter von 24 Jahren und 6 Monaten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Dezember, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 250 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Mary Schelling, Eltern.
Amelia, Alma und Frank, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friedericke Demmin

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 486 N. Wood Str., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

John und Fred Demmin, Söhne.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben Dich betrübt.
Dort in jenen sel'gen Höhen,
Werden wir uns wiedersehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Bernard A. Bins

im Alter von 21 Jahren am Sonntag, den 13. Dezember, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember, 8:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 817 Clifton Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Helen Bins geb. Troffen, Eltern.
John, Michael, Nicholas, Agnes, Matthias, Geschwister. modi

Todes-Anzeige.

Arbeiter Unterstützungsverein A. U. V. O. Sektion A.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

John Witt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Dezember 1908, vom Trauerhause, 1250 Wolfram Str., um 12:30. Die Brüder sind ersucht um 12 Uhr in der Logenhalle sich einfinden zu wollen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

W. H. Thielemann, Präsident.
Louis Reinecker, Sekr.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich beim Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer geliebten Tochter u. Schwester

Anna Keegan geb. Conzen

so zahlreich betheiligt haben, sowie für die herrlichen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastors Rodhefeld am Sarge der Verstorbenen, gleichfalls den Schwestern des Degree of Honor A. O. U. W. sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Frank M. Keegan, Gatte.
Louis und Alwina Conzen, Eltern.
Agnes, Louis, Ida, Geschwister.
Charles Anderson, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

George Roth,

Sohn des verstorbenen Gerhard und Anna Roth, im Alter von 34 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 2121 N. Seeley Ave., nach der St. Benediktus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, William A., Charles H., Frederick A., Nikolaus und Laura, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Friedrich Köppe

am 12. Dezember 1908 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 15. Dezemb., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 130 W. 21. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Emilie Köppe geb. Kroll, nebst Kindern und Enkelkindern.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser guter Bruder

Nicholas Prinz

im Alter von 25 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen am Sonntag, den 13. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4818 S. Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, 51. und Laflin Str., von dort nach dem Grand Trunk Depot, 49. Str. und Ashland Ave., von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Prinz, Mutter.
Anna Hoffmeister, Schwester.
Peter und Matthias, Brüder.
Karl Hoffmeister, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Witt

im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1250 Wolfram Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rika Witt geb. Wendt, Gattin.
Minnie Lutz, John Witt, Frank Witt, Daniel Witt und Paul Witt, Kinder.
Christ. Lutz, Schwiegersohn, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater im Alter von 77 Jahren am 14. Dezember, Morgens 2:15, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 16. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1375 N. California Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil W. Galla, Sohn.
Franziska Zimmermann, Tochter.
Frank Zimmermann, Schwiegersohn.
Katherine Galla, Schwiegertochter.
Emil, Edward, Arthur, Frank Galla, Karl Zimmermann, Enkel. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Günther

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause in Morton Grove, Ill., auf dem Friedhof daselbst. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Günther, Gattin.
Edward, Karl, Georg, Heinrich Günther, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Karl Erdmann

im Alter von 87 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 15. Dezember, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5117 Honore Str., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Christine Müller, Dina Richart, Töchter.
Johann Müller, Fred Richart, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Matthias Claudius Nr. 28.

Den Beamten und Brüdern hiermit z. Nachricht, daß Bruder

Frank Schlapinski

am 12. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Karp, Meister.
Franz Braun, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

H. C. Mohr

im Alter von 18 Monaten am 12. Dezember 1908, um 3.35 Nachm., gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachm. um 12:30 vom Trauerhause, 22 Iowa Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Estella Mohr geb. Stellman, Eltern.
Evelyn und Llewellyn, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Schappert

im Alter von 33 Jahren am 12. Dezember plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am 15. Dezember, 12 Uhr Mitt., vom Trauerhause, 1295 N. 46. Court.

Antonette Schappert, Gattin.
Oscar, Louise, Emilie, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Schreiber

im Alter von 70 Jahren am Sonntag, den 13. Dezember, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 16. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 322 N. Wood Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Fred Schreiber, Gatte.
Paul Schreiber, Sohn.

modi

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Edna Melzer

am Samstag Nachmittag um 4 Uhr im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 119 Bingham Str., nach Waldheim.

Henry und Paula Melzer, Eltern, nebst Kindern.

Gestorben: Isidor Velt, geliebter Gatte von Lizzie geb. Gottlieb, Vater von Lawrence, 1072 N. 42. Ave. Beerdigung vom Trauerhause, um 11 Uhr Vorm., Dienstag, den 15. Dezember, nach dem Free Son's Friedhof. New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

Weihnachts-Geschenke

Brockhaus Kleines Konversations-Lexikon, 2 Bände, geb.	$7.20
Brehms Thierleben, komplet in 3 Bänd., elegant in Halbleder geb.	$9.00
Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet. Elegant gebunden	$2.40

Diese drei Werke sind sämmtlich mit vielen Illustrationen versehen und eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenke.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago.

— Weihnachtswünsche —
und Deklamationen für Kinder, Gesellschaftsspiele, Theater-Aufführungen und Liederbücher.
— Größte Auswahl. —
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

KIMBALL PIANOS
für Weihnachten

Nur noch zehn Tage bis Weihnachten, in welchen man ein Piano kaufen kann.
Frühe Auswahl wünschenswerth.
Offen Abends bis 9 Uhr vom 14. bis 24. Dezember.

Außer den schönen neuen Pianos in Mahagoni, Eichen und Walnuß, verschiedener Art der Architektur oder Entwurf zur Besichtigung in dem Kimball Waarenlager, S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd., haben wir die nachstehenden Pianos, die wir empfehlen als

Spezielle Bargains

	Früh. Preis	Verk.-Preis
Haines Bros	$450	$125
Bradford	400	125
Hinze	195	135
Weber	450	150
Fisher	400	140
Bradbury	500	140
Chickering	400	140
Hardman	450	150
Hallet & Davis	850	150
Kimball	325	175
Whitney	240	175
Chickering	600	175
Dunbar	260	185
Kimball	375	250
Knabe	500	250
Kimball	425	270
Kimball	425	310
Kimball	450	325
Steinway	550	250
Weber	450	275

Baar oder leichte Abzahlungen.

W. W. Kimball Co.
S. W. Ecke Wabash Av. u. Jackson Blvd.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Kraus geb. Schnabl

am 12. Dezember, Morgens um 5 Uhr, selig im Alter von 73 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Dezember, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 662 S. Laflin Str., nach der St. Pauls-Kirche, an Hoyne Ave. und 22. Place, und von dort mit Kutschen nach dem Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Kraus, Gatte.
Anna, Barbara und Josef, Kinder.
Anton Fuertsch, Schwiegersohn.
Käthe Kraus, Schwiegertochter.
Josef, Karl, Bessie, Josef und Käthe, Enkelkinder. saomo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Marie Elizabeth Endre geb. Hollerich

am 13. Dezember, 1 Uhr Morgens, nach langem Leiden wohl vorbereitet selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 71 Jahren und 5 Monaten. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 15. Dezember, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 59 W. Touhy Ave., nach der St. Heinrichs-Kirche und Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Endre, Sohn.
Anna Nepper, Tochter.
Margaretha Endre, Schwiegertochter.
Peter Nepper, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unseren verbindlichsten Dank für die vielen Blumen und die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Regina Schindler.

Gleichfalls dem Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein meinen besten Dank.

Frank Schindler, Gatte.
Frank Schindler, Sohn.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Martin Semken,

sowie dem Herrn Pastor Wunderlich und den Arbeitern der Corn Products Refining Co.

Augusta Semken und Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater und Großvater

George F. Striker,

der vor einem Jahre, am 14. Dezember 1907, gestorben ist.

Reicher kann ich nirgends werden
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

Gewidmet von deiner Gattin:
Elizabeth Striker, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1513.
13no*

Pianos! Pianos!

Weshalb von Händlern oder Department Stores kaufen, wenn man vom Fabrikanten ebenso billig direkt kaufen kann.

HENRY DETMER
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265
Abends offen.
modo*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6040 Central.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Ave.
Spezieller Verkauf Dienstag, 15. Dezember.

Speziell gemischter Kaffee, per Pfund 25c
20 Fish Stamps frei.
Gold Dollar oder Superlative Mehl — per Faß $5.90; 24½ Pfund Sack für 75c
Premium Chokolade, ½=Pfd. Stück 15c
Grandmas Powder, großes Packet..10c
Split=Erbsen, 4 Pfund für........15c
Navy=Bohnen, 4 Pfd.............15c
Spezielle Spielsachen=Offerten.
Blech=Küchen=Set, 10c=.Sorte......5c
Lotto=Spiel, 10c=Sorte...........5c
Steeplechase Airship — eingefaßtes Spiel.......... 10c
Doppelläufer Schlittschuhe, die 50c=Sorte, für.......... 29c
Weiße emaillirte Wiegen, 25c=Sorte 15c
Schön gemustertes Tennis=Flanell, die 10c=Sorte, zu.......... 6¾c
Fließgefüttertes Männer = Unterzeug — Hemden oder Unterhosen, die 50c=Sorte zu.......... 39c
Alle Arten 5c=Rauchtabak, 3 für...10c
Schwarze seidene Waists, für Damen, wth. 5.98, zu.......... 3.98
25c schwarze Cashmere Männer=Socken, alle Größen, zu.......... 15c
Fancy rosa oder blaue Damen=Mufflers, 59c=Sorte, zu.......... 39c
Farben=Schachteln, 5c=Sorte zu.....2c
Fancy goldverzierte Vasen, Muster=Partie zur Auswahl, werth $3; zu.......... 98c

Shaker Flanell.
Dieses Ticket kauft 15 Yds. weißes Shaker Flanell für 19c; wth. 35c.

Sweetheart = Seife.
Dieses Ticket und 10c kaufen 3 Stücke Sweetheart Seife.

Besucht unser vergrößertes Spielsachen=Departement. — Wir rathen Euch, Eure Einkäufe frühzeitig zu machen, um das Gedränge zu vermeiden.

Doppelte Fish Stamps bis Weihnachten.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Unterhaltung der deutschen Logen der Nordseite vom A. O. U. W.

Ist glänzend verlaufen.

Der Damenverein ehemaliger deutscher Soldaten beging sein viertes Stiftungsfest in Schönhofens Halle. — Konzert und Ball des Pocahontas=Frauenvereins.

Die deutschen Logen der Nordseite des Alten Ordens der Vereinigten Arbeiter veranstalteten gestern in Yondorfs Halle eine aus Unterhaltung und Ball bestehende Festlichkeit, die sich für die Veranstalter zu einem glänzenden Erfolge, für die Gäste aber, die sich in solchen Schaaren eingefunden hatten, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies, zu einem ungetrübten Genuß gestaltete. Der Vergnügungsausschuß hat sein Versprechen, allen Anwesenden einige frohe Stunden zu bereiten, glänzend eingelöst. Die Gesangsektion des deutschen Kriegervereins und der North=Chicago Liederkranz erfreuten die Anwesenden durch mehrerer ihrer schönsten Lieder, die mit einer Tiefe der Empfindung wiedergegeben wurden, die bezwingend zum Herzen sprach und die Hörer zu stürmischem Beifall hinriß. Ein von Herrn E. Michaelis meisterhaft vorgetragenes Tenorsolo und mehrere humoristische Vorträge der Herren Hermann Kaage, Kurt Stunkel und Wm. Henke bildeten den Rest des offiziellen Programms. Zum Schluß wurde nach den Klängen des Orchesters flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren John Hahn, Leo Kabell, E. Kiehl, H. Engelhardt, Jos. Kneibuehler, J. Michel, Henry Sachs, John Maus, Joe Krueger und Wm. Bichler bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Der Alte Orden der Vereinigten Arbeiter ist der älteste der vielen sogenannten Versicherungs=Orden. Er hat während seines 39jährigen Bestehens den Hinterbliebenen seiner verstorbenen Mitglieder die ungeheure Summe von $167,000,000 an Sterbegeld ausbezahlt, allein im Staat Illinois 11 Millionen Dollars.

Die Logen, die das gestrige Fest veranstalteten, erfreuen sich dank ihrer segensreichen Thätigkeit des allgemeinen Wohlwollens der Bürger der Nordseite.

Damenverein ehemaliger Soldaten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten des deutschen Heeres und der deutschen Flotte beging gestern in Schönhofen's Halle, an der Milwaukee Ave., die Feier seines vierten Stiftungsfestes. Der Besuch war ein sehr guter, sowohl seitens der Vereinsmitglieder wie seitens der Kameraden von den verschiedenen deutschen Kriegervereinen. Der Damen = Gesangverein „Sonnenlicht" trug unter Leitung von Frau Johanne Bartsch = Günther ein paar Lieder vor und fand damit verdientermaßen Beifall. Die Herren Hans Wagner, P. Degen und K. Stunkel wirkten in Einzelvorträgen mit, der deutsche Militär=Gesangverein sang ein flottes Soldatenlied, Frau Freese und Herr Stunkel trugen das Duett „Soldatenliebe" vor, und Frau Johanna Bartsch=Günther erfreute mit dem Solo „Das Zigeunerkind". Zum Schluß wurde unter Leitung von Frau Minna Schmidt vom festgebenden Verein in prächtigem Kostüm das Singspiel „Vier Jahre auf Posten" gegeben, wirklich ganz vorzüglich. Die Mitwirkenden waren die Frauen E. Hollstein, H. Stunkel, H. Hannes, H. Freese, Jensen, Meusch, Minna Schmidt, E. Lundgreen und Frl. B. Hollstein.

Die Vereins = Präsidentin Frau Hollstein und Bundespräsident Gaß hielten Ansprachen. Selbstverständlich schloß das Fest mit einem Ball ab. Die Anordnungen waren von den Frauen E. Hollstein, P. Degen, M. Meffert, M. Wagner, E. Echtenaker, A. Horn, B. Traub, M. Arndt, H. König und A. Ludwig getroffen worden.

Pocahontas=Frauenverein.

Orchester=Konzert, Vorträge des beliebten Künstlerpaars Klöpfel und Ball bildeten die Unterhaltung, welche gestern Nachmittag und Abend die Mitglieder und Freunde des Pocahontas=Frauenvereins in der Wicker Park Halle vereinte. Kuplets, komische Szenen und Sopransoli wurden von Herrn Emil und Frau Rosa Normann=Klöpfel unter lebhaftem Beifall mit bekannter Kunstfertigkeit vorgetragen, und als der Abend herangekommen war, vergnügten die zahlreichen Anwesenden sich noch lange beim Tanz. Die Präsidentin, Frau Katharine Schoknecht, hielt eine zündende Ansprache und stand auch an der Spitze des Vorkehrungs=Ausschusses, der Alles sehr schön hergerichtet hatte und den Besuchern höchst angenehme Stunden verschafft hat. Dem Ausschuß gehörten außer Frau Schoknecht die Damen C. Krause, E. Schoknecht, H. Hansen, M. Rebenstock, D. Ziems und A. Golgert an.

Familienstreit.

Der Fabrikant R. T. Crane und die Verwandten seiner verstorbenen zweiten Frau

Als vor Jahren Herr R. T. Crane, Gründer und Hauptinhaber der seinen Namen führenden großen Fabrikgesellschaft, seine zweite Gattin durch den Tod verlor, veranlaßte er deren einzigen Bruder, Alonzo T. Prentice, einen schon damals 80jährigen Greis, zur Verzichtleistung auf seinen Erbanspruch, auf einen Werththeil des Grundstücks Nr. 2541 Michigan Ave., welches der Familie Crane damals wie jetzt als Wohnsitz diente, und das auf den Namen der Frau Crane eingetragen war. Er sagte ihm, daß die Verstorbene testamentarisch ihn, ihren Mann, zu ihrem alleinigen Erben eingesetzt habe. Das Testament sei leider irgendwie zerstört worden. — Sechs Monate nachdem der alte Prentice den gewünschten Verzicht geleistet, wurde ein Sohn von ihm, der sich gerichtlich dem alten Herrrn hatte zum Hüter setzen lassen, gegen Crane klagbar. Er warf diesem vor, daß er in unbilliger Weise aus der Geistesschwäche seines Schwagers Vortheil gezogen; was er dem Schwager von einem angeblich vorhanden gewesenen Testament erzählt, sei Flunkerei gewesen. Der Gerichtshof möge die Verzichtleistung, weil auf unlautere Weise erlangt, für ungiltig erklären. Der Gerichtshof that das, und das Staats=Obergericht, an welches Crane appellirte, bestätigte das betreffende Erkenntniß. Jetzt hat Herr Crane sich nochmals an das Staats=Obergericht gewandt mit dem Ersuchen, es möge die Tragweite seiner Entscheidung deutlicher erklären. Je nachdem nun diese Erklärung ausfällt, wird dadurch dem Anspruche der klägerischen Partei ohne Weiteres volle Anerkennung gesichert, oder aber dem Verklagten noch eine Gelegenheit gegeben werden, nachzuweisen, daß das Testament seiner zweiten Frau, von dem er ihrem Bruder geredet, wirklich einmal vorhanden gewesen.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des in Diensten der lutherischen Stadtmission stehenden Wohlthätigkeitsvereins beschloß gestern, in diesem Jahre für 325 Arme Geschenke anzufertigen und mit der Bescheerung der Armen, die am 27. Dezember in Dunning stattfindet, um 7 Uhr des Abends zu beginnen. Für die unter Leitung der Lehrer Zitzmann und Rubrecht stehenden Kinderchöre, die bei der Feier mitwirken, sollen besondere Straßenbahnwagen für die Hin= und Rückfahrt nach Dunning gemiethet werden. Bei günstiger Witterung findet die Bescheerung im großen Saal des Irrenhauses, bei ungünstiger in der Kapelle des Armenhauses statt. Die Geschenke werden am nächsten Sonntag Abend 6½ Uhr im Stadtmissionshaus eingepackt werden, und alle Direktoren sind gebeten, dabei behilflich zu sein.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verdächtiger Brand.

Polizei und Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet.

Rechtzeitig entdeckt.

Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. — In South Chicago entwickelt ein Brandstifter unheilvolle Thätigkeit.

Die Polizei und Brandinspektor Hogan haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einem Feuer, das heute Morgen um acht Uhr im hinteren Theil der leerstehenden Wohnung im dritten Stock des vierstöckigen Gebäudes Nr. 1318 Wabash Avenue ausbrach.

Im ersten Stock befindet sich die von Samuel Bernstein betriebene Kolonialwaarenhandlung, im zweiten wohnt Frau Sarah May. Das dritte und vierte Stockwerk stehen zur Zeit leer. Frau May entdeckte die Flammen, als diese aus den Fenstern hinausschlugen, und alarmirte die Feuerwehr. Nachdem der Brand gelöscht war, stellte der Marschall O'Connor fest, daß Dielen und Holzverkleidung des Hinterzimmers mit Petroleum getränkt worden sind. Die vor acht Tagen von dem Eigenthümer des Hauses verschlossene Wohnungsthür stand offen.

Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Der rothe Hahn.

Die Polizei fahndet auf einen Brandstifter, der gestern vier Geschäftsleuten in South Chicago den rothen Hahn aufs Dach gesetzt und wahrscheinlich auch das Feuer angelegt hat, das am 15. November die South Chicagoer Anlage der Hastings Expreß Company in Schutt und Asche gelegt, die Anlage der Valvoline Oil Company beschädigt und insgesammt $40,000 Schaden angerichtet hatte.

Der erste der gestrigen Brände brach im hinteren Theile der von Nicholas Michaelowitz betriebenen Gastwirthschaft Nr. 9444 Commercial Ave. aus. Es wurde von dem Herbergsvater und mehreren seiner Freunde im Keime erstickt. Man fand eine mit Abfällen gefüllt gewesene, theilweise verkohlte Kiste. Am Abend entdeckte Peter Schuck, der in der Niederlage der Joseph Schlitz Brewing Company, Nr. 279 94. Place, wohnt, Feuer im hinteren Theile der von John Schmidt betriebenen Wirthschaft Nr. 9423 Commercial Avenue. Er wollte schon Schmidt warnen, als in der neben seiner Wohnung gelegenen Stallung Feuer ausbrach. Während seine Frau zu Schmidt hinüberlief, eilte er in den Stall und bemühte sich, das Feuer zu löschen.

Inzwischen hatten Straßengänger Feuer entdeckt im hinteren Theil der Anlage der D. J. Deacy Coal Company, Nr. 9441 Commercial Avenue. Es wurde die Feuerwehr alarmirt, und diese hatte alle Hände voll zu thun, des entfesselten Elementes Herr zu werden.

Im Keime erstickt.

Heute früh um drei Uhr brach Feuer aus auf der hinteren Veranda des vierten Stocks des siebenstöckigen, von mehr als einem Dutzend Familien bewohnten Gebäudes Nr. 2356—2358 Indiana Ave. F. V. Deutsch, der mit seiner Familie im vierten Stock wohnt, erwachte rechtzeitig und alarmirte die Feuerwehr. Durch das Heranrasseln der Spritzen wurden auch die übrigen Bewohner des Hauses unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Sie hatten aber keine Veranlassung, das Haus zu verlassen. Das muthmaßlich auf Brandstiftung zurückzuführende Feuer wurde im Keime erstickt, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Güterwagen brannte.

Auf den Eisenbahngeleisen neben der Anlage der Wisconsin Steel Company an der 110. Straße und Torrence Avenue, South Chicago, gerieth heute früh um vier Uhr ein mit Koks beladener Güterwagen in Brand. Ein Wächter alarmirte die Feuerwehr und ließ den Wagen auf ein „todtes" Geleise ziehen. Dort wurde das muthmaßlich durch einen Funken aus dem Schlote einer vorbeifahrenden Lokomotive verursachte Feuer gelöscht, nachdem es an Wagen und Ladung etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

Rheumatismus durch Dyspepsie verursacht

Behaupten viele hervorragende Doktoren auf kürzliche wissenschaftliche Forschungen hin.

Eine große Schule von Aerzten, die immer größer wird, behauptet, daß der übermäßige Genuß von animalischen Speisen einen Ueberfluß von Proteids erzeugt, welcher sich aus Kohlenstoff, Wasserstoff, Nitrogen, Sauerstoff und Schwefel zusammensetzen und daß, wenn diese Proteids nicht richtig verdaut werden und in das Blut übergehen, sie große Quantitäten Stickstoff erzeugen, welchen der Sauerstoff von den Lungen nicht unschädlich machen kann und die Folge ist, Harnsäure und Rheumatismus und Dutzende anderer Krankheiten.

Diese Proteids beeinträchtigen die richtigen Assimilirungs=Prozesse und die Folge ist, daß das ganze Blut verseucht wird.

Wenn jedoch diese Proteids vollständig verdaut werden, bilden sie einen werthvollen Theil unserer Speise und sind absolut nothwendig um zu leben.

Die Schuld liegt dann am Magen und den Verdauungsapparaten.

Deshalb behaupten diese neuzeitlichen Autoritäten, daß Rheumatismus im Magen oder durch den Magen entsteht und nicht in den Nieren, wie etliche ärztliche Autoritäten lehren.

Stuarts Dyspepsia=Tablets heilen Dyspepsia, verringern Proteids in ihren natürlichen Zustand, welcher sich am besten für den Körper eignet, stärken das Blut, geben dem Magen Ruhe und stärken und erneuern die Magensäfte und die Verdauungsorgane im allgemeinen.

Vierzigtausend Aerzte gebrauchen diese kleinen Verdauungstablets und jeder Apotheker verkauft sie, 50c per Schachtel, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe=Packet frei per Post. Adresse F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Skat=Turnier.

Jakob B. Thielen erringt mit 20 Spielen den ersten Preis.

Im Sherman House fand gestern Nachmittag das zweite vom Chicago Skatverband in diesem Winter veranstaltete Skat=Turnier statt. Es nahmen daran 370 Spieler theil, als Skatmeister waltete Robert A. Schiller. Die Sieger waren:

1. Preis: Jac. B. Thielen, 20 gewonnene Spiele, 555 Punkte.
2. „ Aug. Pfaff, 742 Punkte, 19 Spiele
3. „ Henry Klein, Schüppen=Solo gegen 5; 66 Punkte.
4. „ J. C. Hunt, 18 Spiele, 616 Punkte.
5. „ J. H. Himes, 687 Punkte, 15 Spiele.
6. „ A. Altschul, Grand Ouvert — 144 Punkte.
7. „ A. Platz, Schüppen=Turne gegen 7; 56 Punkte.
8. „ J. J. Schweyer, 18 Spiele; 573 Punkte.
9. „ John Zimmermann, 649 Punkte; 15 Spiele.
10. „ John Puerkel, Herz=Solo gegen 5; 357 Punkte.
11. „ H. Plonsker, 18 Spiele; 521 Punkte.
12. „ Geo. Cruickshank, 631 Punkte.
13. „ John M. Barth, Grand mit 3, Schneider angesagt, schwarz gemacht; 472 Pkt.
14. „ E. Nopens, Kreuz=Turne gegen 6; 56 Punkte.

Stürmische Wahlen.

Die Polizei muß die Gemüther beruhigen. — Griechen und Briefträger.

Unter Sturm und Drang haben gestern im Freimaurer=Tempel die Mitglieder der hiesigen griechischen Vereinigung ihre Beamtenwahl abgehalten. Christ. Patrowlas wurde mit 488 Stimmen über seinen Mitbewerber Thos. Sanitsas, welcher 455 Stimmen erhielt, zum Präsidenten gewählt. Wiederholt kam es zwischen einzelnen Anhängern der beiden Bewerber zu Prügeleien, und Polizist Waddington erhielt als Friedenstifter einen Faustschlag ins Gesicht. Dafür brachte er die beiden Krakehler nach „Nummer Sicher".

Nicht minder groß war die Aufregung unter den Briefträgern, welche in der Halle Nr. 70 Adams Straße gestern die Beamtenwahl ihrer örtlichen Verbandsgruppe abhielten. Als Bewerber um das Präsidentenamt erhielten Jas. F. Monger 614, John T. McCormick 204 und M. M. O'Laughlin 579 Stimmen, keiner eine absolute Mehrheit aller Stimmen, infolge dessen am nächsten Sonntag nochmal Präsidentenwahl abgehalten wird. Die übrigen neuen Beamten sind:

Vize = Präsident, L. C. Whitaker; Protokollführer, William Harper; Finanz=Sekretär, P. J. Phelan; Schatzmeister, W. H. Shaw; Sergeant=at=Arms, William R. Schumann; Kollektor der „M. B. A.", P. J. Emrich; Vertrauensmann, William C. Banks; Schreiber der Pensionsgesellschaft, F. A. Davis; Trustees: C. J. Wagenknecht, George J. Bader und W. E. Fitzpatrick. Auch in dieser Versammlung wachte das „Auge des Gesetzes".

Leset die „Sonntagpost"

Laden offen Dienstag Abend

ROTHSCHILD AND COMPANY

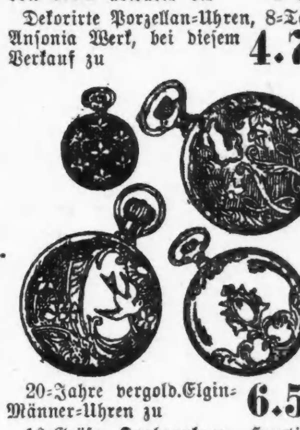
Handschuhe und Waaren Bonds
Ueberlaßt den Empfängern die Auswahl und das Anpassen und erzeugt dadurch Zufriedenheit.
Herausgegeben für irgend eine Summe über $1.00.

Kauft auf einem Transfer.
Ihr erspart nicht nur Zeit, sondern erhaltet auch die meisten „S. & H." Grünen Stamps.

Double Stamps All Day Tuesday

Zwei S. & H. Grüne Stamps frei für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tages oder Abends verausgabt.

Uhren für Geschenke



20=Jahr vergold. Chatelain Uhren für Damen, kleine Sorte, Gold oder einf. Zifferblatt, 6.95
10=Jahr vergoldete American 7 = Jewel Knaben = Uhren — 12=Größe, speziell, 3.95
Sterling = Silber Chatelain = Uhren — speziell zu 1.95
Elgin Uhren, gold. Zifferblatt, Nr. 0, 20 J. offenes Gehäuse, speziell zu 10.00
Diamanten besetzte doppelschalige Uhren, 25 J. gar., zu 14.00
Ormula Gold = Uhren, neue, reiche Muster, bei dies. Verkauf zu 3.25, 2.75, 1.50 und 95c
Reiche Gold=Uhren in schönen Entwürfen, voll garantirt, spez., von 3.95 abwärts bis 95c
Dekorirte Porzellan=Uhren, 8=Tage=Ansonia Werk, bei diesem Verkauf zu 4.75
20=Jahre vergold. Elgin=Männer=Uhren zu 6.50
16=Größe Knabenuhren, Hunting=Gehäuse, Elgin Werk, 20=Jahr=Gehäuse, zu 10.50
Feine Kuckucksuhren, große Sorte, handgeschnitzt, Walnuß = Gehäuse — zu nur 3.95
Eiserne Uhren, — große Sorte, mit Gold oder Bronze verziert, Perlmutter eingelegtes Zifferblatt, — bei diesem Verkauf zu 5.95
8=Tage Uhren, — große Sorte, Bronze Ornamente, 3.95

Chicagos Spielwaaren=Zentrum

Gelenkpuppe — 16 Zoll groß, feiner Kopf, bewegliche Augen, lockige gescheitelte Perrücke, Schuhe und Strümpfe, fancy Hemd, — zu nur 50c
Kid = Körper Puppen, — blonde u. brünette, 14zöll. genietete Gelenke, Bisque=Kopf und Arme speziell zu 25c
Kidkörper Puppen, mit Kork gefüllt, genietete Gelenke, feiner Bisque=Kopf, werth 1.45, $1
Unsere Puppen=Auswahl ist vollständig und enthält Kidkörper, gelenkige u. bekleidete Puppen 25c b. $25
Bekleid. Puppen, 21 Zoll groß, Kleider in neuer Facon, dazu passende Kappen, gelenkiger Körper, während des Dienstags=Verkaufs zu 98c

Monarch der beliebteste eis. Wagen für Knaben, stark u. fein gem., voll verstärkt. Größe: 11 bei 22 Kasten, 8 bei 22 Körper, 8 bei 11 Räder, 95c; 14 bei 28 Kasten, 11 bei 14 Räder, 1.45; 16 bei 32 Kasten, 13 bei 16 Räder, 1.95; 18 bei 36 Kast., 14 b. 18 R. 2.95

Zusammenlegbare Tische aus Hartholz, 24 bei 11 Zoll groß — verkauft zu nur 59c

Kleine beladene Wagen und Plüschpferde, 48c
Puppenhaus=Möbel, aus Metall gemacht, gepolsterte Sitze, in netten Schachteln, 10 Stücke, 98c
Wollene Schafe, echte Lammwolle, $1 Größe, 59c und 29c
Bagatelle=Bretter, 26 Zoll lang, aus Hartholz gemacht, gut gearbeitet, 39c

Carpet=Sweepers für Kinder, speziell für diesen Verkauf, 19c
Größere Sorten zu 45c
Das große Tumblin Spiel, je lustiger je länger man es spielt, speziell für morgen, 29c
Galoppirende Pferde, sehr lebensähnlich, 33 Zoll hoch, geschnitzte Beine, fein gem., spez. 5.79
Bügelbretter, große Sorte, 25 Zoll lang, 18 Zoll hoch, 9 Zoll br., Naturholz, 50c Werthe, per St. 25c

Slippers sind nützliche Geschenke

Feine Haus=Slippers für Männer, alle Farben u. Formen, weiche handgemachte Sohlen, Filz und Leder, von 2.00 abwärts bis 98c
Filzschuhe für alte Damen, flanellgefüttert, Tuch=Obertheil, Kid foxed, Knöpfe od. Schnüre, handgew. Sohlen, 1.48
Filz=Juliets für Damen, pelzbesetzt, fließgefüttert, — weiche gewendete Sohlen, in vielen Farben — Preise von 1.50 abwärts bis auf 75c
Filz=Juliets und Slippers für Kinder, pelzbesetzt, weiche Sohlen, in Farben, von 98c abwärts bis auf 48c
Stiefel, Schuhe und Gummi = Schuhe auf speziellen Bargain=Tischen.
Kinder=Gamaschen, Jersey, Corduroy und Leder, 98c herunter auf 59c
1.50 Glaceled. Kinderschuhe, Montag zu 98c
Promenaden= und Dreßschuhe für Damen, ganz speziell — f'ch graues u. schwarz. Toze Calf Leder, Dull Gunmetals u. Pat., hohe u. neue WaveTop Eff., $3 u. 2.50
Hohe Männer= u. Knabenschuhe, $3 u. $4
Gummistiefel, Ueberzieher und Gummischuhe zu niedr. Preisen.

Musikalische Instrumente

Auf Abzahlung von $1 die Woche verkauft.
Stradivarius Model Violinen, unsere eigene Importation von Deutschland, mit feinem Bogen, extra Set Saiten und Geigenharz, vollständige Ausstattung, zu 7.50
Andere aufwärts von $10.
Bb Kornet für Musiker, mit A=Shank, alle neuesten Verbesserungen, einschließlich Deckel, zu $15
Andere aufw. v. 12.50.
W. Speathe berühmte Stahl Bronze Reed Akkordions, feinstes deutsches Fabrikat, zu 3.95
Andere aufw. v. 5.95.
Stradivarius und Andreas Amati Model Violinen, mit schwerem Lederfutteral, sammtgefüttert, Bogen, Harz und extra Set Saiten, 35.00
Andere Ausstattungen, Violinen mit Bogen, von 7.50 bis $50.
Messing=Instrumente, unsere eigene Importation, Kornets, Tenor, Bariton u. Alt, Kornets, nickelplatt. Tasten, leicht arbeitende deutsche Silber = Ventile, einschließlich Leder=Futteral, 17.50

Geht wohin Ihr wollt

Ihr könnt nirgends so viel Geld beim Einkaufe Eurer Feiertags=Geschenke sparen, als wie es Euch ermöglicht wird in

The Up-Town Departement Store

Zwei Block westlich von Western Avenue

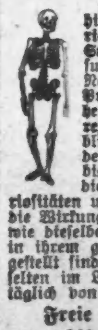
ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Ecke Campbell und North Avenue

Unser niedrigen Preise und Auswahl von Waaren sind anziehend. — Unser großes Gebäude, 125 Fuß in Front und 4 Stockwerke hoch, ist gefüllt mit allen Sorten ausgewählter erste Klasse Waaren. Es wird in Eurem eigenen Interesse sein, Euch mit unseren Preisen bekannt zu machen. Ein Besuch in unserem Laden ist für Euch von handgreiflichem Werthe.

Laden ist jeden Abend offen und Sonntags geschlossen.

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs=Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Ill.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag

Dienstag
Doppelte
Siegel
Stamps

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Richest Girl."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „The Gates of Eden."
College. — „Uncle Tom's Cabin."
Peoples'. — „Uncle Tom's Cabin."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Die Todesfahrt.

Zweiradfahrer von einem Zuge zu Tode gerädert.

Ein Gemeinschaden.

Die Bewohner von Rogers Park wollen jetzt gegen jeden, vom Sausekoller befallenen Autler unnachsichtig vorgehen. – Ein Knalleffekt. – Tödtlich verlaufen

Auf der Avenue M-Kreuzung der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn fand man heute Morgen die gräßlich verstümmelte Leiche des 32jährigen Daniel O'Leary, Nr. 10,446 Avenue M, South Chicago. Neben dem Todten lag ein zertrümmertes Zweirad. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß O'Leary beim Versuch, auf seinem Stahlroß die Geleise zu kreuzen, von einem Zuge erfaßt wurde und unter dessen Rädern sein Leben ausgehaucht hat. Seine Ueberreste sind nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8942 Commercial Avenue geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Planen Vergeltungsmaßregeln.

Der Inquest über den Tod des am Sonntag, wie berichtet, infolge eines durch sinnloses Drauflosfahren verursachten Kraftwagenunfalls ums Leben gekommenen, bekannten Geschäftsmanns P. B. Hoyt wurde gestern von Koroner Hoffman auf Freitag verschoben.

Die Bewohner von Rogers Park haben jetzt, durch diesen tragisch verlaufenen Unfall zu Vergeltungsmaßnahmen angespornt, beschlossen, gegen vom Sausekoller befallene Wagenführer systematisch und nachsichtslos vorzugehen und in jedem einzelnen Falle das Strafverfahren gegen die betreffenden Autler anhängig zu machen.

Anwalt Charles D. Bradley versichert, daß im vorliegenden Falle der Eigenthümer des Kraftwagens, John Borden, Nr. 89 Bellevue Place, und sein Wagenführer A. W. Lankau strafrechtlich belangt werden würden.

Ein „Rasen" wars.

„Der Kraftwagen lief nicht, er flog", sagte der Anwalt. „Wir haben wenigstens sechs achtbare, durchaus einwandfreie Zeugen, deren Aussagen gemäß er mit einer Geschwindigkeit von 50, vielleicht gar 60 Meilen durch die Straßen raste."

Richter George A. Carpenter, John Borden und die drei übrigen infolge des Unfalls verletzten Personen befinden sich außer Gefahr. Daß Richter Carpenter einer der Verunglückten war, wurde erst gestern in Erfahrung gebracht. Er war der einzige Insasse des Kraftwagens, der, als dieser mit dem beladenen Kohlenwagen zusammenprallte, auf das Pflaster geschleudert wurde. Er war anfänglich wie geblendet, erlangte aber bald, wenigstens theilweise, die Sehkraft wieder und begab sich nach Hause, wo er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm.

Die ganze Familie ausgemerzt.

Der 30jährige Kraftwagenführer Roy K. Carr ist gestern auch den Freitag Nacht erlittenen Brandwunden im Mercy-Hospital erlegen. Er wohnte bekanntlich in der hinter dem Hause Nr. 1824 Prairie Avenue gelegenen Wagenremise. Diese gerieth, wahrscheinlich infolge einer Gasolinexplosion, in Brand. Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Ehe Carr und seine Frau mit dem Kinde das Freie gewinnen konnten, erlitten sie tödtliche Brandwunden. Die Frau starb während der Fahrt nach dem St. Lukas-Hospital, das Kind gleich nach seiner Einlieferung in diesem Krankenhaus.

Carrs Schwager, der einarmige Peter Peterson, wurde gleichfalls schwer verbrannt, wird aber voraussichtlich wiederhergestellt werden.

Noch glimpflich verlaufen.

Die Fahrgäste einer nördlich fahrenden Evanston-Elektrischen wurden gestern Nachmittag, als plötzlich die Vorderachse brach und die Car gegen die Vorderwand der Wohnung von Adolph Krause, Nr. 4783 N. Clark Str. raste, unsanft durcheinandergerüttelt. Sie kamen aber mit dem allerdings gewaltigen Schrecken davon. Die Fensterscheiben der Vorderwand der Krause'schen Wohnung und die der Elektrischen gingen klirrend in Scherben. Die Familie Krause befand sich zur Zeit im Vorderzimmer, entkam aber unversehrt.

Knabe in Schönhofens Halle verunglückt.

Gestern Nachmittag um 4½ Uhr trug sich in Schönhofen's Halle, an der Milwaukee Ave., ein bedauerlicher Unfall zu. Während die Nr. 236 Augusta Straße wohnende Frau Wegner mit ihren beiden Töchtern im Saale saß, wo der Damenverein ehemaliger Soldaten des deutschen Heeres und der deutschen Flotte gerade seine Festlichkeit eröffnet hatte, glitt ihr 11jähriger Sohn Walter auf dem Treppengeländer herunter. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte ab. Das arme Kind fiel so unglücklich, daß es das Genick brach. Bei Ankunft des Vaters und des Arztes war es bereits todt. Die Eltern kehrten mit ihrem todten Liebling sofort heim.

In Schreck versetzt.

Ein panischer Schrecken bemächtigte sich gestern Abend der Passagiere einer Erie und Sangamon Straße-Elektrischen, als unter deren Rädern an Monroe und Sangamon Straße ein wahrscheinlich von nichtsnutzigen Straßenarabern auf die Schienen gelegter „Torpedo" explodirte. Mehrere Fensterscheiben der Car barsten. Sonstiger Schaden wurde aber nicht angerichtet. Auch wurde keiner der Fahrgäste verletzt.

Haben ausgelitten.

Frl. Grace Dunham, Nr. 210 Webster Avenue, fiel am 28. Juni vom Bahnsteig der Haltestelle der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 60. Straße die Böschung hinunter. Sie erlitt Verletzungen, denen sie gestern im St. Bernhard-Hospital erlegen ist.

Der 64jährige George Rutherford, Nr. 6742 Evans Avenue, starb an Verletzungen, die er am Samstag in der Wagenremise der Chicago City Railway Company erlitten hat.

Am 5. Oktober glitt der 71jährige James Flynn, Nr. 2214 N. Marshfield Avenue, auf den Küchendielen aus und brach das rechte Bein. Dieser Unfall hat gestern den Tod des Greises herbeigeführt.

Unglücklicher Zufall?

Der Motorführer Gustav Ristau wurde gestern Abend in seiner Wohnung Nr. 423 Cornelia Avenue von seiner Gattin bewußtlos aufgefunden. Es wurden sofort zwei Aerzte geholt, die, nachdem sie sich vergeblich bemüht hatten, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital veranlaßten. Man muthmaßt, daß er entweder versehentlich oder in selbstmörderischer Absicht Laudanum genommen hat.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 2371 Austin Avenue, Austin, ist gestern ein gewisser Peter Anderson an Leuchtgas erstickt. Man muthmaßt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalles wurde.

Der Fluch des Luxus.

Pastor Stone sagt seinen reichen Gemeindemitgliedern die Wahrheit.

Luxus und Extravaganz bildeten das Thema der gestrigen Predigt Pastor James J. Stone's der eleganten bischöflichen St. Jakobs-Kirche, und die nachdrückliche Art und Weise, in welcher der Geistliche dagegen zu Felde zog, rief unter den reichen Mitgliedern der Gemeinde sichtliches Unbehagen hervor. Zu der Kirche gehört ein großer Theil der reichen Bevölkerung in der Gegend des Lake Shore Drive. Pastor Stone führte aus, daß Luxus und Extravaganz den Geist abtödten, das Herz verhärten und es ebenso unmöglich machen, ein intelligentes Leben zu führen, wie die drückende Armuth. Beide seien ebenso sehr als ein Fluch aufzufassen, wie die drückende Armuth.

Wie man Heirathsschwindler fängt

Man schreibt dem Leipziger Tageblatt aus Paris: Fräulein Helene B. war 15 Jahre lang Erzieherin bei einem früheren französischen Diplomaten in Peking gewesen. Wieder in ihre Heimath Paris zurückgekehrt in dem noch frischen Alter von 33 Jahren, kam sie auf den Gedanken, sich zu verheirathen. Da es ihr infolge ihres langen Aufenthaltes bei den Söhnen des Himmels an geeigneter Herrenbekanntschaft fehlte, beschloß sie, den modernen Weg der Annonce zu beschreiten, und ließ deshalb in einem Pariser Blatte ein Inserat einrücken, worin „eine noch junge Erzieherin mit kleinem Vermögen einen Herrn in bescheidener Lebensstellung behufs späterer Ehe kennen zu lernen suchte". Der Herr in bescheidener Lebensstellung war so übel nicht, allerdings 44 Jahre alt, aber Assistent an einem großen Pariser Hospital, also in einer Stellung, die notorisch nur sehr schwer zu erlangen ist. Sechs Monate wurde nach allen Regeln der Kunst geflirtet, und Helene half den wiederholten Geldbedürfnissen ihres Zukünftigen um so lieber aus, als er, wie er ihr mittheilte, bei seiner Verheirathung eine gehörige Summe Geldes von seinen Eltern bekommen würde. Doch Helenes Ersparnisse gingen auf die Neige, und schließlich kam sie doch auf den schlauen Einfall, sich nach ihrem Verlobten zu erkundigen. In keinem PariserHospital wußte man etwas von ihm. Zur Rede gestellt, suchte er das Weite, und Helene war ihre Ersparnisse los. Doch sie hatte nicht umsonst 15 Jahre unter den verschlagenen Orientalen gelebt. Andere Mädchen hätten sich weinend in ihr Schicksal ergeben, andere wären zur Polizei gegangen, Helene aber griff zur Selbsthilfe. Sie sagte sich zunächst, daß sie wohl nicht die erste Dumme gewesen wäre und wohl auch nicht die letzte sein würde. Darauf baute sie ihren Plan und ließ von einer Freundin eine ähnliche Annonce einrücken. Bald befand sich die Freundin in Verbindung mit einemJournalisten von größter Zukunft, der sich nur leider schon im Alter von 44 Jahren befand. Die Identität war leicht festzustellen. Beim zweiten Rendezvous wurde er verhaftet, und Helene triumphirt, daß sie durch eigene Schlauheit und ohne Hilfe der Polizei so schnell ihre Rache gefunden hat.

— Erklärt. — Hausherr (erstaunt): „So ein einfaches Mittagessen," und doch hat's eine Stunde länger gedauert als sonst?" — Köchin: „Ja, alle vier Fräuleins und die gnädige Frau haben aber auch heute mitgeholfen."

— Der galante Portier. — Aelteres Fräulein (auf dem Sekundärbahnhof): Ob man es wohl noch erleben wird, daß der Zug kommt? — Portier: Nur Muth, mein Fräulein, Sie sind ja noch so jung.

— Gutes Geschäft. — Warum geben denn Knidrichs so viel Soireen, die sind ja doch sonst nicht so freigebig? — Ja, dort muß das Hauspersonal von den Trinkgeldern die Unkosten decken.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 535 N. California Ave.

Verlangt: Starker, flinker Porter. Fred. Brill, 244 E. Madison Straße.

Verlangt: Brot- und Rolls-Bäcker, mit etwas Erfahrung an Cakes bevorzugt. 3804 State Str.

Verlangt: 50 junge Leute für alle Branchen in Nordwestseite-Stores zur Weihnachtshilfe. Müssen deutsch oder polnisch sprechen. Meldungen nur schriftlich berücksichtigt. „National School", 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee u. Ashland Ave.

Verlangt: Wurstmacher, muß alle Arbeit verstehen. 472 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Junger Mann um Bäckerei-Wagen zu treiben und sich allgemein nützlich zu machen. 5 Tell Place, oben.

Verlangt: Guter zuverlässiger selbstständiger Cakebäcker. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. Schaefer, Ecke Elston und Irving Park Blvd. mdi

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. E. W. Bredmeier, 14 Michigan Str.

Verlangt: Lehrjunge in Druckerei. Heß Co., 211 E. Randolph Straße.

Verlangt: Schneider für Coats zu bürsten und Lining Basters, auch Trimmers und Makers von Lining und Taschen, an Maschinen. 47 Brigham Str., Nordwestseite. modi

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Cakes. 1166 S. Oakley Ave., nahe BlueIsland Ave.

Verlangt: Porter. Nachzufragen nach 3 Uhr. — Otto Griesbach, 188 South Water Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Konditor. — 269 Wells Straße.

Verlangt: Ein alter Mann in der Bäckerei zu arbeiten, mit etwas Erfahrung. 269 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. Vorzusprechen heute und morgen. 256 W. North Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 42 Rees Str.

Verlangt: Barber für stetige Aushilfe. Adresse: D. K. 501 Abendpost.

Verlangt: Lediger junger Mann am Wagen zu helfen; einer der mit Pferden umgehen kann. — 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Barber bei deutsch-ungar. Familie. Nach 5 Uhr vorzusprechen. Nick. Schabi, 941 W. 31. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Schlosser. 322 S. Paulina Str. sonmo

Verlangt: Korbflechter und Rohrarbeiter. 480 Centre Ave., nahe 14. Place, 2. Floor. 10dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit in Stadt oder Land. Antworten erbeten. M. Braun, 152 Illinois Str.

Gesucht: Guter Schneider sucht guten, dauernden Platz. Geza Plonczner, 88½ Lincoln Ave.

Gesucht: Bartender, 32 Jahre alt, verheirathet, nüchtern, guter Mixer, beste Referenzen von Klubs und Hotels, sucht Stelle bei mäßigem Lohn. O. K. 450 Abendpost.

Gesucht: Arbeitsamer, ehrlicher Mann, reinlich, kein Trinker, wünscht bringend Arbeit; sieht nicht auf Lohn. Adr.: F. 285, Abendpost. sonmo

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Adr.: F. 288, Abendpost. sonmodimi

Gesucht: Ein starker Junge von 19 Jahren sucht Stellung in Bäckerei, an Brot; Jahreskontrakt. Mr. Eugene Brown, Box 182, Huntley, Ill. sonmo

Gesucht: Ein Mann, 40 Jahre, unverheirathet, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle als Bartender oder Porter. Adr.: A. 106, Abendpost. sonmodi

Gesucht: Gebildeter Mann, der deutschen, polnischen, rumänischen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch tschechisch, slavisch, ruthenisch und etwas englisch spricht, sucht Stellung in Office, oder irgendwelche andere Arbeit. Adr.: F. 291, Abendpost. 13dez,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgendwelche Arbeit, kann mit Pferden umgehen; spricht englisch und deutsch. 2623 Princeton Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., Front, oben.

Gesucht: Bartender, Lunchman und Waiter sucht Stellung, beste Zeugnisse. Adr.: F. 284 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn, beste Empfehlungen. Adr.: F. 368 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bar tenden, sieht nicht auf hohen Lohn, gute Empfehlungen, sucht Stelle. B. Hlava, 43 Bryan Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle, wo er auch bartenden oder aufwarten kann, eventuell mit Zimmer. Adr.: A. 112 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, ist willens Porterarbeit zu verrichten. Spricht englisch. Adr.: U. 592 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle. 619 N. Clark Str., 2. Flat. mdi

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz; Empfehlungen. 163 Fremont Str. Telephon: Lincoln 2828. mdimi

Gesucht: Guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stellung. B. Vondrasek, 687 West 18. Place. 14dz1w

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht stetige Arbeit. Adr.: 119 W. 21. Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Embroiderers für Monogramm-Arbeit (Lettering).

Anzufragen mit Proben im Arbeitsraum für Fancy-Arbeiten auf dem 11. Floor, südliches Zimmer, State Str. Gebäude.

Marshall Field & Co.,
Retail.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei mitzuhelfen. 175 Center Str.

Verlangt: Damen, für Arbeiten zu Hause, Stamping Transfers, $1.20 das Dtz. und aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. sonmodi

Hausarbeit.

Verlangt: Fleißiges junges Mädchen für Restaurant-Arbeit. 156 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort, im Saloon und Restaurant. 785 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 469 W. Ravenswood Park Ave., nahe Otto Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. Adr.: F. 282 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche in kleinem Restaurant in „Loop", muß kochen können. Lohn $8. Mayer & Co., 49 E. Van Buren Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche: Lohn $5.00 die Woche. Mrs. Maskell, 364 W. Adams Str.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1183 S. Oakley Avenue.

Verlangt: Frau als Haushälterin. Vorzusprechen nach 8 Uhr Abends. 1308 Polk Straße.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Haushälterstelle in Familie von 2; gutes Heim; wenig Lohn. 3620 Rhodes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4327 Grand Blvd. Lapiner.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. 323 W. 14. Str. modimi

Verlangt: Deutsche Hebamme, nahe 22. Str. und Wabash Ave. J. Z. 100 General Delivery.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. Mrs. Weis, 1455 N. Whipple Straße. Phone: Humboldt 2458. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, deutsches bevorzugt. 5847 Calumet Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6.00. 1813 Sheridan Road, Flat 1.

Verlangt: Aeltere, noch rüstige Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Mrs. Frazier, 2917 N. Hermitage Ave. Clark Str. Cars bis Ainslie Ave.

Verlangt: Junges, sauberes Mädchen, das leichte Stellung und gutes Heim sucht; keine Wäsche und Kinder. H. Lingen, 47 Grove Place, südlich von Lincoln and Larrabee.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen oder junge Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 511 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. Zu Hause schlafen. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau um kränklicher Hausfrau zu helfen; 2 in Familie; muß mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sehen. Vorzusprechen 395 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen, kochen und bügeln können; guter Lohn. 820 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Vedder Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. Empfehlungen. 1341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 403 Jackson Blvd., 2. Flat. samo

Beckmann's Deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Bureau, 1298 Armitage Ave., gute Plätze und Mädchen prompt besorgt: Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5833 Humboldt. 14dez1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 W. 12. Str. 9dez6tX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Eine sparsame, reinliche Frau, 42 Jahre alt, sucht Haushälterinplatz, Kinder nicht ausgeschlossen; Lohn nach Uebereinkunft. 243 E. 25. Place. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kann nähen und alle Hausarbeit, sucht Stellung, auch bei Kindern, hat Abendschule besucht. Ein Jahr Erfahrung in Chicago Haushalt. Adr.: A. 120 Abendpost. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle für Hausarbeit oder am Tisch aufzuwarten im Restaurant oder Boardinghaus. — L. S., 234 Barry Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 21 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit, versteht waschen, bügeln und scheut keine Arbeit. 335 Fifth Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 3514 La Salle Str.

Gesucht: Deutsches 18jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. B. Große, 1445 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 341 W. 45. Place, Cottage.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 384 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5016 S. Paulina Str. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenwärterin. Kraus, 5024 Carpenter Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 262 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 162 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Schneiderin, hat in Wien gelernt. Regina Schneider, 200 N. Curtis Str.

Gesucht: Gebildete deutsche Damen mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Bitte nur zu schreiben. E. Schumacher, 69 Churchill Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus; geht auch außer dem Haus. 251 Blackhawk Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 53 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 320 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 11 Langdon Str., hinten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. Nachzufragen Store, 909 Southport Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht waschen und bügeln für Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 265 25. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3132 Princeton Ave., Basement, hinten.

Gesucht: 18jähriges Mädchen wünscht Hausarbeit. 920 Clybourn Ave. R. Dukas.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 920 Clybourn Ave. Loros.

Gesucht: Deutsches Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle zu einem oder zwei Kindern, auch als zweites Mädchen. 2535 115. Str., Kensington.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder, wünscht Stellung oder sonstige Arbeit. Mann versteht auch Dampfheizung. Adr.: F. 283 Abendpost.

Gesucht: Frischeingewandertes Ehepaar sucht Stelle; Mann kann gut Pferde besorgen und Hausarbeit; Frau kann kochen. — Stadt oder Land. Bitte selbst vorzusprechen 184 Burling Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Solider Wittwer (35) mit einem Kinde, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe ohne Kinder oder Mädchens dienenden Standes zwischen 30 und 40 Jahren, zwecks Heirath. Guter Charakter und tadellose Vergangenheit Hauptbedingung. Adr.: F. 264 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16my*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ov*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Namen auf Lederwaaren werden für 15 Cents gedruckt. 399 Larrabee Str. sajomo

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Ave. 1dz,2wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 83 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert K. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtsachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $...............
Unter Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ie*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 8dz1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.00; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Wir leihen Ihnen den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Auszichtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusselset Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Arminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 8dez,1X*,ezja

Verschleudere 3-Stück Parlor Set, Piano, Tische, Stühle, Couch, Spiegel, Rugs, Bilder etc., nahe North Ave. 629 N. Robey Str. 14dz1wX

Privatverkauf am Dienstag und Mittwoch von 9 Uhr Morgens bis 9 Abends— Inhalt eines 9-Zimmer Flat, bestehend aus Piano, Carpets, Rugs, Gardinen, Bildern, Betten, Stühlen, vollständiger Eßzimmer-Einrichtung. Muß bis Mittwoch Abend geräumt sein. Flat zu vermiethen. 1639 Roscoe Str., 2. Flat.

Vollständig eingerichtete schöne Wohnung wegen Abreise billig zu verkaufen. 309 Sedgwick Str. modi

Zu verkaufen: Haushalt-Einrichtung, wegen Wegzug aus der Stadt. Zu erfragen 297 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Vor Weihnachten, feines grünes Plüsch-Parlor-Set, runder Eßtisch, Lederschaukelstühle; sehr billig. 391 Lincoln Ave. 14dz1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Möbel — im Ganzen oder einzeln; billig. 130 Orchard Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 11dz1w

Verkaufe guten Küchenofen, mit Wasserfront, gute Nähmaschine, schönen Teppich, 9 bei 12, Bett, Leder Couch; billig. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. 13dez,1wX

Zu verkaufen: Feines Parlor Set und Teppich, wie neu, sehr billig, wegen Abreise. 632 Wells Str., eine Treppe. 10dz2wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 10 Zimmer-Residenz, Rugs, 3 Stück Parlor Set, elegantes Piano, Oelgemälde, Eßzimmertisch und Stühle. Bett Dreßer und Chiffonier, Couch etc. Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Halsted. 9dez1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dies sind wirkliche Bargains in gebrauchten Pianos. Alle sind in perfekter Reparatur und garantirt.

Orgel & Co.,	$55.00	Bradford & Co.,	$110.00
Schaaf	70.00	Chickering	125.00
Pattison	75.00	Krakauer	130.00
Decker & Co.	80.00	Kimball	145.00
Fischer	85.00	Steinway	150.00
New England	90.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Laus	100.00	Knabe	190.00

Weil wir Fabrikanten sind können wir Euch von $75 bis $150 an neuen Pianos sparen. Kauft nur keine unbekannten Fabrikate, Ihr werdet nicht beschwindelt, wenn Ihr direkt mit dem Fabrikanten handelt. 24 „Shop-worn" Pianos, neu, jedoch ein wenig beschädigt, zu großen Reduktionen. Leichte Bedingungen. Abends offen. Pianos können jetzt ausgesucht werden zur Weihnachts-Ablieferung.
M. Schulz Co.,
373 Milwaukee Avenue. dz11—22X

— Großer Piano-Verkauf. —
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Verschleuderte schönes $650 Piano, 2 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave. 14dz1wX

Muß verkaufen: Sofort, schönes Piano. 629 N. Robey Str., Flat 1. 14dz1wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Kaufe gebrauchte oder reparaturbedürftige Phonographen für flache Records. Adressire: Wilgenberg, 216 Walnut Str.

Zu verkaufen: Eine 76-tönige Steel-Reed Concertina, in gutem Zustand. Adr.: M. 391 Abendpost. modi

Hocheleganter $450 Piano, einige Monate gebraucht, 10 Jahre Garantie, Verlassen der Stadt spottbillig für Baar. 632 Wells Str., 1. Treppe. 11dez,1wX

Nur $25 für ein schönes großes Square-Piano, großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 10dz2wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 10dz,1w,X

$25 kaufen Piano; Eigenthümer todt. Sprecht Abends vor. 783 Armitage Ave. 9dez1wX

$85 kaufen ein feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatl. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9dez2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nv1mX

— Das beste Weihnachts-Geschenk! —
Für groß und klein ist eine patentirte Zither. Preis $5 u. aufw. Für Baar oder Abzahlung. R. 52, 125 S. Clark Str. zwischen Madison und Clark Str. Unterricht frei. 12dez1wX

Zu verkaufen: Elegantes $300 Piano, in gutem Zustand, für nur $70 Baar, wenn vor Weihnachten genommen. 389 Lincoln Ave. 12dez1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Zither, so gut wie neu, mit Case und Stand. Zu erfragen 22 Grove Place, Top Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe weiße französische Pudel, die bald Puppies bekommen, für $15.00. 742 W. Harrison Str. modoja

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic and Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14nvdjasomomi2m

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $3.00. 970 West 12. Str., nahe Hoyne Ave. 16,23,30no,7,14,21dz

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. Sep*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. Sep*X

— J. Lederer —
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen.
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mymifrsomo*

Zu verkaufen: Brauner Pelz-Coat für Dame, werth $125 für $25. Größe 38. Fast neu. 629 Nord Robey Str., Flat 1.

Zu verkaufen: 5x4 Fuß Zigarren Case und Floor Case zum Kostenpreis. 243 Clybourn Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, 2—4 Zimmer-Wohnungen, nahe Clay und Bissel Str., $3000. — August Torpe, 147 E. North Ave. 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Flatgebäude, 3—6 Zimmer, an Concord Place, $2700, wegen Erbschafts-Vertheilung. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 9dez1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, 3—4 Zimmerwohnung, nahe Center und Bissel Str. 9dez1wX — August Torpe, 147 E. North Ave. —

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nord Campbell Ave. Elegantes Steinfront, 6 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, $5800. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Sehr feine Ecke, Robey und Milwaukee Ave., Store und Flats; wird verschleudert, wenn diese Woche genommen. Joseph C. Blahn & Co., 2001 W. 12. Straße. sasomo

Zu verkaufen: Billig, Nr. 1177 North Ave., Lot mit Brickmauer. 1124 Nord Albany Ave. nv30—dz31mon

Westseite.

Wir haben eine große Liste von Bargains in Flatgebäuden westlich vom Douglas Park. Joseph C. Blahn & Co., 2001 W. 12. Str., nahe Douglas Boulevard. sasomo

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. Dezember. 18ag*X

Wegen Krankheit dieser Bargain!
Eine 40 Acker Farm, zwei Meilen von der Stadt gelegen, mit 7000 Einwohnern in Zentral Minnesota, Framehaus, kleiner Stall; Feld; und verschiedene hundert Dollars werth noch nicht gehauenes Holz; Preis $850. Leichte Zahlungen. Sprecht diese Woche vor bei Henning Landahl, 126 E. Kinzie Str. sasomodimi

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Delikatessen-Store-Käufer — Achtung!
$350, billig zu $600, kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegener immer gutzahlender leichter Grocery- und Delikatessen Eck-Store. Feine Fixtures. Frischer sauberer Vorrath von importirten und einheimischen Waaren. Billige Miethe mit Wohnräumen. Zeitzahlung wenn gewünscht. Fragt schnell nach für seltene Gelegenheit. 1201 N. Claremont Ave., Ecke Ames, 1 Block östlich von Western Ave., zwischen Fullerton und Milwaukee Ave., oder beim Eigenthümer
Chas. Bender, 127 Wells Str., Phone North 1442.

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butchers, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

— Für Drucker und Schriftsetzer! —
Eine vollständig eingerichtete Job-Druckerei, mit Schriften, Schneide-Maschine u. 2 Pressen unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Suchender könnte sich event. mit daran betheiligen oder an Druckerei herausnehmen. R. 52, 125 S. Clark Str. 12dez1wX

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Boardinghaus, Westseite, eingeschlossen Lizens, Fixtures, Pooltisch, ganze Küchen- und Speisesaal-Einrichtung, 17 Betten, Leinen, Getränke-Vorrath u.s.w. Es wird nur der Werth berechnet. Jährlicher Profit $2500; Miethe $65.00. Adr.: A. 104 Abendpost.

——Delikatessen-Käufer, aufgepaßt!——
$300, werth das doppelte, nehmen gutzahlenden Delikatessen- und Grocerystore, extra großer Waarenvorrath. Kommt sofort; Theil auf Zeit gegeben.
——432 E. 55. Str.—— modi

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, billig, wegen Krankheit. Nachzufragen zwischen 2 und 5, 461 N. Hermitage Ave., hinten. modimi

Zu verkaufen: Meat-Market in guter Nachbarschaft krankheitshalber billig zu haben. Adr.: A. 102 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Eine gutgehende moderne Bäckerei; wöchentliche Einnahme $300. Näheres: Edward Schmidt, 391 N. Winchester Ave.

Gutgelegener Laden zu vermiethen, lange Zeit Delikatessen, günstige Lage für Homebäckerei; 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard. — Eigenthümer: 3524 Lake Avenue.

Wegen Eintritt in ein anderes Geschäft bin ich gezwungen, gutgehenden Grocery und Market billig zu verkaufen. 3847 S. State Straße. modi

Zu verkaufen: Billig, anderen Geschäfts halber Cleaning und Dyeing-Geschäft. 1587 W. Madison Straße. dofrsa

30 Zimmer Roominghaus, Nord Clark Str., muß billig verkauft werden. Miethe $75. Preis $900. — Lange, 220 Ontario Straße. modi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gute Wholesale-Bäckerei, nahe Chicago, billige Miethe. Auskunft bei Kern, 105—107 West Randolph Str. samo

Zu verkaufen: Meat Market, guter „Cash Stand", wegen Krankheit. 3720 Union Ave. frmomi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Roominghaus, 86 Zimmer; Dampfheizung; Alles vermiethet; Einkommen $550 monatlich; Theilzahlung. Nachzufragen: Mühlenfeld, 220 Ontario Str. sonmo

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, wegen Zurückreise nach Europa. — Nachzufragen: 249 W. Chicago Ave. dofrsasonmo

Zu verkaufen: Grocery-Store und Lunchroom, zusammen; Reingewinn $8 bis $10 täglich; muß wegen Kränklichkeit der Frau verkaufen. Nachzufragen: 647 West 59. Str. 8dez,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu verkaufen: Halber Antheil an Kohlen-, Holz- und Expreß-Geschäft. Verlasse Stadt. Adr.: F. 260 Abendpost.

Gesucht: Stelle; kann $500 anlegen, Barber-Shop 203 Ost Belmont Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer. 244 Clybourn Avenue. modi

Zu vermiethen: Elegantes 6-Zimmer Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Milch-Depot mit Stall; alter Platz. 440 Herndon Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, gute Transfer-Ecke. 796 Southport Ave., Ecke Belmont Ave., gut für irgend ein anderes Geschäft. samo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Vermiethe an zwei Personen warmes Frontzimmer, $2.00 die Woche. 667 Sedgwick Str. mdmi

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer mit Kost an 1 oder 2 Männer, bei Wittwe. 5203 S. Paulina Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 158 Center Str., Top Flat. ½ Block von Hochbahn-Station.

Verlangt: Männer als Boarders. 681 N. Ashland Ave.

Gut möblirte warme Zimmer, mit und ohne Board — billig. 344 Dayton Str., nahe Center Str. sasonmodi

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung, Bad, Heißwasser, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 12dez1wX

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer nahe Fullerton Expreßstation der Northwestern-Hochbahn. 443 Seminary Ave. 9dz1w

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 16myifrmo*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 4nvlmX

Dieses kleine Buch war das Fundament

für manches das ganze Leben ausreichende Vermögen, manchem guten Anfang im Geschäft und manches angenehme Alter. Die Gewohnheit regelmäßigen Sparens ist eine der besten Geschäfts-Bestände, die irgend ein Mann oder Frau haben kann.

Ersparnisse häufen sich schnell

mit zweimal im Jahre gutgeschriebenen Zinsen. In zehn Jahren werden aus zehn Dollars den Monat $1398.00 — eine recht nette Summe für den Nothfall. Spart regelmäßig, so lange Ihr Geld verdienen könnt und bringt Euer Geld nach einer Bank so konservativ wie

The Northern Trust Company-Bank

N. W. Ecke La Salle und Monroe Str.

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.

Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße,

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

Nach und von Europa.

Extra billig noch diese Woche!

3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten serviert im Speisesaal. Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump....$5.25

Indiana Star Lump, Egg oder Nut....$4.00

Diamond Block....$4.75

Beste Range und Chestnut....$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.

Ecke Clark und Madison Str.

Telephon Main 2669.

In rauher Schule

Gesammelte Erzählungen (Aus meinen Erinnerungen) von

Albert Weisse

Preis $1.00, elegant gebunden $1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", oder durch die bestellenden Agenten.

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1864.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns und sucht. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten.

Bethlers Deutsche Apotheke,

541 S. State Straße, Ecke Ped Court.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

652 Blue Island Ave.

Ecke 20. Str.

Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: sicherst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung.

Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse,

nahe Harrison Straße.

Lokalbericht.

Bankkontrole.

Bankprüfer auf allerlei Unzukömmlichkeiten betroffen.

Hat abdanken müssen.

Was der Staats-Auditeur McCullough dazu zu sagen hat, und wie die Vertreter des Bankgeschäftes die Sachlage darstellen.—Verschärfte Kontrole.

Cassius C. Jones, der seit Jahren den Posten des ersten Bankprüfers in der Rechnungskammer („Auditors Office") des Staates Illinois bekleidet hat, befindet sich seit dem 10. ds. M. nicht mehr in dieser Stellung. Man erfährt nachträglich, daß er schon im vorigen Sommer um seine Entlassung nachgesucht hatte, daß aber Auditeur McCullough ihn im November wieder angestellt hatte. Zum Rücktritt bequemt hat Herr Jones sich nicht ganz freiwillig. Einer seiner früheren Untergebenen, C. C. Chapman, hat ihn dazu gezwungen. Diesem waren nämlich Briefschaften des Jones in die Hände gefallen, welche die Beziehungen zwischen Jones und verschiedenen Banken einigermaßen verdächtig erscheinen lassen. Durch die Drohung, er würde diese Briefe veröffentlichen, hat Chapman schon im Sommer den Jones gezwungen, abzudanken. Nachdem dann Herr McCullough, der die fraglichen Beziehungen inzwischen untersucht und sie zwar unbekömmlich, aber nicht strafwürdig befunden, Jones wieder angestellt hatte, erneuerte Chapman seine Drohung bezüglich der Briefe. Er erreichte nun seinen Zweck, hat dann aber trotzdem die Veröffentlichung der Briefe bewirkt.

Aus den Briefen geht folgendes hervor: Jones hat durch die Vermittelung von Beamten gewisser Banken, mit denen er amtlich zu thun hatte, Freipässe erlangt für die Benutzung von Pullmanwagen und verschiedener Bahnen; er hat, gegen Extrabezahlung, Banken Abschriften seiner Berichte über das amtliche Untersuchungsergebniß geliefert; er hat mindestens eine Bank einige Wochen zuvor von dem Zeitpunkt verständigt, an dem er ihre Kassenverhältnisse untersuchen würde; er hat, gegen Extravergütung, Bankuntersuchungen auch nicht-amtlich besorgt und ist so zu den betreffenden Banken in das Verhältniß eines Angestellten getreten, was für ihn in seiner Eigenschaft als staatlicher Bankprüfer unstatthaft war.

Herr McCullough ist der Ansicht, daß eine ungehörige Beeinflussung des Jones durch die Banken nicht bewirkt worden ist, gibt aber zu, daß Jones auch den bösen Schein hätte vermeiden müssen. Er tadelt, daß seitens des Staates nicht besser für die Besoldung der Bankprüfer Sorge getragen wird; da diese kein festes Gehalt, sondern nur Tagegelder für wirklich vorgenommene Untersuchungen beziehen, so seien sie darauf angewiesen, sich Nebenverdienste zu verschaffen.

Die Chicagoer Banken hätten, nach dem Verkrachen der Stensland'schen Bank, an ihn, McCullough, das Ersuchen gerichtet, einen Bankprüfer ausschließlich für Chicago anzustellen; unter den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen hätte er diesem Verlangen nicht entsprechen können. Seither besolde der Scheckverein („Clearing House") der Chicagoer Banken einen eigenen Bankprüfer, der mit vier Assistenten arbeitet.

Die Vertreter der leitenden Banken legen dem Falle Jones keine große Wichtigkeit bei. Sie sind sogar zu entschuldigen geneigt, daß Jones sich durch Bankbeamte Eisenbahn- und Pullman-Freipässe hat verschaffen lassen, da es sich dabei mehr um Freundschaftsdienste gehandelt haben soll, als um Gefälligkeiten, die auf Gegendieste berechnet waren. Auch die tonangebenden Bankiers bemängeln die staatlichen Kontrolbestimmungen und verweisen auf die schon oben erwähnte Thatsache, daß die Vereinigung der Banken selber habe Vorsorge treffen müssen für eine häufigere Prüfung der Banken, sowie dafür, daß auch die Privatbanken hin und wieder untersucht werden. Die Staats-Legislatur hat bekanntlich eine Vorlage abgelehnt, welche dararf abzielte, alle Privatbanken der staatlichen Kontrole zu unterstellen.

Gesetzgeberisches Eingreifen.

Verschiedene Mitglieder der Legislatur: Kittleman, Ton, Pierson u. A., geben auf Grund der „Enthüllungen" in Sachen des Jones die Absicht zu erkennen, nunmehr nachdrücklich darauf zu dringen, daß systematischer und wirksamer als bisher für eine zweckmäßige Bankkontrole gesorgt wird. Besonders hoffen sie es durchzusetzen, daß die Kontrole auch auf alle diejenigen Bankgeschäfte ausgedehnt wird, welche sich dieser jetzt entziehen, indem sie sich Privatbanken nennen. Einige der Herren Gesetzgeber bezeichnen es als ein Hinderniß für die Bankreform, daß gesetzgeberische Maßnahmen auf diesem Gebiete erst Rechtskraft erlangen können, nachdem sie von einer Mehrheit der Wählerschaft bei einer Urabstimmung gebilligt werden. Bei der Wahl im vorigen Monat ist aber bekanntlich für verschiedene neue Bankgesetze die Zustimmung der Wählerschaft ohne jede Schwierigkeit erlangt worden.

— Vererbung. — Nachbar: Gleichen thut Ihnen aber keins von Ihren Kindern. — Herr Dimpfelhuber: Aeußerlich nicht, aber sie essen alle gern mei' Leibspeis', Leberknödel mit Sauerkraut.

Finanzielles.

THE Metropolitan Trust & Savings Bank

Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

Sparkassen-Einleger sind freundlichst ersucht, Ihr Geld in dieser Bank anzulegen.

Drei Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Kontos

Unsere ganzen Bank-Einrichtungen stehen den Spar-Depositoren zur Verfügung, gerade wie anderen Kunden.

Aktienkapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite

Eine Million Dollars

Deutsches Theater.

„Onkel Bernicke", Schwank in 3 Akten, von Gustav Kadelburg.

Nächsten Sonntag: „Das fünfte Rad", Lustspiel von Hugo Lubliner.

Das bevorstehende große Ereigniß, nämlich das Weihnachtsfest, wirft, wie andere große Ereignisse, seinen Schatten voraus, und gestern fiel dieser auch auf die deutsche Theatervorstellung in Powers'. Man merkte das an dem Besuch, der fast als spärlich bezeichnet werden kann.

Auf dem Spielplan stand ein Kadelburg'scher Schwank: „Onkel Bernicke", der hier zum ersten Male gegeben wurde, wenigstens unter diesem Titel. Unter seinem früheren Namen („Das Bärenfell") ist das amüsante Machwerk hier schon vor einigen Jahren über die Bretter gegangen, und die inzwischen daran vorgenommenen kleinen Aenderungen haben das Wiedererkennen nicht wesentlich erschwert. Und das Wiedersehen machte, in diesem Falle wenigstens, Freude. Die Schilderung des Eifers, mit welchem die Mehrzahl der lieben Verwandten des „Onkel Bernicke" sich daran macht, die Erbschaft zu verputzen, in deren sicherem Besitz man sich schon wähnt, und mehr noch die der Enttäuschung, welche diesen Erben der unvermuthet und bei bester Gesundheit wieder auftauchende Onkel bereitet, ist eine höchst gelungene, und gelungen wurde sie von den mitwirkenden Darstellern und Darstellerinnen wiedergegeben. Herr Kirchner als „Kahlbach", Herr Kreiß als „Dreßwitz", Herr Meltzer als „Onkel Bernicke", Frl. Foster als „Frau Betty Bernicke" und Herr König als „Anton" hatten die dankbarsten Partien des Stückes inne und haben das nach Gebühr auszunutzen verstanden. Auch die Nebenrollen waren in zufriedenstellender Weise besetzt, und die von Herrn Meltzer besorgte Spielleitung ließ nichts zu wünschen übrig.

Für kommenden Sonntag wird ein neues Lustspiel von Hugo Lubliner zur Aufführung angekündigt. Der Titel lautet: „Das fünfte Rad", und mitwirken werden in der Vorstellung u. A. die Damen Beringer, Richter, Speier und Rothmeier und die Herren Marx, Bolten, Sprotte, Hahn und Rub. — Die für den 7. Januar angekündigt gewesene Nachmittags-Vorstellung („Die Journalisten") findet nicht statt. Dafür wird aber die Direktion am Donnerstag, dem 21. Januar, Shakespeare's Drama „Romeo und Julie" zur Aufführung bringen.

Reiche Schenkungen.

Dem scheidenden Bischof Muldoon werden $45,000 verehrt.

Bischof Muldoon, welcher morgen zum Bischof von Rockford geweiht werden wird, verabschiedete sich gestern Abend von den Mitgliedern der St. Charles Borromeo-Gemeinde, welcher er 13 Jahre lang vorgestanden hat, und wurde von der Gemeinde und den früheren Zöglingen der Gemeindeschule mit $3000 beschenkt. Gelegentlich des Empfanges, der ihm zu Ehren im Auditorium-Theater heute Abend veranstaltet wird, wird der Bischof mit $40,000 beschenkt werden, einer Summe, zu der die hiesige katholische Geistlichkeit allein $15,000 beigesteuert hat. Nie zuvor ist ein Kirchenfürst in den Ver. Staaten so reich beschenkt worden.

Der Freibriefentwurf.

In den nächsten zwei Tagen wird sich Professor Ernst Freund von der Universität Chicago im Besitze des vollständigen Materials für Chicagos neuen Freibrief befinden und mit dem Entwurf beginnen, welcher der Legislatur vorgelegt werden soll. Professor Freund war auch der Verfasser des abgelehnten ersten Freibriefes. Ein Ausschuß des Freibriefkonvents wird den Entwurf gutheißen müssen, ehe er nach Springfield gesandt wird.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bahl, Joseph, 54 J.; 1130 Dunning Str.
Daßler, Gustaf, 53 J.; 107. Str. und Avenue M.
Fink, Frederick, 86 J.; 72 Rees Str.
Hoyle, Fred., 16 J.; 3292 Archer Ave.
Kruggel, Elsie, 14 J.; 1843 N. Sacramento Ave.
Krauß, Mary, 73 J.; 608 Laflin Str.
Lauger, Clara, 48 J.; 24 Cicero Court.
Meyer, Pearl B., 6 Ta.; 7132 Sangamon Str.
Reich, Walter J., 29 J.; 941 Lincoln Ave.
Ruß, Carl, 51 J.; 1839 Ashland Ave.
Schlager, Martin, 46 J.; 11926 Yale Ave.
Weißmann, Hermann, 52 J.; 128 Newberry Ave.
Weichter, Mary, 76 J.; 2348 Archer Ave.

— Immer Geschäftsmann. — „Wie steht das Barometer, Isidor?" — „Hochprima, Herr Prinzipal."

Marktbericht.

Chicago, den 14. Dezember 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02¾—1.04⅝; Nr. 3, roth, $1.02—$1.04; Nr. 2, hart, $1.01—$1.03⅛; Nr. 3, hart, 98c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06⅛—$1.08½; Nr. 2, $1.04¼—$1.06½; Nr. 3, 98c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 60c; Nr. 2, weiß, 62¼c; Nr. 2, gelb, 58¼c; Nr. 3, 57¾—58c; Nr. 3, weiß, 58c; Nr. 3, gelb, 58—58¼c; Nr. 4, 57⅝c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 51—52c; Nr. 4, weiß, 50—52c; Standard, 52½c.

Roggen, Nr. 2, 76—77c; Nr. 3, 72—75c; Nr. 4, 65—70c.

Gerste, „Malting", 59—64c; „Mixing", 58—59c; „Screenings", 50—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.00—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.50—$5.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.65—$5.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.60—$5.77½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", $6.25—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.30
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.20½
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.27½	—0.30½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.28	—0.31
„Firsts", das Dutzend	0.29	—0.33
„Extras", das Dutzend		0.36
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund		0.14½
Brick, das Pfund	0.11	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	3.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.09
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.10
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17½
Enten, das Pfund	0.11	—0.12
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25	—2.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Kraut, die Kiste	1.50	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.32	—0.85
Champignons, das Pfund	0.20	—0.30
Rothe Rüben, der Sack	0.50	—0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25	—0.45
Sellerie, die Kiste	0.25	—1.25
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel		3.25
Wachsbohnen, der Bushel	2.00	—2.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.22
Rothe Nieren-Bohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00	—3.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evergreen Ave., 200 F. südwestl. von Fowler Str., Südostfront, 98½ bei 100; Niels Christensen an Ben Levin, $3000.

Elston Ave., 156 F. nordwestl. von Noble, Nordostfront, 25 bei 124; A. Geishardt an Frau H. E. Burbach, $2000.

14. Place, 100 F. westl. von Union Str., Südfront, 25 bei 90; M. Preß an Anton Lipin, $3500.

Johnson Ave., 48 F. nördl. von 14. Place, Ostfront, 24 bei 100; W. Kramer an Michael Kramer, $5000.

Keith Str., 252 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 100; M. Otterson an Teofil Stan, $4600.

Laflin Str., 25 F. nördl. von 18. Place, Ostfront, 25 bei 100; J. Druck an Joseph Ressy, $6000.

McReynold Ave., 234 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100; H. Würffel an Albert L. Becker, $2200.

937 N. Paulina Str., Ostfront, 25 bei 124; Jno. Wojczynski an Andrew Rzantkowski, $4725.

Rhine Str., 150 F. östl. von California Ave., Südfront, 25 bei 125; B. Strom u. And., durch M. in Ch., an Edward F. Bessey, $1149.

Tell Place, 122 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. Otterson an Teofil Stan, $4200.

330 N. 50. Court, Westfront, 30 bei 125; Henry T. Glover an Geo. H. Spaulding, $3500.

Kamerling Ave., 227 F. westl. von N. 40., Südfront 50 bei 123; J. Otto an Chas. Hobil, $1000.

Washington Blvd., 100 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, [illegible] bei 175; P. L. Vogel an James McCarty, $3250.

Washington Blvd., 200 F. westl. von S. 49. Ave., Südfront, 50 bei 180; F. D. Cleave an Chas. J. Gorr, $5000.

Willow Ave., 125 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 30 bei 141; S. W. Kellogg an Daniel E. Ryan, $3200.

California Ave., gegenüber Superior Str., Ostfront, 83 bei 125; H. Kelly an Frederick Lubin, $3500.

Ridgeway Ave., 200 F. südl. von Huron Str., Westfront, 26 bei 125; W. Melinder an Reinhold Vogel, $3000.

Colorado Ave., 219 F. westl. von California, Nordfront, 25 bei 100; C. M. Loomis an George A. Webb, $1200.

Ridgeway Ave., 216 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 50 bei 125; William P. Spink an Henry E. Voß, $5500.

Columbia Ave., 215 F. östl. von Lakewood, Nordfront, 35 bei 189; Michael J. Healy u. And. an Carl L. Enchelmayer, $1750.

Edgewater Place, 181 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 110; L. H. Lundmark an Hattie H. McCormick, $3400.

Lafayette Parkway, 220 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 90 bei 110; F. M. Kirkham an Albert Goetz, $8500.

Southport Ave., 300 F. südl. von Catalpa, Westfront 30 bei 121½; Nachlaß von L. C. Banuzem an Wm. Ulrich, $1200.

Southport Ave., 29 F. südl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 121; John A. McDowell an John Swanson, $1200.

Winthrop Ave., 170 F. nördl. von Thorndale, Ostfront, 50 bei 150; J. L. Cochran an Clarence M. Stiles, $3000.

Bosworth Ave., Nordostecke Cornelia, Westfront, 42 bei 123; Nachlaß von D. B. Sherwood an Henry Bodtker, $2240.

Hermitage Ave., 92 F. südl. von Wilson, Westfront, 50 bei 165; J. J. Fischer an die Verwaltung der Young Men's Christian Ass'n., $5750.

Milwaukee Ave., 26 F. südöstl. von Monticello, Südwestfront, 50 bei 120; L. S. Heafield an Peter A. Prander, $7300.

Kimball Ave., 122 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 50 bei 177; W. R. Church an Mary E. Heney, $7000.

Dickens Ave., Nordostecke Hancock Str., Südfront 59 bei 125; Chas. A. Johnson an Herman S. Peterson, $3000.

Drake Ave., 141 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 25 bei 125; L. A. Kimbell an Jens T. Olsen, $1050.

Lincoln Ave., 222 F. nordwestl. von Cleveland, Südwestfront, 25 bei 125; Art Institute of Chicago an Wm. Rachells und Emil und Morris Shamberg, $2500.

3550 Forest Ave., Ostfront, 25 bei 124; Wm. Schroll an Max und Saml. J. Mastrofsky, $5000.

2937 Princeton Ave., Westfront, 25 bei 125; F. Van Wyck an John W. Poncini, $2500.

East End Ave., 162 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 26 bei 62; A. C. Wendell an Amos C. Hall, $4000.

Evans Ave., 235 F. südl. von 67. Str., Ostfront, 37½ bei 121.9; A. M. Petersen an Niels P. Nielsen, $1100.

Greenwood Ave., 145 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 100 bei 125; Chicago Permanent Savings Co. an Wm. Miller, $1800.

Kimbark Ave., 100 F. südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 165; F. C. Titzell an Kate Healy, $9000.

119. Str., 50 F. westl. von Calumet Ave., Nordfront, 50 bei 125; A. Wilczewski an Jacob Klich, $800.

Old Underoof Rye

In Eigenart und Aroma von jedem anderen Kornbranntwein verschieden.

Eine Behauptung Eurer Untersuchung werth.

Einbrüche in Maywood.

Eine Familie und ein Gemeindeklub die Opfer.

Zwei Einbrecher haben in Abwesenheit der Familie Abends das Haus des Geschäftsreisenden Geo. F. Hand, 217 S. 4. Str., Maywood, gründlich nach Werthsachen durchsucht und wollten gerade mit einem Bündel Kleider und Silberzeug im Werthe von $200 fortgehen, als das Dienstmädchen, die 24jährige Louise Dohlmann, heimkam. Ehe diese und die gleich darauf eintreffende Tochter des Hauses aber Hilfe holen konnte, waren die Gauner über alle Berge. Es sind vermuthlich dieselben, welche am gleichen Abend in die Guild Hall, das Klubgebäude der dortigen Episkopalgemeinde, eindrangen und aus den Schränken der Klubmitglieder Kleider im Werthe von $100 entwendeten.

Schweigt für immer.

Der Tod des 30-jährigen Porzellanmalers Anthony Walters durch Leuchtgas.

Anthony Walters, der 30jährige Porzellanmaler, welcher, wie berichtet, am 5. Dezember im Hause der Frau Margarethe Schoop, 66 LaSalle Ave., ein Zimmer miethete und am nächsten Morgen von Leuchtgas überwältigt im Bett aufgefunden wurde, ist heute trotz aller Rettungsversuche der Aerzte im Passavant-Hospital, wohin die Polizei ihn damals geschafft hatte, gestorben. Er hatte Frau Schoop gesagt, daß er gerade nach Chicago gekommen sei, um Verwandte zu besuchen, diese aber nicht gefunden habe. Er war anscheinend völlig mittellos, und die Polizei vermuthet, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Walters kam nicht genügend zu sich, um selbst nähere Mittheilungen machen zu können.

Dora McDonalds Freund.

Benj. Goodrich bleibt in Ermangelung von Bürgschaft in Gewahrsam.

Der Prozeß von Benjamin Briggs Goodrich, dem früheren Freunde der Frau Dora McDonald, Wittwe des Glücksspielers „Mike" McDonald, unter der von Frau McDonald gegen ihn erhobenen Anklage der Veruntreuung von $5000 wurde heute vom Stadtrichter Dicker auf Antrag des Angeklagten, weil dieser noch keinen Anwalt hatte anstellen können, bis zum 24. Dezember verschoben. In Ermangelung von $7500 Bürgschaft bleibt der Angeklagte vorläufig in Gewahrsam.

Suchte den Tod.

Die 22jährige Frau Katherine Dufferin Campbell, Nr. 4507 Woodlawn Ave., endete heute in ihrem Badezimmer durch Leuchtgas. Ihr Gatte, der als Handlungsreisender in Diensten der Firma Franklin MacVeagh & Co. steht, ist der Ansicht, daß sie in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord begangen hat. Das glaubt auch die Polizei.

Freie Augen-Klinik.

Tägliche freie Demonstration von Dr. Carter's neuer Behandlung für alle Augenkrankheiten, für Jedermann, der sich dafür interessirt. Jeder Mangel der Sehkraft wird behandelt, einschließlich Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Entzündung, verschwommenes Augenlicht, Schielen, granulirte Augenlider, hängende Augenlider, Staar, Geschwüre, Gerstenkörner, Eiterungen oder Abszeß des Auges. Wenn Eure Augen affizirt sind oder wenn Eure Brillen Euch nicht die nöthige Hilfe geben, wird Dr. Carter's Rath und Behandlung von echtem Vortheil für Euch sein, obgleich es Euch nichts kostet, wenn Ihr während der regulären Klinik-Stunden vorsprecht, von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Dr. F. O. CARTER,

182 State Str., 2. Floor,

erste Thür nördlich von „The Fair".

2,9,16,23d3

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Rückens. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANCE COMPANY of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		177,484.8[illegible]
Interest		32,628.4[illegible]
From all other sources		135.7[illegible]
Total income		210,249.0[illegible]
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		49,806.4[illegible]
Expense in adjustment and settlement of losses		8,440.8[illegible]
Interest or dividends to stockholders		56,000.0[illegible]
Commissions or brokerage		63,808.8[illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		22,566.[illegible]
Rents		817.0[illegible]
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		1,190.5[illegible]
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		85.0[illegible]
Taxes on real estate		3.6[illegible]
Insurance departments, fees		111.0[illegible]
All other disbursements		7,957.9[illegible]
Total disbursements		$ 185,780.9[illegible]
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		628,566.2[illegible]
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		7,500.0[illegible]
Book value of bonds		33,969.5[illegible]
Cash in office and bank		40,987.5[illegible]
Bills receivable		74,520.0[illegible]
Total ledger assets		$ 785,842.91
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		$ 16,383.5[illegible]
Gross Assets		$ 801,926.51
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Other unadmitted assets		346.0[illegible]
Total admitted assets		$ 801,580.5[illegible]
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$581.40	
Losses in process of adjustment or in suspense	360.00	
Total	$891.40	
Deduct reinsurance	7.50	
		883.90
Total unearned premiums		883,841.2[illegible]
Taxes, etc		3,371.00
Commission and brokerage		6,870.40
Total liabilities		$ 894,966.50
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$13,997,890.00
Total premiums received during the year		177,484.86
Total losses incurred during the year		47,247.[illegible]

THOMAS G. LAWLER, President.

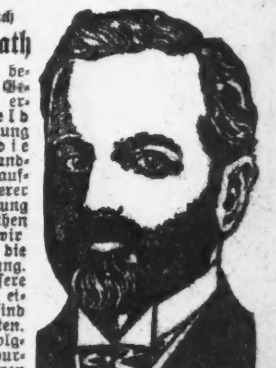
ANDREW H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of January, 1908.

[Seal] U. E. NORDEN, Notary Public

Männer geheilt für $5

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs Leiden, spart Geld und Zeit, wenn er die rechte Behandlung sucht.



Deutscher Arzt. Konsultation frei.

$5

Kommt sogleich. Wir sprechen deutsch.

Abends: Montags und Donnerstags bis 9 Uhr. Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.

2. Floor-Eingang, Zimmer 214.

Dr. J. YOUNG,

Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dritter Building.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Weihnachts Basement-Spezialitäten

Zur Beachtung: Von morgen an wird der Laden Abends offen sein

Suits, Coats, Waists, Pelzwaaren — Basement Bargains

Damen-Suits, großer Einkauf von 640 Suits, in Worsteds, Broadcloths, Diagonals, Venetians, Cheviots und Mischungen. Coats in vielen verschiedenen Facons, garnirt und „tailor made", 38 bis 40 Zoll lang, Skinner Satin gefüttert. Rock am Untertheil voll geschnitten und in strikt up-to-date Modellen gemacht, Farben: schwarz, braun, grün, grau, blau und Mischungen. Wir verkaufen diese $20 u. $22 Werthe im Basement, Dienstag zu **11.79**

Beste Offerte dieser Saison in Kinder-Coats, von einem der besten New Yorker Fabrikanten gemacht und sehr wohlfeil gekauft, ermöglichen es uns, sie zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis zu offeriren. Meltons, schott. Cheviots, Frieze, Plaid Cloakings, Zibelines, Kerseys und Shadow gestreiftes Cloth, effektvoll in Velvet, Braid und Kröpfen besetzt, — einige Mannish Coat Effekte, jede denkbare Farbe, in jedem Alter von 6 bis 14 Jahren. Eure Auswahl nur für Dienstag, von diesen $6, $7 und $8 Werthen, für **2.98**

329 echte Mink Pelz Sets, gr. gelber Muff, Daunen gefüllter großer Throw, Muff u. Throw Skinner Satin gefüttert, bedenkt, diese Offerte nur für einen Tag, zu **8.44**

296 Sets, schwarze Caracul Muffs, gr. Kissen-Facon, Daunen gefüllte Throw u. Muff, mit Satin gefüttert. — Sehr spez. morgen, Set **4.69**

Schwarze Damen-Waists, in zwei Styles, schwarze Sateen Tucked Fronts, große Plait in Front, finished mit Plaiting, lange Aermel, offene Front. Eine ist schwarz. Lawn, bestickte und Tucked Front, lange Aermel, Knöpfe hinten, Tucked Kragen und Cuffs, — spez. markirt zu **79c**

Reinw. Damen-Leibchen, spez. zu **79c**

11.79 — 79¢ — 2.98

Großer Kleiderverkauf

$20 Protector Männer-Ueberzieher. Ein großes Assortment von reinwoll. fancy schott. Cheviots in Plaids u. Misch., massive Schatt. von braun und grau, sowie einfach schwarz, die beliebt. Ueberzieher der Saison, in all. Größ., dieselbe Qual die an State Str. $20 kostet. In der Fair Dienstag **9.95**

Männer-Winter-Ueberzieher. Chesterfield, ¾-Länge Facon, aus sehr feiner Ol. Vicuna in dunkelbraun, Mischung, extra schwer, Seidensammetkragen, m. Serge gefüttert. Dies. Ueberzieher sollte $20 kosten; wir kauften sie unter dem Preis u. geben Euch den Vortheil dieses wundervollen Werthes, Dienstag zu **9.95**

Männer-Anzüge. Wir erhielten soeben von einem New Yorker Fabrikanten guter Anzüge sein ganzes Ueberschußlager von etwa 1000 Anzügen zu 50c am Dollar. Großes Asortment von fancy reinen Worsteds, in allen neuen Schattirungen, sowie einf. schwarzer Thibet u. navyblaue Serge, alle Gr., reg. $15 u. $20 Werthe, im Basement Dienstag **9.95**

Spezieller Verkauf von Männer-Hosen.

$2.00 Hairline Hosen,	1.15
$3.00 Worsted Hosen,	1.98
$4.00 Worsted Hosen,	2.50
$4.50 Worsted Hosen,	2.95

Für die Knaben.

Knickerbocker Knaben-Hosen, aus Fabrikrest. gem., großes Assortm. von fancy Mustern, Größen 3 bis 16 Jahre, Bargain-Basement zu **45c**

9.95

Schuhe und Slippers

Basement-Verkauf von nützlichen Weihnachts-Geschenken.

$1.50 Filz-Haus-Slippers f. Damen, Everetts und Julietts, schwarz und farbig, weiche Ledersohlen, Dienstag, Paar, **99c**

65c warme Haus-Slippers für Damen, Everett Facon, warm und bequem für das Haus, Dienstag, per Paar, **43c**

Rothe Filz-Juliets für Misses und Kinder, pelzbesetzt, weiche Ledersohlen, Größen 11½ bis 2, per Paar 89c; 8½ bis 11, per Paar, 79c;; Größen 5 bis 8, Paar, **69c**

Warm gefütt. Baby-Schuhe, feine Kid Vamps, Patentlederspitzen, Größen 5½ b. 8, 69c; 2 bis 5, Paar, **59c**

$2.50, $3 und $3.50 Damenschuhe, Vici Kid u. Patent Colt Leder, Schnür- und Blucher-Facons, neueste Formen und Muster, Military Absätze, mittlere und schwere übersteh. Sohlen, Winterschuhe, morgen, Paar, **1.79**

Vici Kid und Box Calf-Schuhe für Misses u. Kinder, Schnür- und Blucher Facons, schöne u. bequeme Form, niedrige Absätze, vorstehende Sohlen, werth $1.50, am Dienstag zu **1.00**

$1.50 und 1.75 Haus-Slippers für Männer, Opera, Everett u. Romeo Facon, lohgelb u. schw'z, weiche Sohlen, Paar, **1.25**

60c lohfarb. Imitat. Alligator Hausslippers für Männer, Everettfacon, leichte Sohlen, morgen, per Paar. **39c**

$3.00 und $3.50 Box Calf u. Gunmetal Calf Männerschuhe, Blücherfacon, moderne u. bequeme Zehen, Goodh. Welt genähte Sohlen, Dienst., Paar, **2.29**

Bänder

Nr. 1 oder Baby Satinband, in weiß und den beliebten Farben, in vollen 10-Yd. Bolts, per Bolt, **10c**

Nr. 100 feines reinseid. Warp printed Dresden geblümtes Band, jetzt so sehr beliebt für fancy Weihnachtsarbeit, die Yard zu **15c**

4½-zöll. reinseidenes Taffetaband, in weiß, rosa, blau, cardinal u. schwarz, 15c Werth, Yard, **8c**

Nr. 40 reinseid. Kissenrüschen-Band, in den beliebten Farben, mit Zugschnur, 15c Wth., Yard, **9½c**

Schirme

Kinder-Regenschirme, 22 u. 24 Zoll, feine echt schwarze mercerized Ueberzüge, Stahlgestell und Stange, großes Asortm. von Griffen, einf. Holz u. fancy, zu **49c**

26- u. 28-zöll. Damen- u. Männer-Regenschirme, feine mercerized Farben, Stahl Paragongestell u. Stange, groß. Assortm. von Griffen, in einf. Holz u. fancy, 89c Werth, zu **69c**

26- und 28-zöll. Damen- und Männer-Regenschirme, Union Seidenüberzüge, Futteral und Quaste, bestes Stahl Paragongestell und Stange, großes Assortiment v. fancy Griffen, in hübscher grüner Box ein passendes Feiertagsgeschenk, zu **1.39**

Handschuhe

Der Basement Bargain Handschuh-Verkauf des Jahres.

Echte Mocha 2-Clasp Damen-Handschuhe, leichtes Leder, Overseam genäht, in schwarz, grau, lohgelb, braun, Mode und roth, $1 Handschuhe, per Paar, **69c**

Fließgefütt. Gauntlets für Knaben und Mädchen, befranste Manschetten, mit Stern-Verzierung, werth 50c, per Paar, **39c**

Schürzen-Verkauf: 25c für Auswahl

Feine Partie Küchen-Ginghamschürzen, in Bands, Gretchen und Bib Facons, Amoskeag Gingham, eine gute Feiertags-Schürze, zu **25c**

Maids' Schürzen, aus feinem Lawn, mit Bib und Bretelle, verziert mit Hohlsaum, ein Theil hat bestickte Bibs, ebenso Band Schürzen, speziell zu **25c**

Feine deutsche Flannell-Jackets, in vielen verschiedenen schönen Farben und Mustern, mit großem Kragen, mit Satin garnirt, verpeckt in sehr schöne Feiertags-Schachteln — per Stück, **98c**

Hübsche Partie von runden Schürzen, aus feinem Lawn, garnirt mit Hohlsaum und tucked Ruffle, hübsche Taschen und Band, zu **25c**

Feine Italian Sateen Unterröcke, mit breiter Flounce, Accordion plaited und tucked — verzierit mit kleinen Ruffles, zu **88c**

Schwarze und farbige Seide Taffeta-Unterröcke m. sehr breiter Flounce aus Bias, sectional Band, breite Unterlage und Staub-Ruffle, **2.98**

Schwarze u. weiße Shetland Squares für Damen, mit schöner Borte, gute, große Sorte, zu **79c**

Seiden: Auktions-Einkauf von der großen Ashley & Bailey, N. Y., Verkauf zu Einviertel des Originalpreises

Riesiger Verkauf von Seidenstoffen von der Ashley & Bailey Company's Auktion. Die schönsten und besten Seidenstoffe der Saison gekauft zu einem Viertel ihres Originalpreises. Reinseidene fancy Messalines, karrirte, gestreifte und Heringbone-Effekte, in allen Farben. Seidenstoffe, welche gewöhnlich von 75c bis zu $1.00 die Yard verkauft werden — alle gehen während des Dienstags-Verkaufs zu dem niedrigen Preise von, per Yard, **48c**

Seidenmuffler-Längen, hunderte v. Mustern für Mufflers, in einfachen, bordered oder Allover Entwürfe, alle 1¼ Yards lang, sind tadellos im Waschen und brauchen nur gesäumt zu werden um sie zu einem Muffler zu machen der dopp. so viel kostet, Yd. 85c, 59c, **49c**

50c Novelty bordered Baderoben-Flanell, riesiges Asortment um davon zu wählen, extra schwere Qualität, werth das Doppelte, Yd. **25c**

Gingham Kleiderlängen, feine Zephyr Kleider-Ginghams, all die neuen 1909 Muster und Farben, jedes mit hübschem Band gebunden, ein nützliches u. wohlfeiles Weihnachts-Geschenk, volle Kleiderlängen per Länge, **1.45**

Taschentücher u. Leinen

Taschentücher für Männer und Damen. Die Kaufkraft von 39c bis 50c ist groß in dieser Basement-Abtheilung. Ihr könnt ein Dutzend Männer- und Damen-Initial-Taschentücher haben, in netten Geschenkschachteln, ½ Dutzend seidenbestickte Ecken Javonette Damentaschentücher, ½ Dtzd. Initial Javonette Männer-Taschentücher, 1 Dtzd. rothe oder blaue Bandana Männer-Taschentücher, ein Dutzend weiße hohlgesäumte oder ein Dtz. baumwollene Damentaschentücher in netten Prints oder weiß, all diese Sorten u. noch mehr zu dem niedrigen Preis von 50c oder **39c**

Tafel-Leinen. Eine Anzahl sehr nützlicher Haushaltungs-Artikel, die für 2.50 bis 3.98 gekauft werden können. Ein Dutzend hübsche Huckaback oder Damast Handtücher, entweder mit farbigen oder weißen Borders, ein befranstes Lunch Set, 2, 2½ oder 3 Yards, mit reinweißen oder rothen oder blauen Borders; ein hohlgesäumte, ein deutsch. Leinen Tischtuch und ein Dutzend hohlgesäumte Servietten mit einer Reihe durchbroch. Arbeit, oder ein irländ. Leinen Muster Tischtuch und Servietten, ganz speziell zu 3.98 bis herunter auf **2.50**

Lederwaaren

Reinlederne Handtaschen, 10 Zoll lang, 7 Zoll breit, durchbroch. Boden, überklappender Rahmen, ganz Leder, versehen mit Geldbörse, mit Gilt od. Gunmetal verziert, in der neuesten Facon gemacht, jede in einer Box, die Auswahl zu **1.48**

Lederne Seal Grain Handtaschen für Damen, 12 Zoll lang, 6 Z. breit, überklapp. Rahmen, mit beschützten Ecken, ledergefüttert, mit Geldbörse, mit Gilt oder Gunmetal verziert, ein ungewöhnlich großer Bargain, die Auswahl am Dienstag zu **98c**

Echte Moroccoleder Vanity-Börsen, in lohfarbig, braun oder schwarz, leder- od. chamois-gefütt., Ausw. Dienstag, **98c**

Ganzlederne Zugschnur-Taschen, mit fancy farbigem Futter, reguläre 50c Werthe, Eure Auswahl Dienstag, **25c**

Lederne Manschetten- und Kragen-Kästchen für Männer, Zugschnur-Tops, nur in schwarz, regulärer 75c Werth, Eure Auswahl Dienstag, **48c**

Männerausstattungen f. Geschenke

Weihnachts-Hosenträger für Männer, elastisch, Lederenden, in schöner Weihnachts-Box, zu **25c**

Fancy reinseid. Ties für Männer, schöne Four-in-hands in der Open End-Facon, auch wenbare Muster. Eine Weihnachts-Box mit jedem Tie, **25c**

Gestrickte Halsmuffers f. Männer, die Ever-Ready u. Way's schwarze, weiße u. farb., Pr. 48c, 39c u. **25c**

Flannelette Nachthemden für Männer, warm und dauerhaft, sehr voll geschnitten. Speziell zu **45c**

Weiße und fancy plaited Männerhemden, mit festen oder abnehmbaren Manschetten, sowie neue Facons in dem berühmten Ferguson-McKinney Fabrikat, in allen Größen, zu **55c**

Schwere baumwoll. Sweater Coats für Männer, in oxford und navy, **79c**

Blaues gefließtes Männer-Unterzeug, sehr warm, dauerhaft, alle Größen, Hemden und Hosen, **48c**

Wollenes gefließtes Lamb's Down Männer-Unterzeug, „Yours For Health" Sorte, weich u. dauerhaft, in Hemden und Hosen jed. Gr., Wth. bis 75c, Stück, **59c**

Natur. Merino, sowie lohfarb. u. garnes geripp. woll. gemischt. Männer-Unterzeug, alle Größen, in Hemden und Hosen, Werthe bis 95c, zu **69c**

Lokalbericht.

Geben sich nicht geschlagen.

Senatskombination bereitet Bündniß mit demokrat. Senatoren vor.

Parteilose Organisation.

Die alte Garde kann angeblich auf sechzehn Republikaner und zehn Demokraten rechnen. — Richter Honore als dem. Kandidat für das Mayorsamt vorgeschlagen.

Ein Gerücht, daß die alte Senatskombination, welche bisher das Oberhaus der Staatslegislatur kontrolirt hat, den Kampf gegen die „Fortschrittlichen" unter Walter Clyde Jones' Führung nicht aufgegeben hat, sondern versuchen wird, ein Bündniß mit den demokratischen Senatoren abzuschließen und eine parteilose Organisation durchzuführen, erhielt sich gestern mit großer Hartnäckigkeit in politischen Kreisen. Wie es heißt, sind sechzehn republikanische Senatoren, die der alten Kombination angehört haben, bereit, mit zehn demokratischen Mitgliedern des Oberhauses Hand in Hand zu arbeiten, um die „Fortschrittlichen" zu schlagen und sich die Kontrole auch für die Zukunft zu sichern. Als Preis für das Bündniß können die Demokraten die Stellen der Vorsitzenden der wichtigen Ausschüsse mit Ausnahme des Finanz- und Eisenbahnausschusses und des Ausschusses für Korporationen und der Stellung des zeitweiligen Vorsitzenden im Senate haben. Eine wichtige Bedingung ist die Beibehaltung des bisherigen Kanzleivorstandes des Senats, James H. Paddock. Weder republikanische noch demokratische Senatoren von Cook County wollten gestern das angebliche Bündniß erörtern, doch machte eines der demokratischen Senatsmitglieder von Chicago die bedeutsame Bemerkung: „Damit hat es keine Eile. Man gebe den jüngeren Senatoren einmal Gelegenheit, zu zeigen, was sie fertig bringen können. Dann ist immer noch Zeit zum Handeln."

Die Namen der sechzehn Republikaner, welche angeblich mit den Demokraten gemeinsame Sache machen wollen, sind: Gardner, Pemberton, Humphrey, McKenzie, Lish, Cruickshank, Henson, Hall, Barr, McCormick, Potter, Ball, Olson, Andrus, Downing und Hamilton.

Von den demokratischen Senatoren sind angeblich zehn bereit für eine parteilose Organisation einzutreten. Sie stammen sämmtlich von Cook County. Nur die demokratischen Senatoren aus den Landbezirken sind angeblich noch nicht zur alten Garde gestoßen. Von den republikanischen Senatoren wurden bisher Hamilton und Potter den „Fortschrittlichen" zugezählt, die sich auch Hoffnung gemacht haben, Andrus und Olson auf ihre Seite zu ziehen. Beide haben sich aber bisher geweigert, das Abkommen derer um Walter Clyde Jones zu unterzeichnen.

Kaukus der „Fortschrittlichen".

Die „Fortschrittlichen" im Hause werden ihren Kaukus behufs Erwählung eines Kandidaten für das Sprecheramt voraussichtlich am 22. Dezember in Springfield abhalten. Dagegen erhob sich ursprünglich eine nachdrückliche Opposition, da befürchtet wurde, daß die Anhänger Shurtleffs in der Zeit bis zum Kaukus der republikanischen Hausmitglieder im Stande sein könnten, den „Fortschrittlichen" einige Anhänger abspenstig zu machen. Fünf Mitglieder des Steuerungsausschusses der „Fortschrittlichen" erklärten sich aber für eine Wahl vor den Feiertagen und setzten ihren Willen durch. Der Ausschuß hält morgen eine Sitzung ab, an der voraussichtlich auch Gouverneur Deneen theilnehmen wird, der auf der Reise von Washington hier durchkommt.

Hopkins' Anhänger unruhig.

Daß die Anhänger Bundessenator Albert J. Hopkins' befürchten, daß der Kampf um die Organisation beider Häuser und um das Sprecheramt auf die Senatorenwahl nicht ohne Wirkung bleiben wird, ist daraus zu ersehen, daß sie für die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr eine Heerschau ihrer Anhänger in Chicago oder Springfield abzuhalten beabsichtigen. Sie wollen versuchen, ihre Anhänger zu verpflichten, für den Senator einzutreten, ohne Rücksicht auf den Kampf um das Sprecheramt. Die Anhänger Lorimers sind über Hopkins' Haltung verschnupft und drohen mit einem Gegenkandidaten.

Geschäftsordnung der Legislatur.

Die Legislatur tritt am 6. Januar zusammen. Die Einführung ins Amt des Gouverneurs und der übrigen Staatsbeamten erfolgt am 11. Januar. Der Kaukus der republikanischen Hausmitglieder, der den Sprecher erwählen wird, findet am 5. Januar statt. Am 19. Januar beginnen die Abstimmungen über den Sitz im Bundessenate in beiden Häusern. Die gemeinsame Abstimmung findet am 20. Januar statt. Der Kaukus der republikanischen Senatoren wird voraussichtlich am 14. Januar abgehalten werden.

Richter Honore als Mayorskandidat.

Demokraten der Südwestseite hielten gestern eine Konferenz ab, in der Richter Lockwood Honore als Kandidat für das Mayorsamt im Jahre 1911 „gebuhmt" wurde. Für das Amt des Stadtschatzmeisters, der im kommenden Frühjahr erwählt wird, wurde William Ryan in Vorschlag gebracht. Auch für das Amt des Stadtschreibers wurde ein Irländer vorgeschlagen. Auf republikanischer Seite wird sich John R. McCabe wiederum um die Nomination bewerben. Als Nachfolger des früheren Alderman Joseph Z. Uhlir, der zum Stadtrichter erwählt worden ist, wurde Anton J. Cermak vorgeschlagen. Ald. Michael Zimmers Wiederwahl wurde empfohlen.

Demokraten der 21. Ward halten Umschau nach einem passenden Kandidaten für den Stadtrath gegen Ald. Francis W. Taylor.

Die englische Bühne.

Chicago Opera House — Zangwills in dramatische Form gekleidete ethnologische Studie „The Melting Pot", besonders interessant gemacht durch die glänzende Leistung Walker Whitesides in der männlichen Hauptpartie, entfaltete hier die erwartete Zugkraft. Für Dienstag Nachmittag bereitet die Geschäftsführung eine Extra-Vorstellung vor, zu der man ein Publikum von Geistlichen und angesehenen Vertretern aller möglichen Volksstämme erwartet, die in mehr oder minder großen Abordnungen in dem Schmelztiegel Chicago brodeln.

Powers'. — Mit dieser Woche geht hier das Gastspiel von Marie Doro zu Ende, welche als Trägerin der Titelrolle in dem Lustspiel „The Richest Girl" den guten Eindruck befestigt, welchen sie bei ihrem ersten Auftreten im vorigen Jahr hier hervorgerufen.

Garrick. — Ausverkaufte Häuser sind noch immer die Regel bei den Aufführungen von „The Musicmaster". David Warfield, der dem Stücke zum Erfolg verholfen hat, indem er die Titelpartie so schuf wie er's gethan, spielt die Rolle natürlich so gut wie je.

Grand Opera House. — Bertha Kalisch tritt hier noch bis zum Samstag in dem Schauspiele „Cora" auf und wird dabei von einer sorgfältig zusammengestellten Gesellschaft unterstützt.

Illinois. — Zu einem Zug- und Kassenstück wächst sich nach dem Muster ihres gleichartigen Vorgängers auch die musikalische Burleske „Follies of 1908" wieder aus, welche Herr Florence Ziegfeld sich hat anfertigen lassen.

Studebaker. — Das flotte Ade'sche Studenten- und Studentinnen-Stück „The Fair Co-Ed" erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Nicht am wenigsten trägt hierzu die fesche junge Soubrette Elise Janis bei, die man klüglich für die Titelrolle gewonnen hat.

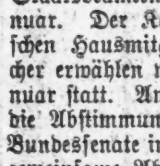
Colonial. — Cohans Gesangsposse „The American Idea" sichert dem Verfasser, sowie der Geschäftsleitung des Hauses noch für Wochen gute Einnahmen. Das Publikum erfreut sich an dem blühenden Blödsinn, der ihm in unbefangenster Weise aufgetischt wird, und begrüßt jeden Witz des Textes, mag er auch noch so offensichtlich an den Haaren herbeigezogen werden, mit wahren Lachsalven.

Marvins Theater. — Im College, sowie im Peoples Theater wird in dieser Woche, neu ausgestattet, „Uncle Toms Cabin" zur Aufführung gebracht. Auf dem Spielplan des Marlowe-Theater steht das Schauspiel „The Gates of Eden", aus dessen Text aber auf dringendes Verlangen des geistlichen Verfassers die verschiedenen Kraftworte wieder haben entfernt werden müssen, die man darin eingeschaltet hatte, um ihn wirksamer zu machen.

Garden-Theater. — Die Inhaber dieses neuen, Ecke Wabash Ave. und Eldridge Court befindlichen Theaters glauben, vermöge der neuen Einrichtung, die sie getroffen haben: Gestatten des Rauchens in einem Theile des Zuschauerraumes und Verabfolgung von Erfrischungen während der Vorstellung, eine bestimmte Klasse des Publikums für die Dauer dorthin gewöhnen zu können. Mittwoch und Samstag Nachmittag bleiben besonders für die Damen reservirt; es darf dann nicht geraucht werden. Sonntag Nachmittag findet an Stelle der Theateraufführung ein Konzert statt.

Star. — Der Taschenspieler Ziska, die Verwandlungskünstlerin Eva Mudge, die Komiker Girard und Gardner, die Klowns Rice und Elmer, ein gut geschulter Singchor, Rube Strickland, der humorvolle Geiger, und neue bewegliche Bilder werden in diesem Vaudeville-Theater an der Milwaukee Ave. während der Woche für die Unterhaltung des Publikums sorgen.

— Ahnungsvoll. — Kohn (zu seinem Kompagnon): „Gott, Mensch, wie bist Du so unvorsichtig, auf alle Artikel übernimmst Du zwei Jahre schriftliche Garantie?" — Kompagnon: „Hm! Wo werden wir sein in zwei Jahren?"



Nehmt Freude am Leben.

Wenn erschöpft, reizbar, seid Ihr Euren Freunden in diesem Zustande eine Last. Euer Nervensystem ist außer Ordnung. Wenn Ihr an Nervenzerrüttung, geistiger Niedergeschlagenheit, nervöser Dyspepsie, Melancholie, Schlaflosigkeit od. and. Nervenbeschwerden leidet, braucht Ihr Make-Man-Tablets. Diese Tablets bringen Hilfe. Sie stärken u. richten den ganzen Körper auf, stellen volle Kraft bei Männern und Frauen her. Make-Man Tablets machen das Leben heiter — lebenswerth. Kauft heute eine Schachtel. Verkauft bei allen Apothekern. 50c per Schachtel, 6 für $2.50, oder direkt per Post in einfachem Umschlag, nach Empfang des Preises. Schreibt um freies Buch.

Make-Man Tablet Co., Make-Man Bldg., Chicago.

Morgen Abend offen

Holly-Boxes. (Viert. Floor) Hübsche Holly- u. Blumen-überzog. Schachteln, v. d. kleinsten bis zu den größten, alle Facons, zu 38c u. herunter bis zu.... **3c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS

Tisch-Decken. (Zweiter Floor.) $2 reinlein. hohlges. Tischtücher, — 2½ Yds. lang — (1 an einen Kunden). **$1.29**

Toilette- und Manicure-Artikel sind gute Geschenke

(Main Floor, State Str., Schmucksachen-Abtheilung.)

Handpflege-Artikel mit Neusilber-Griffen, gute Stahl-Fittings, 59c Wth., zu.. **45c**

Silvereine Rücken mil. Haarbürsten, gute, steife Borsten, massive Größ., gewöhnl. $1, zu **69c**

Vierfach silberplatt. Toilette-Sets, — massiv entworf. Kamm, Bürste u. Spiegel, in schöner Box, gewöhnlich $7, morgen, **$4.98**

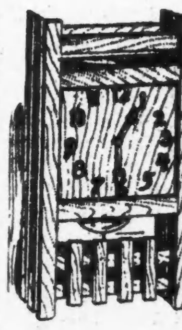
Gute Corn Staub-Besen, — mit hübschen Griffen oxidirtem von Neusilber — Andere verlangen 75c, morgen zu **48c**

2-Stücke Kamm- und Bürste-Sets, Neusilber Rückseite — oxidirt, heller Silber-Finish, gut gemacht — gut werth $1.25, zu.................. **79c**

Zahnpulver-, Zahnbürsten- und Talcum-Puder-Flaschen aus Glas, — mit Neusilber Metall Schrauben-Deckel, Auswahl zu.......... **24c**

Dienstag Abend, um 8 Uhr, 500 von diesen hübschen Prämie

Acht-Tage Mission-Uhren zu 95c



Morgen Abend, um 8 Uhr, auf dem zweiten Floor (Dearborn Str.) 500 von diesen prachtvollen Weathered Oak Finish Mission Uhren, volle 17 Zoll hoch, durchaus gut gemacht, mit 6zölligem Zifferblatt, Messing-Zeigern, Stundenschlag und Pendel, allerbestes geprüftes 8-Tage-Werk, genau gemacht, wie die Abbildung hier zeigt, wurde nie zuvor irgendwo für weniger als $3.50 verkauft — morgen Abend um 8 Uhr zu dem speziellen Preis von **95c**

Ankündigung
Nur für Männer!

Wir haben Arrangements getroffen mit einem von

Deutschlands hervorragensten medizinischen Autoritäten

der

Freie Konsultation und Rath

ertheilt in den

BERLIN MEDICAL OFFICES

am Dienstag, den 15. Dezbr., nur für 5 Stunden, von 3 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abds.

Der Professor wird von großen Aerzten angesehen als einer der

Größten Spezialisten

in

Nerven-, chronischen u. Spezialkrankheiten der Männer

Alle schwachen, nervösen und kranken Männer sind eingeladen, vorzusprechen.

Der Professor berechnet gewöhnlich von $10 bis $100 für Konsultation, je nach den Umständen des Patienten. — Während dieser fünf Stunden ertheilt er seinen werthvollen Rath absolut kostenfrei an alle schwachen und kranken Männer, die vorsprechen.

Kommt so früh wie möglich.

Berlin Medical Doctors

Suedwest-Ecke State und Van Buren Strasse.

Eingang: 66 OST VAN BUREN STR., Chicago, Ill.

frsasonmo

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher